Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A. S. BURLESON. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A. S. BURLESON. Postmaster General.

2 Cents | Chicago, Montag, den 26. September 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 2 Cents | 33. Jahrgang. — Nr. 228.

Deutschlands Zukunft.

Was Direktor Julius Klein vom Bureau für Inland- und Auslandhandel über Deutschlands wirtschaftliche Zukunft sagte. — Seiner Ansicht zufolge wird Deutschland sich wieder seine frühere Stellung bezüglich des Welthandels zurückerobern. — Qualitativ lassen, wie Direktor Klein bemerkte, die von Deutschland gelieferten Waren, im Vergleich zu früher, zu wünschen übrig.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 25. Sept. In Regierungskreisen ist man ob der aus Deutschland eintreffenden Finanzberichte besorgt. Durch die Entwertung der deutschen Mark wird die ernste Lage dargetan, der sich die deutsche Regierung zur Zeit gegenübersieht. Wennschon es der Reichsregierung gelungen ist, die am 31. August fällig gewesene Rate auf die Kriegsentschädigung im Betrage von einer Milliarde Mark Gold zu bezahlen, so geht aus den in hiesigen amtlichen Kreisen einlaufenden Meldungen hervor, daß Deutschland, um diese Zahlung möglich zu machen, gezwungen war, eine bedeutende Hypothek auf die Zukunft aufzunehmen. Zum Mindesten 400,000,000 Mark der Milliarde wurden auf Kredite hin gesichert, die noch bezahlt werden müssen. Infolgedessen gestaltet sich angesichts der Tatsache, daß nach Ablauf von sechs Monaten eine weitere Rate fällig ist, die wirtschaftliche Lage Deutschlands außerordentlich ernst. Deutschland kann auch kaum darauf rechnen, daß künftighin die Mark im Auslande in großen Mengen gekauft werden wird. Der Gesamtbetrag der im Auslande verkauften deutschen Mark wird verschiedentlich auf 50 bis 80 Milliarden Papiermark geschätzt.

In Washington will man sich über die Lage Deutschlands nicht äußern.

Was die eventuellen Folgen der gegenwärtigen Finanzlage für Deutschland sein könnten, darüber will man sich hier an amtlichen Stellen nicht öffentlich äußern. Diese Zurückhaltung ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß man die überaus schwierige Lage der deutschen Reichsregierung nicht noch verschlimmern will und außerdem hat sich die Situation in Deutschland jetzt derart gestaltet, daß die anerkannten wirtschaftlichen Gesetze keine Anwendung mehr finden.

Was der Direktor des Bureaus für den inländischen und ausländischen Handel sagte.

Die einzige öffentliche Bezugnahme auf die wirtschaftliche Lage Deutschlands erfolgte in einer Rede, die Julius Klein, der Direktor des Bureaus für Inland- und Auslandhandel in Boston hielt. In seinen Ausführungen bezeichnete er den Wettbewerb durch Deutschland als das „Schreckgespenst" der amerikanischen Exporteure. Er bemerkte, dieser Wettbewerb wäre nicht so gefährlich, wie allgemein angenommen würde, und fuhr dann fort:

„Es gehört mehr als das Schneiden der Preise dazu, wenn man einen Ausfuhrmarkt erobern und dauernd halten will. Die Qualität der Waren, die Lieferungsbedingungen und die Arrangements bezüglich des Kredits sind drei hochwesentliche Faktoren und man sollte sie ernstlich in Erwägung ziehen, wenn man allgemein gehaltene Berichte über deutsche Erfolge nachprüft. Laut den jüngsten Berichten, die dem Handelsdepartement zugegangen, hat es den Anschein, als ob bezüglich der Qualität der deutschen Waren sich im Vergleich zu den Zeiten vor dem Krieg ein ganz wesentlicher Wandel zeigt, infolge des Mangels an Rohmaterial und weil es an Maschinen und gelernten Handwerkern fehlt. Selbst der so gefürchtete Vorteil, den der deutsche Exporteur durch den Wertrückgang der Mark besitzt, ist von höchst fraglichem Wert, besonders in Industriezweigen, die Rohmaterial im Auslande ankaufen müssen.

Mark wird mit Zunahme der Ausfuhr steigen.

Man darf ferner nicht außer acht lassen, daß mit der Zunahme der deutschen Ausfuhr, die Mark von selbst steigen wird, wennschon die Rückkehr der Mark auf den normalen Kurs durch die Zahlungen auf die Kriegsentschädigung verzögert werden wird. Vor dem Krieg verkauften deutsche Kommissionsfirmen amerikanische Waren in der ganzen Welt. Jetzt schließen amerikanische Firmen selbst die Verkäufe ab, wodurch die deutschen Firmen eine der Hauptstützen ihres Auslandhandels einbüßen."

Deutschland wird wieder seine frühere Stellung zurückerobern, sagt Klein.

Direktor Klein prophezeite jedoch, daß Deutschland schließlich seine Stellung, die es vor dem Krieg im Welthandel besaß, wieder zurückerobern und zum mindesten der dritte, wenn nicht gar der zweite Konkurrent auf den bedeutendsten Märkten sein würde.

„Im Laufe der Zeit," sagte Direktor Klein, „wird Deutschland fraglos wieder an dritter, möglicherweise sogar an zweiter Stelle unter den Wettbewerbern um die bedeutendsten Absatzgebiete stehen. Man darf jedoch nicht außer acht lassen, daß es sich der Sicherung dieses Erfolges, einem Amerika gegenüber sehen wird, das wesentlich anders von dem der Zeiten vor dem Krieg ist."

Oesterreichs Einfuhrzölle.

Neues Gesetz erhöht viele Zollsätze auf das 150fache der Vorkriegszölle. — Regierung hofft auf diese Weise Einnahmen um jährlich zwölf Millionen Kronen Gold zu erhöhen. — Zollverband zwischen Belgien und Luxemburg abgeschlossen. — Uebereinkommen für 50 Jahre gültig. — Belgien wird auch luxemburgische Anleihe von 175,000,000 Franken unterbringen.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 26. Sept. Die österreichische Regierung hat eine Reihe von neuen Einfuhrzöllen verfügt, die sich auf das 150fache der vor dem Krieg üblichen Zollsätze stellen. Wie der amerikanische Handelskommissär in Wien, George Wythe, berichtet, gelangte das betreffende Gesetz im Einklang mit einem Versprechen zur Annahme, das seitens der Regierung dem Finanzausschuß des Völkerbunds bezüglich der Zollerhöhung gegeben worden war. Die Regierung gibt sich der Hoffnung hin, auf diese Weise ihre jährlichen Einnahmen um 12 Millionen Kronen Gold erhöhen zu können.

In erster Linie werden von diesen Zollerhöhungen betroffen: Kaffee, Tee, Kakao, Südfrüchte, Luxuswaren, Gold- und Silberwaren, Parfüm, Obstkonserven, Marmelade Gummistiefel, feine Textilwaren, Automobilreifen, wasserdichte Kleidung. Dahingegen werden Büchsenfleisch und Büchsenmilch frei ins Land gelassen.

Waren, die einem Zoll unterliegen und nicht in der aufgeführten Liste enthalten sind, bezahlen das Hundertfache des Vorkriegszolls.

Kein Schutz der Heimindustrie, sondern Erhöhung der Einkünfte.

Kommissär Wythe betont in seinem Bericht, diese neuen Zollsätze seien nicht zum Schutz der Heimindustrie, sondern zur Erhöhung der Einkünfte der Regierung verfügt worden.

Uebereinkommen zwischen Belgien und Luxemburg.

Das Handelsdepartement gab heute auch weitere interessante Einzelheiten mit Bezug auf neue Zollsätze Belgiens und Luxemburg bekannt. Luxemburg gehörte vor dem Krieg dem deutschen Zollverein an, der jedoch durch den Friedensvertrag von Versailles aufgelöst worden ist. Laut dem neuen Uebereinkommen zwischen Belgien und Luxemburg, sind beide Länder bezüglich der Zollfrage als einheitliches Gebiet zu betrachten, wobei jedoch etliche Ausnahmen vorhanden sind, welche durch eine gemeinschaftliche Kommission geregelt werden sollen. Um es Luxemburg zu ermöglichen, die temporäre Währung einzuziehen, die zur Einlösung der dort im Umlauf befindlich gewesenen deutschen Markwährung zur Ausgabe gelangt war, erklärt Belgien sich bereit, eine Anleihe der luxemburgischen Regierung im Betrage von 175,000,000 Franken unterzubringen. Bezüglich des Bahnbetriebs im Großherzogtum Luxemburg werden durch ein demnächst abzuschließendes Uebereinkommen definitive Bestimmungen getroffen werden.

Belgien wird nötigenfalls luxemburgische Interessen im Auslande wahren.

Eine hochwichtige Bestimmung des Uebereinkommens verfügt, daß die luxemburgischen Interessen im Auslande von den belgischen Konsuln gewahrt werden sollen, falls Luxemburg keine eigenen Vertreter besitzt. Außerdem verpflichtet sich Belgien, dem Großherzogtum Luxemburg alle Vorteile zu sichern, deren es sich selbst auf Grund seiner Handelsverträge mit den verschiedenen Ländern erfreut, während alle künftigen Handelsverträge Belgiens im Namen des neuen Zollvereins abgeschlossen werden müssen.

Wer das neue Uebereinkommen durchführt.

Mit der Durchführung der Bestimmungen des neuen Uebereinkommens ist ein „Conseil superieur" betraut, der sich aus fünf Mitgliedern zusammensetzt, von denen drei Belgier sein müssen. Außerdem hat die belgische Regierung das Recht, den Präsidenten zu ernennen, dessen Stimme ausschlaggebend ist.

Das Uebereinkommen hat, vom Tage der Ratifizierung an gerechnet, eine fünfzigjährige Giltigkeitsdauer, und wenn es nicht ein Jahr vor seinem Ablauf von einer der kontrahierenden Mächte aufgekündigt wird, bleibt es weitere zehn Jahre in Kraft.

Deutsche in Bolivien.

Der deutsche Handel hat sich sein früheres Ansehen in Bolivien völlig zurückerobert. — So berichtet Handelskommissär W. L. Schurz dem Staatsdepartement. — Was er in seinem soeben veröffentlichten Handbuch über Bolivien bezüglich des dortigen deutschen Handels sagt. — Handel im Landesinnern fast ausschließlich in deutschen Händen. — Wie das deutsche Kapital sich in Bolivien betätigt.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 26. Sept. Die deutsche Geschäftswelt sichert sich in Bolivien wieder ihre vormalige Bedeutung, wie Handelskommissär W. L. Schurz dem Handelsdepartement berichtet hat. Außerdem hat das Bureau für Inland- und Auslandhandel noch ein von Herrn Schurz ausgearbeitetes kommerzielles und industrielles Handbuch über Bolivien veröffentlicht, in welchem Herr Schurz interessante Angaben bezüglich der Beteiligung Deutschlands am Handel Boliviens macht.

Die Deutschen vor dem Krieg in Bolivien.

„Die Deutschen haben seit langem im bolivianischen Handel eine hervorragende Rolle gespielt", schreibt Herr Schurz. „Die hohe Bedeutung Deutschlands im bolivianischen Einfuhrhandel vor dem Jahre 1914 war in erster Linie der überaus tatkräftigen örtlichen Vertretung zuzuschreiben, die seitens der Deutschen in Bolivien geschaffen worden war. Wennschon durch den Krieg und durch die „Schwarze Liste" der Alliierten der weiteren Entwickelung dieses Handels Einhalt geboten wurde, so haben die deutschen Firmen in Bolivien ihre Organisation aufrecht erhalten, und das Jahr 1920 brachte Beweise dafür, daß die Deutschen ihre frühere Bedeutung in hervorragendem Maße zurückerobert haben.

Seine frühere Bedeutung hat der deutsche Handel in Bolivien zurückerobert.

Wennschon die Tätigkeit dieser Firmen sich auf das ganze Land erstreckte, so war sie doch in ganz besonderem Maße im östlichen Bolivien wahrnehmbar. Das Binnenland haben die Deutschen tatsächlich versiegelt, da sie eine absolute Kontrolle über die Zugänge zu diesen Absatzgebieten besitzen und weil sie auch Handelshäuser im Innern des Landes, wie zum Beispiel in Trinidad und Santa Cruz, errichtet haben. In Riberalta und in Beni befanden sich die Firmen Zeller-Villinger & Barber; in Puerto Suarez die Firmen Zeller-Villinger & Stauffen, Schnack, Mueller (Sociedad Commercial Matto Grosso y Bolivia), und in Yacuiba und Villa Montes die Firma Staudt & Co.

In Cochabamba befanden sich eine Reihe deutscher Firmen, deren Absatzgebiet in der Gegend von Beni und Santa Cruz war. Zurzeit sind dort ein halbes Dutzend deutscher Import- und Exportgeschäfte. Unter ihnen befinden sich die Firmen Barber, Hardt, Gildemeister, Böttiger, Trepp und Colsman-Böhne, die auch Zweigniederlassungen in anderen bolivianischen Städten besitzen. Außerdem existieren etliche, ausschließlich örtliche deutsche Geschäfte. Die größte Eisenwarenfirma Boliviens ist die von G. Hinke, die Zweigniederlassungen in La Paz, Cochabamba und in Oruro besitzt.

Die deutschen Kapitalanlagen in Bolivien

Die deutschen Kapitalanlagen stehen nicht im Verhältnis zu dem früheren Umfang des deutschen Handels mit Bolivien. Der größte Teil des in Bolivien angelegten deutschen Kapitals ist in kommerziellen Unternehmungen oder in Unternehmungen angelegt, welche von den deutschen Firmen kontrolliert werden. In der Gegend von Beni und Santa Cruz sind diese Firmen auch mit der Gummigewinnung beschäftigt, darunter die Firmen Zeller, Villinger & Co. und Alfrd Barber & Co. In etlichen Gegenden treiben die deutschen Firmen Viehzucht, wie Juan Elsner & Co. und Staudt & Co. Andere deutsche Firmen sind an öffentlichen Nutzbarkeitsanlagen interessiert, wie Gustavo Hinke & Co., die an den Beleuchtungs- und Betriebsanlagen in Cochabamba und Oruro beteiligt sind. Etliche wenige Firmen haben sich dem Bergbau gewidmet, wie Böttiger & Trepp es in Araca getan haben. Die Mehrzahl der Brauereien des Landes befindet sich in deutschen Händen. Die Banco Aleman - Transatlantico, die Zweigstellen in La Paz und Oruro besitzt, hat sehr viel für die Förderung deutscher Kapitalsanlagen in Bolivien getan."

Die Friedensverträge.

Demokratische Senatoren werden über Stellungnahme der Minorität beratschlagen.

Washington, 26. Sept. Alle demokratischen Mitglieder des Senats sind zu einer auf morgen anberaumten Konferenz eingeladen worden, um sich bezüglich der Stellungnahme der Minderheit den Friedensverträgen mit Deutschland, Oesterreich und Ungarn gegenüber schlüssig zu werden.

Die Konferenz ist vom Senator Underwood von Alabama, dem Führer der Demokraten, einberufen worden, nachdem er sich vorher mit Senator Hitchcock von Nebraska, dem rangältesten Demokraten im Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten, beraten hatte.

Senator Hitchcock, der heute nach Washington zurückkehrte und nicht zugegen war, als die Friedensverträge im Senat einberichtet wurden, hat sich zu Gunsten der Ratifizierung der Verträge ausgesprochen. Senator Underwood ist, wie es heißt, ebenfalls für Ratifizierung, und durch eine vorläufige Umfrage wurde ermittelt, daß nur sehr wenige demokratische Senatoren gegen die Ratifizierung sind. Die genaue Zahl der Gegner der Ratifizierung dürfte gelegentlich der morgigen demokratischen Konferenz ermittelt werden.

Senator Lodge von Massachusetts, der Führer der Republikaner, hatte heute eine Unterredung mit Staatssekretär Hughes, und die Aussichten für die Ratifizierung der Verträge bildeten, wie es heißt, das Thema dieser Unterredung.

Lloyd George's Antwort.

Sie dürfte erst in etlichen Tagen an de Valera abgehen.

London, 26. September. Die Antwort des Premierministers Lloyd George auf die jüngste Note de Valeras dürfte erst am Dienstag oder Mittwoch abgesandt werden, da etliche Mitglieder des Kabinetts, denen Lloyd George die Note zur Einsicht zugesandt hat, soweit ihre Ansichten noch nicht geäußert haben.

Besorgnis erregt zur Zeit in den Kreisen, die zu Gunsten eines Friedens zwischen England und Irland sind, der Umstand, daß sich in den jüngsten Tagen eine Reihe von unliebsamen, aufreizenden Zwischenfällen ereignet haben, für welche man die Black and Tans verantwortlich hält. Sehr bezeichnend ist in Verbindung mit diesen Vorfällen die vom Dubliner Schloß aus erfolgte Ankündigung, daß „Friedensstörer wieder an der Arbeit sind".

Konstabler werden in Cork gewalttätig.

Cork, 26. September. In der Samstag nacht wurden Zivilisten, die von einem geselligen Beisammensein zurückkehrten, von britischen Konstablern angegriffen, wie von den Sinn Feinern behauptet wird. Außerdem wurde ein Angriff auf eine irische Polizeipatrouille verübt und einer der Polizisten trug eine Stichwunde davon.

Der Stadtrat von Cork geht mit der Absicht um, sich bei der Regierung über angeblich tätliche Mißhandlungen von Irländern zu beschweren, die auf Spike Island interniert sind. Sie werden angeblich von den englischen Soldaten mit Gewehrkolben geschlagen, weil sie das Singen ihrer Nationallieder nicht einstellen wollen.

Blutiger Sonntag in Belfast.

Belfast, 26. September. Im Verlauf des gestrigen Sonntags kam es hier wieder zu ernsten Ausschreitungen, in deren Verlauf vier Männer getötet wurden, während eine Frau eine Schußwunde erlitt. An der Cambrai Straße, in Nord Belfast, wurde eine Wirtschaft vom Pöbel ausgeplündert und das Haus, in welchem sich die Wirtschaft befand, wurde niedergebrannt.

Der schlimmste Krawall spielte sich gestern abend ab. Es wurden zwei Bomben geworfen und die Soldaten schossen schließlich in die Menschenmenge hinein. Drei Personen blieben tot und 36 Verwundete fanden Aufnahme in den Hospitälern.

Deutsches Gold in New York.

New York, 26. September. Der Frachtdampfer „Oregonian", der von Hamburg hier eintraf, brachte 122 Kisten Gold im Wert von 336,000,000 Mark Gold deutscher Währung mit, die für die Bundesreservebank bestimmt sind.

Post- und Dampfernachrichten.

Der Dampfer „Mt. Carroll", der Donnerstag nach Hamburg fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen um Mitternacht. — Derselbe Dampfer nimmt auch Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß für die Pakete morgen nachmittag um 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Stavangerfjord", der Freitag nach Bergen und Christiania fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Mittwoch um Mitternacht.

Der Dampfer „Finland", der Samstag nach Plymouth, Cherbourg und Antwerpen fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um Mitternacht.

Der Völkerbund.

Blockadeausschuß berichtete über Strafmaßnahmen im Fall von Vergehen gegen Völkerbundabkommen.

Genf, 26. Sept. Die Völkerbundversammlung beschäftigte sich heute mit dem Bericht des Blockadeausschusses, der über die Anwendung von wirtschaftlichen Waffen berichtete, die zur Anwendung gebracht werden sollen, falls eine Macht sich gegen die Bestimmungen des Völkerbundabkommens vergeht.

Der Ausschuß ist zu der Ansicht gelangt, daß es für den Völkerbund unmöglich ist, im voraus die einzelnen wirtschaftlichen, kommerziellen und finanziellen Maßnahmen festzulegen, die in jedem betreffenden Fall zu erfolgen haben, und er wünscht daher, daß der Rat des Völkerbunds Vorschläge bezüglich eines gemeinschaftlichen Vorgehens in einem solchen Fall unterbreiten soll.

Der erste Schritt würde, dem Ausschuß zufolge, in dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen bestehen, aber dieser Abbruch würde nur auf eine Abberufung der Chefs der diplomatischen Missionen beschränkt werden. Die konsularischen Beziehungen können, der Ansicht des Ausschusses zufolge, aufrechterhalten werden, aber ein wirtschaftlicher Druck sollte, falls er längere Zeit durchgeführt werden muß, nach und nach schärfer gestaltet werden.

Eine hochwichtige Frage, welcher sich die Völkerbundversammlung bei der Debatte über diese Strafbestimmungen gegenüber sieht, ist, wie man eine Einigung bezüglich der Empfehlungen des Ausschusses angesichts der Bestimmung erzielen kann, die Einstimmigkeit vorschreibt. Lord Robert Cecil, der Vertreter der Vereinigten Staaten von Südafrika, beantragte kürzlich die Abschaffung dieser Einstimmigkeitsklausel, aber sein Antrag wurde an den Verfassungsausschuß überwiesen, der ihn soweit noch nicht erledigt hat. Man wird nun versuchen, eine Entscheidung über diese Frage vor dem Beginn der Abstimmungen über die Blockadeverfügungen herbeizuführen, denn man glaubt, daß eine Einmütigkeit bezüglich dieser Bestimmungen nicht gesichert werden kann.

Der Blockadeausschuß hat Beschlüsse unterbreitet, in denen Definierungen des Völkerbundvertrags enthalten sind, sowie auch eine Amendierung des Artikels 16 des Vertrags, der ein einmütiges Vorgehen gegen ein Land vorsieht, das sich gegen Vertragsbestimmungen vergeht. Diesem Amendement zufolge hat der Rat des Völkerbunds die Entscheidung in jedem Falle darüber abzugeben, ob ein Vertragsbruch vorliegt oder nicht. Bei der dann folgenden Abstimmung werden dann weder die Stimme der angeklagten Macht, noch die der Ankläger gezählt.

Ein weiteres befürwortetes Amendement bestimmt, daß die Inkraftsetzung der Strafbestimmungen vom Rat des Völkerbundes aufgeschoben werden kann, wenn dadurch seiner Ansicht nach eine Beilegung des betreffenden Zwists erleichtert wird. Dieses Amendement wurde unterbreitet, um die skandinavischen Länder zufriedenzustellen, die verlangt hatten, daß sie nicht verpflichtet sein sollten, an einer gegen ihre Nachbarländer verfügten Blockade teilzunehmen.

Lenken ein?

Bauschreiner angeblich bereit, für einen Stundenlohn von $1.10 zu arbeiten.

In der letzten Sitzung der Gewerkschaft der Bauschreiner soll Harry Jensen, der Präsident des „Carpenters District Council", die Erklärung abgegeben haben, daß die Bauschreiner bereit seien, für einen Stundenlohn von $1.10 zu arbeiten. Es ist dies ein erfreulicher Beweis dafür, daß auch in diesen Kreisen sich immer mehr die Ueberzeugung Bahn bricht, daß ein weiteres Beharren auf der Weigerung, für weniger als $1.25 die Stunde zu arbeiten, nach Lage der Sache recht töricht ist, und daß die Starrköpfe sich nur ins eigene Fleisch schneiden. Bei einer ganzen Anzahl von Neubauten sind nämlich die halsstarrigen Unionleute bereits durch Nichtgewerkschaftler ersetzt worden, so beim Bau des großen Stadium im Grant Park, des Northwestern Grain Elevator und anderen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen; wärmer; frischer Südwind.

Illinois: Klar heute abend und morgen; wärmer morgen und im westlichen und nördlichen Teile schon heute.

Wisconsin und Iowa: Klar heute abend und morgen; wärmer.

Indiana: Im allgemeinen klar im nördlichen und mittleren Teile und wahrscheinlich Regenschauer im südlichsten Teile heute abend und morgen; wärmer heute abend im nördlichen und mittleren Teile; Mittwoch wahrscheinlich klar.

Niedermichigan: Klar heute abend und morgen; heute abend wärmer.

Sonnenuntergang 6.41 abends.
Mondaufgang 2.01 morgens, Dienstag.
Sonnenaufgang 6.43 morgens.

Der Temperaturstand:

3 Uhr nachm.	65	2 Uhr morgens	59
4 Uhr nachm.	65	3 Uhr morgens	58
5 Uhr nachm.	65	4 Uhr morgens	56
6 Uhr nachm.	66	5 Uhr morgens	55
7 Uhr abends	66	6 Uhr morgens	55
8 Uhr abends	65	7 Uhr morgens	55
9 Uhr abends	63	8 Uhr morgens	58
10 Uhr abends	64	9 Uhr morgens	58
11 Uhr abends	62	10 Uhr vorm.	66
12 Uhr mitternacht	61	11 Uhr vorm.	66
1 Uhr morgens	60	12 Uhr mittags	66

Wichtige Beratung.

Dr. Rathenau und Louis Loucheur beratschlagen in Wiesbaden.

Die deutsche Polizei.

Kontrollkommission der Alliierten regt sich wieder auf. — Läßt Deutschland scharfe Note zugehen. — „Times" hat behauptet, daß Deutschland bemüht ist, 800,000 Mann Bewaffnete auf die Beine zu bringen. — Ver. Staaten Botschafter Charles B. Warren unterbreitet in Tokio Beglaubigungsschreiben. — Mißlungenes Attentat auf General Josef Pilsudski.

(Depesche der „Associated Preß".)

Paris, 26. Sept. Der Minister der befreiten Gebiete, Louis Loucheur, hat heute, wie hier angekündigt worden, eine Zusammenkunft mit dem deutschen Wiederaufbauminister Dr. Walter Rathenau in Wiesbaden. Der Zweck der Konferenz ist, bezüglich etlicher noch unerledigt gebliebener Punkte des Wiedergutmachungsabkommens ein Uebereinkommen zu treffen. Das Uebereinkommen soll nächste Woche von Dr. Rathenau dem Reichstag zwecks Ratifizierung vorgelegt werden.

Alliierten regen sich über die deutschen Polizeimannschaften auf.

London, 26. Sept. Die Kontrollkommission der Alliierten hat der deutschen Reichsregierung eine sehr scharf gehaltene Note zugehen lassen, in welcher gegen die andauernde Organisierung von Polizeimannschaften in Deutschland protestiert wird.

In der Note wird die Behauptung aufgestellt, Deutschland sei noch immer bemüht, die Bestimmungen des Friedensvertrags bezüglich der Stärke des deutschen Heeres zu umgehen. Diese Behauptung der Kontrollkommission ist auf einen Sonderartikel der „Times" begründet, demzufolge die Reichsregierung bemüht sein soll, 800,000 Mann auszustatten, einzuquartieren und auszurüsten, während laut dem Vertrag die Heeresstärke Deutschlands auf 100,000 Mann begrenzt wurde.

Die „Times" bemerkt, daß diese Frage hochaktuell ist, weil die Konferenz in Washington bezüglich der Rüstungsbeschränkungen bevorsteht.

Friede zwischen München und Berlin.

Berlin, 26. Sept. Es herrscht wieder Frieden zwischen Berlin und München. Der neue bayerische Premierminister, Graf von Lerchenfeld, hat innerhalb von 24 Stunden nach seinem Eintreffen in Berlin ein Kompromiß mit Reichskanzler Dr. Wirth abgeschlossen, demzufolge die Berliner Regierung sich verpflichtet, künftighin keine bayerischen Zeitungen mehr zu unterdrücken und auch nicht darauf zu bestehen, daß die Regierungen der einzelnen Staaten unweigerlich jedwede Verfügungen der Reichsregierung durchzuführen haben.

München jubelt vormaligen deutschen Fürsten zu.

London, 26. Sept. Gestern fand, wie über Berlin hierher gemeldet worden, in München eine gewaltige militärische Kundgebung statt, der unter anderen auch der Herzog von Braunschweig, der Schwiegersohn des vormaligen Kaisers, und etliche bayerische Prinzen beiwohnten. Dem vormaligen bayerischen Kronprinzen Rupprecht, der die Uniform eines Feldmarschalls trug, wurden begeisterte Ovationen dargebracht.

Mißlungenes Attentat auf den Grafen Julius Andrassy.

Budapest, 24. Sept. (In der Beförderung verzögert.) Gelegentlich der heutigen Parlamentssitzung wurde ein Mordangriff auf den Grafen Julius Andrassy, den vormaligen Minister des Aeußern, und auf den vormaligen Präsidenten der Nationalversammlung, Rakovsky, gemacht. Auf sie wurden von der Gallerie aus fünf Schüsse abgegeben, die jedoch sämtlich fehl gingen. Der vormalige Leutnant Ibrahim Kover wurde unter der Anklage verhaftet, die Schüsse abgegeben zu haben. Nach der Ansicht der Polizei versucht er jetzt Geistesgestörtheit zu heucheln. Die Behörden behaupten, daß sie in Verbindung mit diesem Mordversuch einer weitverzweigten Verschwörung auf die Spur gekommen sind, deren Ziel es war, den vormaligen Kaiser Karl wieder auf den ungarischen Thron zu setzen.

Die Sitzung des Parlaments, in welcher sich diese Schießerei ereignete, war eine außerordentlich stürmische, und vier Abgeordnete, die beschuldigt sind, Bestechungsgelder angenommen zu haben, wurden der parlamentarischen Straflosigkeit für verlustig erklärt.

In Preußen Kirche und Staat getrennt.

Berlin, 26. Sept. Die völlige Trennung von Kirche und Staat in Preußen ist nunmehr zur vollendeten Tatsache geworden. An Stelle des Staatsoberhauptes, der bisher auch das kirchliche Oberhaupt gewesen, steht nunmehr an der Spitze der Kirche eine aus 192 Mitgliedern, darunter 64 Predigern, bestehende Delegatenversammlung.

Die Lage in Burgenland.

Wien, 26. Sept. In Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß eine Verschlimmerung der Lage im Burgenland nur durch die baldige Anwendung von Gewaltmaßnahmen verhütet werden kann. Angesichts der Tatsache, daß Ungarn den Alliierten gegenüber zugestanden hat, daß es außer Stande ist, Burgenland von den ungarischen Insurgenten zu säubern, und da Oesterreich völlig machtlos ist, glaubt man hier, daß in Bälde die „kleine Entente" zusammen mit Italien aufgefordert werden wird, Wandel im Burgenland zu schaffen.

Es wird jedoch allgemein zugestanden, daß ein solcher Schritt überaus ernste Folgen nach sich ziehen dürfte, da die ungarischen Insurgenten stetig Verstärkungen erhalten und sich zweifelsohne verzweifelt zur Wehr setzen dürften.

Karls Anhänger haben augenscheinlich die Oberhand.

Augenscheinlich haben die Anhänger des vormaligen Kaisers Karl die Oberhand. Man neigt hier zu der Ansicht hin, daß die Lage in Burgenland sich aus einer ungeordneten Erhebung in ein Sprungbrett entwickelt hat, das für einen Versuch benutzt werden soll, der darauf abzielt, den Habsburgern wieder auf den Thron zu helfen.

Im Burgenland dauern die Plünderungen in der Gestalt von Requirierungen an. Geld, Vieh und Lebensmittel sind in solchen Mengen beschlagnahmt worden, daß vielen Dörfern alles fortgenommen wurde.

In Bruck kam es gestern zu einem Zusammenstoß, bei welchem die Oesterreicher drei Tote hatten. Der Angriff wurde von Ungarn verübt, die Eisenbahneruniformen trugen. Es gelang, 70 der Angreifer gefangen zu nehmen.

Tschechoslowakei macht mobil.

Laut einer aus Prag hier eingetroffenen Depesche, befindet sich das 28. Regiment nach der tschechoslowakischen Grenze unterwegs und sechs Batterien tschechischer Artillerie und die ganze zehnte tschechische Division sind in Preßburg zusammengezogen.

Am Dienstag werden die Beratungen zwischen dem Kanzler Schober und dem tschechoslowakischen Minister des Aeußern, Dr. Eduard Benes, fortgesetzt werden.

Ungarn hofft auf friedliche Beilegung.

Budapest, 25. Sept. Hier hält man die Note des Botschafterrats an Ungarn, in welcher Ungarn angewiesen wird, Burgenland zu räumen, für sehr milde, da für diese Räumnug eine Frist von zehn Tagen zugestanden wird. In der Zwischenzeit dürfte, wie man hier glaubt, ein friedliches Uebereinommen erzielt werden.

Wieder ein Attentat auf Pilsudski.

Paris, 26. September. In Lemberg wurde, laut hier eingetroffenen Depeschen, ein Attentat auf General Josef Pilsduski, den Präsidenten der Republik Polen, verübt. Es wurden drei Revolverschüsse auf ihn abgegeben, die jedoch sämtlich ihr Ziel verfehlten. Der Attentäter wurde in Haft genommen.

Der diesseitige Botschafter in Tokio überreicht Beglaubigungsschreiben.

Tokio, 24. Sept. (In der Beförderung verzögert.) Charles B. Warren, der neue Botschafter der Vereinigten Staaten, unterbreitete heute seine Beglaubigungsschreiben bei Hofe. Sein Empfang gestaltete sich außerordentlich imposant, und im Verlauf des Empfangs wurde verschiedentlich auf die in Washington bevorstehende Konferenz zur Beschränkung der Rüstungen und zur Erörterung der Fragen des fernen Ostens Bezug genommen.

An Stelle des kranken Mikados empfing Kronprinz Hirohito den neuen Botschafter. Der Wortlaut der Rede des Kronprinzen ist nicht bekannt gegeben worden, aber er soll der Ansicht Ausdruck gegeben haben, daß durch die in Washington bevorstehende Konferenz eine Verständigung erzielt werden würde, welche die Zukunft stabilisieren und die wirtschaftliche Entwickelung aller beteiligten Länder fördern würde.

Ex-Chicagoer nicht mehr Premier.

Riga, 26. September. Der vormalige Chicagoer Anwalt A. T. Krasnotschekoff ist nicht länger Premierminister der Republik des fernen Ostens in Sibirien. Wie es in einer hier eingetroffenen Depesche heißt, ist er, mit Rücksicht auf andauernde Kränklichkeit, seiner Amtspflichten enthoben worden.

Prohibition in Ver. Staaten wirkungslos, sagen Prohibitionsgegner.

Lausanne, Schweiz, 26. Sept. Gelegentlich der hier tagenden Konferenz der Prohibitionsgegner wurde von verschiedenen der Redner die in den Vereinigten Staaten zur Zeit herrschenden Zustände als eklatantes Beispiel dafür angeführt, daß eine Zwangsprohibition niemals erfolgreich ist und an den Prohibitionisten wurde scharfe Kritik dafür geübt, daß sie bestrebt sind, das Versagen der Prohibition in den Vereinigten Staaten zu bemänteln.

Griechenland möchte Anatolien verschlucken.

Athen, 26. Sept. Die Regierung gab heute bekannt, daß sie die Absicht hegt, den besetzten Teil der Provinz Anatolien zu annektieren. In Kreisen der Opposition vertritt man den Standpunkt, daß eine Annexion unter den obwaltenden Verhältnissen höchst unangebracht sein und zu einem Eingreifen seitens der Großmächte führen dürfte.

Sowjettruppen machen Angriff auf Wladiwostok.

Paris, 25. Sept. Laut aus Reval hier eingetroffenen Nachrichten hat die sibirische Armee der Sowjettruppen einen Angriff auf Wladiwostok gemacht.

Konferenz im Gange.

Präs. Harding eröffnet Konferenz zur Behebung der Arbeitslosigkeit.

Was er hofft.

Der Präsident gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß Entscheidungen der Konferenz weltbedeutend sein werden. — Will von Empfehlungen, durch welche das Bundesschatzamt in Anspruch genommen wird, nichts wissen. — Konferenz wird sich auf Anregung Hoovers in Ausschüsse aufteilen.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 26. September. Die nationale Konferenz zur Behebung der Arbeitslosigkeit, gelegentlich welcher die Administration Mittel und Wege zu finden hofft, um der im Lande herrschenden Arbeitslosigkeit zu steuern, wurde heute formell vom Präsidenten Harding eröffnet.

In seiner Ansprache an die 50 Vertreter der Industrie, der Volkswirtschaft und der Arbeiterschaft, welche die Konferenz bilden, schilderte der Präsident das gegenwärtige Darniederliegen der Industrie als „ein Erbe des Kriegs in der ganzen Welt" und fügte hinzu, er würde für einen Plan, der eine Behebung der Arbeitslosigkeit in den Ver. Staaten vorsieht, herzlich wenig übrig haben, wenn „ein Stärkungsmittel oder eine Linderung vom öffentlichen Schatzamt verlangt werden würde."

Der Präsident gab im weiteren Verlauf seiner Ausführungen der Ansicht Ausdruck, daß die Ergebnisse der Konferenz ihren Einfluß auch außerhalb der Grenzen der Ver. Staaten ausüben und daß die Delegaten durch ihre Beratung der ganzen Welt unschätzbare Dienste leisten würden.

„Da die Vereinigten Staaten", fuhr der Präsident fort, „kräftig in finanzieller Hinsicht, in industrieller Hinsicht unbeschädigt, in kommerzieller Hinsicht gesund und in politischer Hinsicht furchtlos sind, so sollte hier für jeden Arbeitswilligen Arbeit vorhanden sein und unsere Lage im Lande, sowie unsere Stellung in der Außenwelt hängen davon ab, daß Jedermann an die Arbeit geht und seine Arbeit mit dem Patriotismus und der Obacht tut, die ein glückliches und frohes Volk sichern."

Der Präsident bemerkte zu dem „offenen und sicheren Voranschreiten" um das Land von den deprimierenden Nachwehen des Weltkrieges freizumachen, gehöre „Liquidierung, Reorganisierung, Readjustierung, Wiederaufbau, Nachprüfung des Getanen und nüchterne Erwägung dessen, das getan werden müsse". Ginge man anders vor, so jage man nur Traumbildern nach.

Der Zweck der Konferenz.

„Sie sind zusammenberufen worden", fuhr der Präsident fort, „um an ganz Amerika Ratschläge zu erteilen und Ihr Können und Ihre Erfahrung zur Linderung einer Lage anzuwenden, von der das ganze Land in Mitleidenschaft gezogen wird. Insbesondere ist es Ihre Aufgabe, sich mit der Arbeitslosigkeit zu beschäftigen und Vorschläge zu unterbreiten, wie die Situation behoben werden kann, von der das Lebensblut der Republik betroffen wird.

Es gibt stets Arbeitslosigkeit.

„Es giebt stets Arbeitslosigkeit. Unter den günstigsten Umständen sind, wie mir versichert worden, stets etwa anderthalb Millionen Menschen in den Vereinigten Staaten beschäftigungslos. Gegenwärtig ist die Arbeitslosigkeit jedoch übermäßig groß und es ist uns nicht nur darum zu tun, die Arbeitslosigkeit zu verringern, sondern wir befürchten ganz offen, daß unter den obwaltenden

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Süße Erbsen

Süß und zart. Es werden nur 12 Büchsen an einen Kunden verkauft. Keine abgeliefert.

6 Büchsen für 57c

Schweizer Käse

Extra fancy Wisconsin Schweizerkäse, von gutem Geschmack und gut gelagert — ein regulärer 40c Wert. Es wird keiner abgeliefert. Morgen offerieren wir das Pfund zu.................... 24c

Bettuchzeug

40zölliges ungebleichtes Sheeting — extra feine runde Faden Qualität, die richtige Breite für Herstellung von Bettlaken, Kissenbezügen u. Matratzen-Ueberzügen; regulär 25c wert; speziell die Yard für Dienstag zu

12c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Flanell

Zwei Kisten gebleichter Shaker Flanell — weich und flockig — passend für Pajamas, Nachtkleider, Babiesgebrauch usw.; regulär 21c wert; speziell für Dienstag die Yard zu

12c

Jährlicher Oktober-Verkauf von Seide

35-zöllige schwarze Satins und Taffetas, zwei beliebte Seidenstoffe, zu einer guten Ersparnis.. Feine, schwere, fest gewebte Qualitäten, heller glänzender Finish — äußerst dauerhaft für Kleider, Waists, Röcke usw. passend — die Yard sehr-speziell zu nur........................ $1

Kleider-Seidenstoffe der Saison zu Ersparnissen, die ganz außergewöhnlich sind; einschließlich Chiffon Taffetas, Satin Messalines, Crepe de Chines, bedruckten Radiums, Foulards, Wasch-Satins, Tubseide usw.; in einfachen Farben und Noveltystreifen und Plaids und hübsch bedruckten Entwürfen und Mustern. in allen begehrten hellen und dunklen Farben; für Straßen- und Abendgebrauch; 32, 36 und 40 Zoll breit, außergewöhnliche $1.25 bis $2.00 Werte, Yard zu.................... $1.10

$1.50 40-zöllige Crepe de Chines, 95c.

5,000 Yards gute Qualität reinseid. Crepe de Chines zu einem beachtenswert niedrigen Preise; schöne, hübsch glänzende und sich weich anschmiegende Seide, in den neuesten Herbstfarben, einschließlich weiß, Elfenbein, fleischfarbig, rosa, Peach, lohfarb., Old Rose, Coral, Apricot, Mais, Turquoise, Kopenhagen, Belgian, Peacock, stahlfarbig, Henna, grau, Jade, braun, Nile, Garnet, französischblau, Plum, Reseda, Orchid, Navy, Midnight, schwarz etc.; die beliebteste Seide für Kleider, Waists, Lingerie usw.; eine Gelegenheit, die Ihr nicht verpassen solltet; speziell die Auswahl per Yard für Dienstag offeriert zu nur.............................. 95c

Seidene Warp Canton Crepes, einer der modernsten Seidenstoffe für den Herbstgebrauch; festes, schweres, weiches und Creepy Gewebe, hell und glänzend, in den beliebtesten Straßenschattierungen von herbstbraun, mitternachtsblau, marineblau, schwarz usw.; 38 bis 40 Zoll breit, speziell markiert für diesen Verkauf die Yard zu.............................. $1.37

Satin Charmeuse, schwere bedruckte gewebte Qualität, prächtiger Glanz, 40 Zoll breit; weich und anschmiegend, die modernste Seide für Kleider, Skirts usw.; in den beliebtesten Straßenschattierungen von braun, Navy, schwarz usw., speziell, Yard $1.50

Seidene Poplins und Bengaline Seidenstoffe zu einer großen Ersparnis; helle, glänzende, gute und dauerhafte Qualitäten, feines Cordgewebe, in einem vorzüglichen Sortiment heller und dunkler Farben und schön bedruckter und brokadierter Entwürfe und Muster; 32 bis 36 Zoll breit, passend für Damen- und Kinderkleider, Skirts, Suits und Mäntel — gewöhnlich für $1.29 verkauft, speziell markiert für den Oktoberverkauf die Yard zu.................... 67c

Ersparnisse in Kleiderstoffen

36-zöllige feine französische Serge, dicht gewebte und dauerhafte Qualität, in einer guten Auswahl von wünschenswerten Farben — speziell für Dienstag die Yard offeriert für nur.............................. 77c

36-zöllige neue Novelty Plaids; so sehr beliebt in dieser Saison für Skirts, Kleider usw., alle dunklen schönen Farben — regulär 60c wert; die Yard zu...... 37c

54-zöllige Khaki Cloth Coatings — extra schwere Qualität — sehr warm und dauerhaft, für Knaben- und Mädchen-Mäntel, gut $2.50 wert; speziell die Yard zu............ $1.67

56-zöll. reinwoll. feine französische Serge, eine gut gewebte Qualität, so beliebt für Kleider usw.; nur in marineblau — gut $2.25 wert, speziell die Yard zu............ $1.77

Handtücher

3,000 gebleichte doppelfadige gesäumte Huck-Handtücher, große Sorte — echtfarbiger fancy roter Border; wert 23c; aber einige sind leicht fehlerhaft, daher speziell zu nur

12½c

Verkauf von Baby-Sachen

Flannelette Sleepers für Kinder, mit Füßen, 2 bis 6 Jahre Größen, wert 65c, speziell zu............ 44c

Dunkle Flannelette Creepers für Kinder, 6 Monate bis zu 2 Jahren; morgen zu nur 47c

Rosa oder blaue Baderoben für Kinder — mit seidener Cord und Quaste — Größen von 2 bis zu 6 Jahren — speziell zu nur.............................. $1.47

Schwere baumwollene gefließte Rubins Leibchen für Kinder; doppelbrüstig — speziell für Dienstag zu 21c

Türkische Feeding Bibs für Babies — rosa und weiß und blau und weiß — wert 10c — zu nur............ 5c

Flannelette Skirts u. Princeß Slips für Kinder, weiß und farbig, 2 bis zu 6 Jahren — Dienstag 44c

Strümpfe

75c gerippte Mädchen Strümpfe — wollene, schwarze nahtlose Strümpfe mit Cashmere Füßen und grauen Worsted Absätzen und Zehen, Gr. 6½ bis 9½ — ganz speziell für morgen — zu

37c

Die beliebten Putzwaren zu $1.83

Eine außergewöhnliche Gruppe von hübschen Hüten — Dutzende von verschiedenen Fassons zu einem Preise, der weit unter ihrem Werte—eingeschlossen sind Drooping, Rolling und Turn-ups—prächtig gemacht aus:

Lyons Sammet Duvetyne Seidensammet Sammet und Duvetyne

$1.83 nett garniert mit fancy Straußenfedern, Jet Nadeln, Bändern, Blumen und Ornamenten in zahllosen Fassons — in hellen und dunklen Farben zur Auswahl vorhanden — Andere fordern $5.00 für ähnliche Hüte — äußerst anziehend niedrig markiert, zu.................... $1.83

Unterzeug

Gerippte baumwoll. Union Suits f. Männer, Fließ-Finish, Knöchellänge, die $2 Sorte, verkauft zu

1.27

Fließ Finish gerippte baumwoll. Union Suits für Damen, Dutch Hals, Ellbogen-Aermel, Knöchellänge — reguläre Größen, zu 97c

Taschentücher

Bandana Männer-Taschentücher, in rot und blau — (gute Größen) — welche überall zu 8½c verkauft werden — speziell markiert für den Verkauf am morgigen Dienstag.

4c

Hohe Damen-Schuhe

Hohe Schuhe für Damen — in allen neuesten Herbst-Fassons—aus schwarzem Calfskin, schwarzem Kidskin, braunem Kidskin und Calfskin und Patent Coltskin gemacht, in Schnür-Fassons, englische Promenaden-Leisten; hohe, niedrige und militärische Absätze; Kid und Tuch-Oberteile — alle Größen, aber nicht in allen Fassons — $3.50 Werte, speziell zu nur

$1.97

Anzüge für Knaben

Mehrere hundert Anzüge, von angebrochenen Partien genommen, welche aufwärts bis zu $7.50 verkauft wurden — eingeschlossen sind Norfolk-Modelle, Größen 6 bis 17 Jahre; Tommy Tucker und Junior Norfolk-Modelle für Knaben von 3 bis zu 8 Jahren — die Stoffe sind Corduroys, Cassimeres und Cheviots — Eure Auswahl speziell für Dienstag zu nur.................... $3.77

Etwa 250 1-Stück Drab Denim Arbeitsanzüge — nur in Größe 46 — waren $2.50; speziell.................... $1.33

Unterzeug

Gerippte baumwoll. Union Suits für Kinder, lange Aermel, Knöchellänge, Gr. 2 bis 14 Jahre, zu

57c

Damen-Leibchen — ausgeschnittener Hals, ohne Aermel, — leichte Ware, reg. Größen, 50c Qual.,

23c

Korsetts

Korsetts — Standard Marken — nicht mehr geführte Fassons — gut gemacht — perfekt sitzend, niedrige Büste — angebrochene Größen, $1 Werte — speziell zu

77c

Sehr attraktive Herbst-Frocks für Damen

Neue Herbstkleider für Damen, sehr schön gemacht aus dem so beliebten reinwollenen Tricotine, Wolle Serge und Seide-Taffeta, in all den neuesten Moden — hübsch perlenbesetzt und bestickt in Seide und Wolle — Tunic und runde Modelle mit schmalem Tie — Rückengürtel — Aermel in Ellbogen- und Dreiviertel-Länge — Größen für Damen und junge Mädchen — Kleider, die völlig bis zu $15.00 wert sind — außergewöhnlicher Wert zu

$8.88

Toweling

19c gebleichtes absorbierendes Handtuchzeug — extra schwer — Fabrikreste — in Längen von 2 bis zu 5 Yds. — speziell d. Yard verkauft zu

8½c

Cretonne

Prachtvoller Draperie Cretonnes, schwere Qualität in den neuen Mustern und Farben für den Herbst, — passend für Bettzimmer Sets und Seitengehänge, — die 45c Qualität — per Yard zu

27c

Gardinen

Sectional Panel Spitzengardinen, in einer Auswahl von hübschen Mustern — 9 Zoll breit, passend für irgendeine Größe Fenster ohne Abfall — Werte bis zu 75c — die Section zu

50c

Tobias Wilders Weg zur Höhe.

Roman von Zdenko v. Krafft.

(17. Fortsetzung.)

14. Kapitel.

Helle Morgenlichter glitten über Hellmers Haus. Die Sonne hatte den Nebel durchbrochen und warf hin und wieder ein Büschel ihrer Strahlen dahin und dorthin, als wollte sie prüfen, wo sie heut' am nötigsten wäre. Aber der Wolken waren zu viel an diesem Tage. Rasch zogen sie ihre grauen Vorhänge zu und verhüllten das Licht.

Gottwalt in seiner Stube begann ungeduldig zu werden und sah immer häufiger zum Fenster hinaus, ob Erasmus nicht endlich käme. Und wandte er wieder das Gesicht, dann betrachtete er unter einem wunderlich bedrückenden Gefühl seine junge Frau, die schweigend, blaß und mit irrenden Augen in der Sophaecke saß. Was war denn nur mit dem Röschen? Und was hatte er selbst? Es lag etwas auf seiner Seele — und er wußte nicht was.

Röschen? Freilich, Röschen tat ihm leid in dieser ungewohnten Angst um ihn. Aber er hatte sie schon so oft daheim gelassen, ohne zu zittern für ein Wiedersehen.

Oder bedrückte ihn die geheime Sorge, die er vor Röschen verschwieg — die Sorge um Herz und Glück seines jungen Freundes, den er einer harten Plage und unberechenbaren Gefahren aussetzen mußte? — Er sah zum Himmel hinauf und prüfte die Stärke des Windes. Und ihm war dabei, als sähe von dort oben ein bleiches Frauengesicht herab: „Herr Hellmer — geben Sie acht auf meinen Buben!"

Da knarrte die Tür. Gottwalt sah sich um. Tobias stand auf der Schwelle. Er war vollständig ausgerüstet. Das Hütchen trug er zwischen den Händen.

Röschen, die so still und regungslos gesessen, sprang auf. Sie warf sich Gottwalt an den Hals und schluchzte.

„Du Kind!"

Er sah sie ratlos an. Warum weinte sie so? Sie war doch sonst voll Zuversicht daheim geblieben, wenn er ging.

„Röschen — was hast Du?"

Sie weinte um so heftiger, je mehr er fragte. Und zwischen Tränen und Küssen stammelte sie in Angst:

„Bleib' daheim, Gottwalt! Geh' nicht fort — nicht auf die Rax! Bleibe bei mir!"

Hellmer drückte sie begütigend an sich und barg ihr Gesicht an seiner Schulter. Dabei sah er verwundert nach Tobias hinüber, der seinen Hut in den Händen zerwürgte.

„Aber Röschen! So oft bin ich schon fortgewesen, und Du warst immer vernünftig. Und heute plötzlich erscheint Dir das als eine harte Sache? Gerade heute, wo wir zu dritt sind, wo ich noch Tobby bei mir habe, der mir nützlich sein kann?"

„Gottwalt!"

Sie schrie es fast heraus. Und klammerte die Arme um seinen Hals, daß ihm der Atem verging.

„Meine tapfere kleine Frau — und so besorgt?" Hellmer sah fragend zu seinem Freund hinüber. „Tobby? Kannst Du Dir das erklären?"

„Ich? . . . Nein!"

Tobias hatte die Hahnenfeder von seinem Hütl gezerrt und mühte sich, sie wieder festzumachen.

Im gleichen Augenblick ging die Tür auf und Heinrich Lüdborg trat ein; hinter ihm kamen Winter und Erasmus. Gottwalt löste sich sanft aus der Umarmung seiner jungen Frau, reichte dem Führer die Hand und tat scheinbar sorglos ein paar gleichgiltige Fragen nach Wetter und Weg.

Tobias trat zum Fenster hinüber. „Röschen," zischelte er, „Du bringst uns um."

Sie sah ihn an mit einem hilflosen Blick und schwieg. Ehe Tobias noch etwas sagen konnte, rief ihn Gottwalt zu sich. Und nun trafen sie mit Erasmus die letzten Vorbereitungen für den schweren Weg.

Röschen blieb allein am Fenster. Sie zerquälte ihr Hirn, wie sie Gottwalt zurückzuhalten vermöchte, und wußte doch, es würde ihr nimmer gelingen. Sie starrte zu den wilden Steinwänden empor, die für Augenblicke zwischen den Nebelfetzen sichtbar wurden, und drückte die Fäuste auf ihr Herz, das fast zerspringen wollte. Ihr Mut war so klein wie ihr Sünde. Wäre sie nur ein bißchen klüger und weltgewandter gewesen — wie leicht hätte sie dies oder jenes ersonnen, um abzuwenden, was sie dunkel kommen sah. Nichts erkannte sie klar, alles stand für sie wie von Nachtschatten verhüllt. Nur zu Tode beklommen war sie und fühlte sich eingesponnen in ein unabwendbares Unglück. —

Draußen vor dem Fenster klangen zwei Stimmen. Heinrich Lüdborg und Winter waren wieder auf die Straße getreten. Sie sprachen erregt und gedämpft.

„Du glaubst es nicht?" fragte Winter und drückte den Arm des Freundes.

Heinrich schüttelte den Kopf.

„Ich weiß nicht, was ich glauben soll. Wenn es so war — warum hat dann der alte Roth so lange geschwiegen? Daß er, wenn ein Verbrechen geschah, nicht das geringste bemerkt haben sollte — das ist unmöglich. Und daß er etwas gesehen und doch geschwiegen hätte? Das ist noch unmöglicher."

„Ich hab es auch nicht glauben wollen, Heinz! Die Leute reden viel und dumm und boshaft. Aber zu dem, was ich hörte, kam noch dieses andere dazu: ich habe in den alten Papieren meines Vaters Aufzeichnungen gefunden, daß Daniel Lerch ihm damals viel Geld schuldig war. Sehr viel! Und daß jene Schuld von Lerch beglichen oder von meinem Vater gestrichen worden wäre — darüber war nichts zu finden."

Heinrich sah, daß Hellmer mit seinen Begleitern aus dem Hause trat.

„Fritz! Wenn der alte Roth selber kommt und mir das sagt — dann will ich's glauben. Früher nicht. — Komm!"

Er nahm Winter unter den Arm und führte ihn zum Hause zurück, vor dessen Gartentor Hellmer sich bemühte, Röschen zu beruhigen. Tobias stand mit brennenden Wangen dabei und sah und hörte kaum, was geschah. Er trank nur den Anblick Röschens wie einen berauschenden Wein.

Erasmus mahnte zum Aufbruch. Acht Uhr vorbei — es galt tüchtig auszuschreiten, wenn sie das erste Stück des Weges noch rechtzeitig bewältigen wollten.

Hellmer löste Röschens Arme von seinem Hals.

„Gott behüt' Dich, Röschen! Ich werde Dich nicht lang' allein lassen, Du sollst Dich meinetwegen nicht sorgen. Ich will auch doppelt vorsichtig sein." Dann wandte er sich an Tobias. „Komm, Tobby, und gib mir die Hand darauf, daß Du mich ängstlich betreuen willst. Weiß Gott — Dir vertraut sie fast mehr als mir."

Tobias nahm ihre Hand, die wie Eis in der seinen lag — und ließ sie schnell wieder los.

Hellmer schüttelte den Kopf.

„Habt Ihr Euch gezankt, Kinder? — Nein? — Na, also vorwärts, Erasmus! Je eher wir gehen, um so früher sind wir zurück. Adieu, Heinz, adieu, Herr Winter!"

Dann schritten die drei hinaus in den harschen Bergmorgen und trugen drei schwere Herzen der Sonne zu.

15. Kapitel.

Am schwersten schlug Röschens banges Herz. Ihr Tag war ein einziges Hinaufstarren nach dem Grat des wilden Gamseck, obgleich dort oben nichts zu sehen war — nur eine stare, graue Decke aus dunklen Wolken. . . .

Als der Abend die ersten grauen Netze warf, hielt es Röschen nicht länger aus in der Stube. Sie nahm ein Tuch über den Kopf und lief hinüber zu Onkel Berkens' Haus.

Berkens saß um diese Abendstunde oben in seinem kleinen Arbeitszimmer, mit einem Gast, der gestern hatte fest versprechen müssen, heute wiederzukommen.

Und Karl von der Tenne war nicht ungern gekommen. Berkens' Haus war ihm das liebste gewesen, einst, als er mit Sophie den Reifen treiben durfte über die schimmernden Kieswege . . .

Sein Entschluß stand fest. Der Anwalt aus Wien, der den Tennen-Hof verkaufen sollte, war längst bestellt. Aber die wenigen Tage, Wochen vielleicht, die das währen konnte, wollte Karl das seltsame Ausruhen daheim genießen, dem Wanderfalken gleich, der auf seiner rastlosen Fahrt für eine Stunde Frieden sucht auf dem Gipfel eines hohen, schönen Baumes.

Und da stand nun Karl vor Berkens' Arbeitstisch und musterte die Wände dieses Raumes, der so voll Leben und Liebe steckte, wie ein reiches Herz.

Das erste, was in die Augen sprang, waren Blumen. Blumen überall. Auf dem Schrank und im Fenster, auf dem Tisch und über dem Bücherbord. Dazwischen Bilder aus alter und junger Zeit, Bilder, denen man die Sorgfalt ansah, mit der sie gehegt wurden — fast wie lebende Wesen. Und in einem Glasschrank an der Wand flimmerte ein Wirrwarr wunderlicher Dinge. Da war ein kleines Häubchen — Elses erster Schmuck zu ihrem ersten Geburtstag. Dann ein paar Kinderschuhe. Eine Katze aus weißem Fell; ein Bär aus Plüsch — alte Spielsachen, die einst großes Glück oder großen Kummer gesehen hatten. Ein Myrtenkränzl hing da, und ein weißer Schleier darüber. Ein welker Blütenkranz. Und noch vieles andere. Und über alles glitt Berkens' Hand ganz lind und zärtlich hin, so oft er diese Schätze einem Gaste zeigte. Für alles fand er ein Wort der Erinnerung. Nur ein Kindersäbel war in dem Glasschrank und eine kleine Trommel — von diesen beiden Dingen sprach er nicht.

Karl dachte an die großen Sammlungen, die er gesehen, an die Museen der Alten und der Neuen Welt und an den tausendfachen Tod, der dort hinter Glasscheiben lag. —

Dann betrachtete er wieder die Bücher und las die Aufschriften auf ihrem Rücken. Er fand nicht, was er suchte.

„Wo sind die Philosophen, Herr Berkens?"

Berkens nahm die kurze Pfeife aus dem Mund und deutete auf die oberste Reihe, die fast schon an die Decke stieß.

„Dort?" Karl machte ein erstauntes Gesicht. „Sie lieben wohl die Philosophen nicht?

„Nein!"

Berkens steckte dem Finken im Käfig ein Stück Zucker zwischen die Stäbe.

„Und haben Sie diese Bücher da droben gelesen?"

Berkens lachte.

„Natürlich, lieber Herr! Hineingeguckt hab' ich überall. Aber ich habe mir den Magen nicht verdorben."

Nun lachte auch Karl von der Tenne.

(Fortsetzung folgt..)

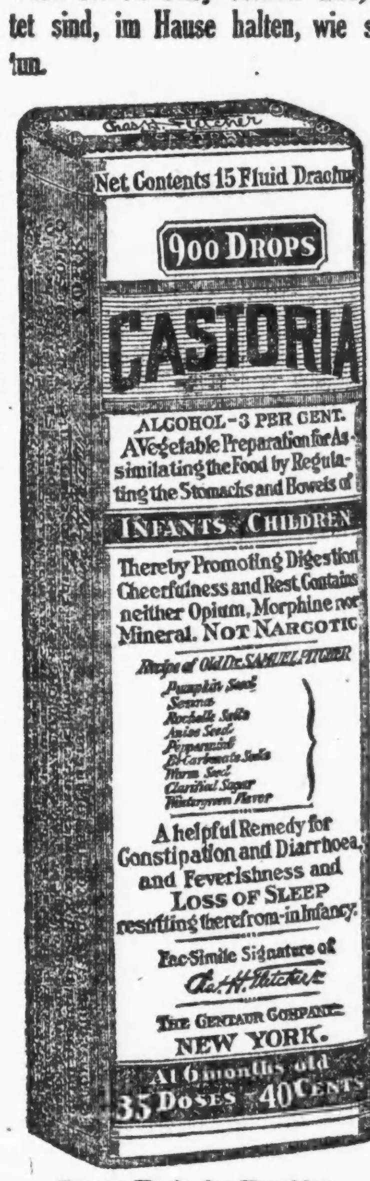
Weitere Wahrheiten.

WUERDEN Sie eine Dampfschaufel gebrauchen, um ein Steinchen beiseite zu schieben? Doch wohl nicht. Gerätschaften werden ja nach der Arbeit, die sie zu verrichten haben, hergestellt.

Würden Sie eine Medizin für Erwachsene gegen Beschwerden Ihres Babys verwenden? Doch wohl nicht. Heilmittel werden je nach der Arbeit, die sie zu verrichten haben, hergestellt.

Alles das ist vorausgeschickt, um Sie daran zu erinnern, dass Fletcher's Castoria gesucht und gefunden wurde und zubereitet wird, lediglich um ein Heilmittel für Säuglinge und Kinder zu haben. Lassen Sie sich das als Warnung dienen gegen Substitute, Verfälschungen und die "genau-so-guten" Sachen, die für Sie, in all' Ihrer Kraft, gut, für das kleine Baby aber gefährlich sein können.

Die ganze Mutterliebe, die Sie im Herzen haben, ruft Ihnen zu: Sei redlich zu Baby. Und wenn Sie zu Baby redlich sind, werden Sie genau so Heilmittel, die speziell für Babies zubereitet sind, im Hause halten, wie sie es mit Baby's Nahrung, Haarbürste, Zahnbürste oder Schwamm tun.



Genaue Kopie des Umschlags.

Kinder schreien nach

Fletcher's

CASTORIA

Sind Sie vorbereitet?

Immer einen Doktor im Hause zu haben, wäre ein guter Gedanke. Aber Sie können es sich nicht leisten, einen Doktor in der Familie zu haben, um Baby gesund zu erhalten und Krankheit zu verhüten. Indessen, Sie tun beihabe dasselbe, wenn Sie eine Flasche Fletcher's Castoria zur Hand haben, da es ein wundervolles Heilmittel für Verdauungsstörung, Kolik, Fieberhaftigkeit, Reizbarkeit und alle die anderen Gesundheitsstörungen ist, die aus gewöhnlichen Unpässlichkeiten, wie sie Babies haben, hervorgehen.

Fletcher's Castoria ist vollkommen ungefährlich zu gebrauchen. Es ist ein unschädliches Substitut für Rizinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Kinder schreien nach Fletcher's Castoria, und Mütter empfehlen es, weil sie gefunden haben, dass es ein Labsal für Kinder und der Mutter Freund ist.

Wenn Sie Ihr Baby lieb haben, wissen Sie, wie angenehm es ist, im Stande zu sein, Baby zu helfen, wenn es leidet. Sie können nicht immer einen Doktor aufsuchen. Aber Doktoren können von Fletcher's Castoria nur Gutes sagen, weil sie wissen, dass es nur gut tun kann — dass es nicht schaden kann — und sie würden nicht erlauben, dass Sie für Baby ein Heilmittel gebrauchen, das Sie für sich selbst gebrauchen würden.

Mütter sollten das kleine Buch lesen, das um jede Flasche Fletcher's Castoria gewickelt ist.

ECHTES CASTORIA TRAEGT stets den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

Die „blauen Gesetze".

Kampf gegen Leisetreter im Staate Illinois begonnen.

Der Kampf gegen die „Lord's Day Alliance", einen Verband von Leisetretern, die die Welt mit „blauen Sonntagsgesetzen" und sonstigen Freiheitsbeschränkungen beglücken wollen, ist nunmehr im Staate Illinois begonnen worden. Im Congreß Hotel eröffnete heute die „Anti-Blue Law League of America, Inc." ihr staatliches Hauptquartier unter der Leitung von John T. Burns, dem Superintendenten von Illinois.

„Chicago sowohl wie jede andere Stadt und jedes County im Staate wird von unserer Vereinigung, die über das ganze Land reicht, organisiert werden", erklärte Burns. „Nicht nur Hunderte von Geschäftsleuten und Leitern bürgerlicher Organisationen, sondern auch zahlreiche Geistliche haben uns bereits ihre Unterstützung zugesagt. Wir hoffen daher, den Staat Illinois vor den unglaublichen Reformgesetzen retten zu können, wie sie von heuchlerischen Propagandisten bereits in anderen Staaten durchgedrückt wurden."

Anerkennung verweigert.

Pennsylvania-Bahn will ohne Eingreifen der Eisenbahnlohnbehörde handeln.

Die Beamten der Pennsylvania-Bahn gaben heute schriftlich ihrer Weigerung Ausdruck, sich auf weitere Verhandlungen über die seit geraumer Zeit schwebende Gewerkschaftler-Kontroverse mit der Eisenbahn-Lohnbehörde einlassen zu wollen. In dem von Samuel Rea, dem Präsidenten der Pennsylvania Bahn, unterzeichneten und der Behörde überwiesenen Schriftstück heißt es:

„Die Bahn stellt sich auf den Standpunkt, daß sie das Recht hat, mit ihren eigenen Angestellten zu verhandeln, ohne daß einzelne Personen oder Organisationen sich dazwischen mischen. Die letzteren suchen offenbar Arbeitgebern und Angestellten das grundsätzliche Recht zu nehmen, auf direktem Wege miteinander über Arbeitslöhne und Arbeitsbedingungen zu verhandeln, für die nur sie allein ein direktes Interesse haben können."

Weiter wird in dem Schriftstück geltend gemacht, „die Behörde habe sich angemaßt, Oberbundesgerichtsentscheidungen unberücksichtigt zu lassen, die die bezw. Rechte der Arbeitgeber und Angestellten klar und deutlich festlegten; die Behörde sei scheinbar entschlossen, gesetzliche Rechte, die bisher nie in Frage gestellt seien, nochmals selbst zu prüfen und dann zu entscheiden, ob sie gerecht und vernünftig seien".

„Die Bahngesellschaft kann sich mit diesen zwar modernen, aber ebenso revolutionären Ansichten nicht einverstanden erklären," schließt das Schreiben. „Sie glaubt nicht, daß das Transportgesetz vom Kongreß geschaffen wurde, um Arbeitgebern und Angestellten ihre vom Oberbundesgericht bestätigten verfassungsmäßigen Rechte zu nehmen.

„Daraus ergibt sich, daß die Bahngesellschaft ihren Angaben bei dem von der Behörde festgesetzten Verhör nichts hinzuzufügen hat."

Das Verhör über die Frage war auf heute angesetzt worden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Wie Frauen mittlerer Jahre

Den drohenden Leiden dieser Periode entgehen können, indem sie Frau Block's Rat befolgen.

Hopkins, Minn. — „Während der Wechseljahre hatte ich heiße Schauer und litt zwei Jahre. Ich sah Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound angezeigt in der Zeitung und hatte gute Erfolge, als ich es nahm. Ich empfahl Ihre Medizin meinen Freundinnen und Sie können diese Tatsache als Zeugnis veröffentlichen." — Frau Rob. Block, Box 542, Hopkins, Minn.

Es wird gesagt, daß nicht eine Frau von tausend diesen durchgreifenden natürlichen Wechsel ohne eine Reihe lästiger und mitunter sehr schmerzhafter Symptome durchmacht. Diese drohenden „heißen Schauer", Zusammenbruchsanfälle, Flecken vor den Augen, Schwindelanfälle, Nervosität, sind nur einige wenige der Symptome. Jede Frau in diesen Jahren sollte aus Frau Block's Erfahrungen Vorteil ziehen und Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound versuchen.

Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn., Mass., schickt Privat Textbuch „Ailments Peculiar to Women" frei auf Verlangen. Es enthält wertvolle Anweisung.

E. H. KNOOP & Co
NORTH AVE. AT VINE ST.

Die größten Schuh-Bargains in Jahren

High Cut

Damen-Schuhe

$2.95

das Paar.

Wir kauften gerade 1,800 Paar High Cut Damenschuhe von einem unserer größten Fabrikanten, welcher sofort Bargeld benötigte. Dies sind Schuhe, die gewöhnlich zu $8.00 und einige zu $10.00 verkauft wurden. Indem wir diese zum Verkauf stellen, geben wir die Versicherung, daß Damen der Nordseite seit Jahren nicht eine ähnliche Bargaingelegenheit geboten worden ist. — Die Partie besteht aus hohen Damen-, Misses- und Mädchen-Schuhen, in den beliebtesten Fassons und Leisten. Sie sind aus schwarzem und braunem Kid, braunem Calf u. Gunmetal, mit Louis, militärischen und Junior Absätzen; in Größen 3 bis 8, Weiten C, D und E. Es ist wirklich selten, daß solche Werte zum Anfang der Saison offeriert werden.

Außerordentliche Ankündigung!

Besucht unseren größten

Dollar-Verkauf

jetzt im Gange.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag dieser Woche.

Bevor Ihr teure Gesichts-Creams kauft—

Benützt Lifebuoy EINE WOCHE

Dann seht was Euch Euer Spiegel sagt.

"Das berühmte ROTE Stück.

Hergestellt in U. S. A.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mietspreise steigen, teure Wohnungen leer.—Kirchenbauten u. Kolonieanlage.

Die Mietspreise sind vielfach wieder gesteigert worden, und die Folge ist, daß im Stadtgericht die Klagen auf Aussetzung von Mietern, die den erhöhten Preis nicht bezahlen wollen, sich beträchtlich vermehrt haben und daß die Wohnungen, welche über $100 den Monat kosten, vielfach keine Abnehmer finden, dagegen die Nachfrage nach billigeren beständig gestiegen ist, auch für die Zwergwohnungen—Wohn-, Schlaf- und Badezimmer mit Kochabteil — sehr hohe Preise infolge der stark gesteigerten Nachfrage verlangt werden. Im Washington Square haben Hunderte von Mietern gestern eine Protestversammlung gegen die Mietssteigerung abgehalten, und der Mieterschutzverein will weitere folgen lassen.

Außer zahllosen Bungalows, für die sehr hohe Preise gefordert werden, ebenfalls auf Spekulation gebauten Mietskasernen mit Zwergwohnungen wird wenig gebaut. Die Freimaurerloge in Blue Island läßt auf der Ostseite der Western, südlich von der Burr Oak Avenue, einen vierstöckigen Bau, der einen Saal mit 600 Sitzplätzen, zwei Läden, sieben Bureaus und zwei Logenhallen, im Keller einen Speisesaal, auf 500 Personen berechnet, enthalten soll, aufführen. Der Bau soll zu Neujahr fertig sein und wird $125,000 kosten. Ferner hat die Vierzehnte Kirche der christlichen Wissenschaft den Bau eines Gotteshauses an der Südwestecke der Sunnyside Avenue und Nord Paulina Straße in Angriff genommen. Im ersten Stockwerk werden außer einer geräumigen Vorhalle die Sonntagsschule, mit 900 Sitzplätzen, und andere Räume, im zweiten Stockwerk der Hauptsaal mit Balkon mit zusammen 1200 Sitzplätzen, Lese- und Verwaltungszimmer angelegt werden; Kostenpunkt $150,000. Die Episkopal-Apostelgemeinde baut an der Nordwestecke der Leland und Drake Avenue ein Gotteshaus und Pastorenwohnhaus; es soll bis zum Frühjahr fertig werden und dürfte $80,000 kosten.

Auf der Ostseite der Sheridan Road in Hubbard Woods hat Julian Armstrong, Inhaber des „Bureau of Related Industries", zwischen den Landsitzen der Handelsfürsten Fred. Scott von Carson, Pirie, Scott & Co., und James Simpson von Marschall Field & Co., ein Gelände von 300 Frontfuß, das sich 600 Fuß östlich zum See erstreckt, zu rund $200 für den Frontfuß erworben und will dort eine Kolonie von fünfzehn Villen im englischen Cottagestil, aber alle verschieden, für ebenso viele junge Ehepaare, die aber sorgfältig ausgewählt werden sollen, anlegen. Jedes Haus soll $15,000 kosten. Am See soll ein Klub- und Tanzhaus für die Kolonisten gebaut werden, diese sollen sich auch gemeinsam der Dienste von festbesoldetem Hausmeister- und Küchenaushilfspersonal unter Aufsicht einer Verwalterin erfreuen.

Die an der Süd Wabash Avenue befindliche School of Physical Education hat von Newton B. Lauren das große Wohnhaus 5026 bis 36 Greenwood Avenue, Grund 124 bei 300 Fuß, zu nicht genanntem Preise gekauft und plant hinter dem Hause ein Schulgebäude mit Turnsaal aufzuführen.

Wohnhausverkäufe: 629 Deming Place, Grund 50 bei 200 Fuß, ehemals Herrn Arnold Holingers Heim, von dem Theaterbesitzer Harry Powers an den Advokaten Roger Faherty. An der Nordostecke der Sheridan Road und Haven Straße, Evanston, Grund 112 bei 180 Fuß, von L. Jenks an den Anwalt W. T. Ap Madoc. 138 Süd Elm Straße, Hinsdale, Grund 105 bei 300 Fuß, zu angeblich $30,000 von William D. McDonald an J. F. Jones von der Harvester Co.

Zu angeblich $40,000 hat Arthur H. Woodward von John W. Gary ein Grundstück von 200 Frontfuß an der Sheridan Road, Winnetka, das sich 600 Fuß weit zum See erstreckt, gekauft; er will dort ein Wohnhaus bauen.

Die Western Union Telegraph Co. hat ein drei- und ein einstöckiges Gebäude, 1029 bis 35 West Adams Straße, von Henriette Wurts und Delia Dahm auf zwanzig Jahre zu je $12,000 gepachtet und will dort ein Zweigamt anlegen.

Die Hermannsschwestern.

Abwechslungsreiches Programm aufgestellt für das Silberne Jubiläum.

Wie bereits angekündigt, feiern die Großloge des Ordens der Hermannsschwestern und die ihr unterstellten 28 Logen am Sonntag, dem 2. Oktober, gemeinschaftlich ihr 25-jähriges Jubiläum. Die Festlichkeit findet im Ashland Boul. Auditorium, Ecke Ashland Avenue und Van Buren Str., statt und zwar ist die Hälfte des Ueberschusses zur Unterstützung deutscher Waisenkinder bestimmt. Das Fest beginnt um 3 Uhr nachmittags. Nachstehend das vollständige Unterhaltungsprogramm, dem sich von 8 Uhr abends an Tanz anschließen wird:

1 a) Begrüßungsmarsch ....Ballmann
b) Jubel-Ouvertüre ....Bach
Ballmanns Orchester.
2 Vortrag des Gesangvereins des Orden der Hermannschwestern:
Begrüßungschor von ....Mendelsohn
Dirigent Julius Schmohl.
3 a) Große Fantasie: Erinnerungen an die Große Oper ....Schreiner
Enthaltend Szenen aus: Der Prophet (Meyerbeer); Die Bauernehre, Cavaleria Rusticana (Mascagni); Boabdil (Moskowski); Tannhäuser, Lied an den Abendstern (Wagner); Nibelungen, Fanfarenmarsch (Wagner); Der Clown (Pagliacci): Wilhelm Tell (Rossini).
b) Marsch: In der Heimat da giebts ein Wiedersehn ....Ballmann
4 Violin-Soli von Herrn Fritz Renk—
a) „Am Meer" (Transcription)..........
..................Schubert-Wilhelmi
b) „Spanischer Tanz" ....Kreisler
Herr Otto Beyer am Piano.
5 Fest-Prolog, gesprochen von Frau Linda Schmidt, Groß-Sekretärin.
6 Kornet-Soli von Herrn Mathew Manna—
a) Lied aus der Oper: Der Rattenfänger von Hameln ....Neuendorff
b) „Waldandacht" ....Franz Abt
7 Festrede, gesprochen von Frau Minna Meffert, Groß-Präsidentin.
8 Ouvertüre: Ein Morgen, ein Mittag und ein Abend in Wien..................Suppé
9 Großes Potpouri deutscher Volkslieder....
..................Martin Ballmann
10 Gesangs-Soli von Frl. Laura Thiel—
a) „Das Mutterherz", Lied.......Hennig
b) „Schlaf, Kindchen, schlaf", Wiegenlied ....Brahms
c) „Hans und Liesel", tragikomisches Lied, arrangiert von....M. Ballmann
11 Vortrag des Gesangvereins des Ordens der Hermannsschwestern—
Morgengruß an den Rhein, von......Tier
Dirigent Julius Schmohl.
12 a) „Die Mühle im Schwarzwald", Idylle ....Eilenberg
Beschreibung: Morgendämmerung, Die Natur erwacht, Sonnenaufgang, Frühkonzert der Singvögel und anderer Tiere, Der Müller geht zur Mühle, Die Mühle an der Arbeit.
b) Marsch: „Friedensgrüße".....Ballmann

Angestellter suspendiert

Die Prüfung der Bücher Henry Wulffs, des wegen angeblicher Unterschlagung verhafteten Kassierers des städtischen Kollektors Zylstra, ist noch nicht abgeschlossen und infolgedessen wurden vorläufig noch keine weiteren Anklagen erhoben. Einer der Angestellten im Kassiererbureau, A. Schneider, wurde gestern verhört und nach Angabe des Hilfskorporationsanwalts James Breen kurz darauf suspendiert, solange die Untersuchung im Gange ist. Ein Haftbefehl wurde nicht gegen ihn erlassen.

Zylstra erklärte, er sei geneigt, anzunehmen, daß es sich bei den Finanztransaktionen um grobe Nachlässigkeit seitens gewisser Angestellter gehandelt habe.

American Welfare Association for German Children.

Bundle-Day! Bundle-Day!

Wieder naht das Weihnachtsfest, welches die Welfare Ass. für die notleidenden, hungernden und frierenden Kinder Deutschlands veranstaltet. Warme Kleidung, Unterzeug, Strümpfe, Schuhe, Milch, Kakao, Spielzeug und Zuckersachen, Alles, was ein Kinderherz erfreuen kann, packt in die Pakete und bringt zu unserem Bundle-Day. Wie kann man sich etwas Schöneres denken, als da zu bescheren, wo es so unendlich viel Not lindert, mit so unbeschreiblicher Freude, Dank und Jubel entgegengenommen wird. „Wir haben vor Freude in der Küche herum getanzt und gesprungen", schrieben einige Kinder nach der vorjährigen Bescherung; „wir konnten es immer noch nicht glauben, daß all die herrlichen Sachen wirklich aus Amerika herübergekommen waren und uns gehören sollten." Ja, sie konnten es nicht glauben, die Armen, die so lange kein Weihnachtsfest mehr erlebt, die nur Hunger und Not und Krankheit um sich gesehen, die allen Glauben daran verloren hatten, daß das Christkindchen überhaupt noch existierte. Wie schön, ihnen den Glauben zurückzugeben, daß es einen Weltbund der Liebe und Freundschaft gibt, der auch ihnen in ihrer Not beisteht. Unser Fest wird wahrscheinlich in der zweiten Woche des Oktobers stattfinden. Zeit und Ort sind noch nicht genau bestimmt, doch wird für interessante Unterhaltung und beste Verpflegung Sorge getragen. Macht daher Eure Pakete zurecht und tut alle nützlichen und guten Sachen hinein, die ein deutsches Kind erfreuen. Wer keine Sachen hat, bringe Geld, denn dafür läßt sich Alles anschaffen.

Die Sammelkampagne für den 3,700,000 Fond zur Fortsetzung der Quaekerspeisung wird auch im Oktober anfangen und die regste Beteiligung wird erwartet. Jeder Amerikaner deutscher Abkunft in Chicago muß hierzu mithelfen. Es ist eine Liebestat von so gewaltigem Umfang und hervorragender Bedeutung, eine Tat, die den Deutsch-Amerikanern so sehr zur Ehre gereicht, daß es jeden nur mit Stolz erfüllen kann, daran Teil zu nehmen. Endlich einmal ein allgemeines Bestreben, an der das ganze Land, das ganze Deutsch-Amerikanertum sich beteiligt! Endlich einmal die Beiseite-Setzung all der kleinlichen und persönlichen Interessen, die eine Vereinigung aller Hilfsaktionen bisher verhindert hat. Wie oftmals haben wir mit Verzweiflung die ewige Spaltung der Deutschen, ihre ewige Verfolgung von Sonder-Interessen bedauert, haben darauf hingewiesen, wie sehr andere Völker und Stämme zusammenhalten, wie z. B. die Irländer oder auch die jüdischen Vereinigungen Gewaltiges zustande bringen, weil sie alle zusammen handeln und persönliche Verschiedenheiten bei Seite setzen des großen Zweckes zu Liebe. Endlich werden auch wir dies tun und uns alle in einem ungeheuren wahrhaft großartigen Liebeswerk vereinigen. Möge jeder Einzenle sich vorbereiten, an der Sammelkampagne mit Enthusiasmus teilzunehmen. Alles Nähere wird an anderer Stelle berichtet werden.

Pakete können schon jetzt an die American Welfare Association for German Children geschickt werden: 154 West Randolph Straße, Zimmer 590, Telephon Franklin 339.

Festgottesdienst und Konzert.

Gelegentlich des 36. Stiftungsfestes der evangelischen Friedenskirche an 52. Str. und Justine Ave., Pastor Herbert J. Brodt, finden am Morgen des nächsten Sonntags zwei Festgottesdienste mit Konzert statt. Ausführende Künstler bei diesen Konzerten sind die beiden bekannten Mitglieder und Solisten des Ballmann-Orchesters, Frl. Laura Thiel, Sopran, und Herr Otto Beyer, Klavier. Die Gottesdienste finden um 8:30 und 10:30 Uhr statt, und zwar wird der Gottesdienst um 8:30 Uhr in englischer und der um 10:30 Uhr in deutscher Sprache abgehalten. Die Programmnummern sind dementsprechend von Martin Ballmann zusammengestellt worden, und zwar wie folgt:

8:30 Uhr: Sopransoli von Frl. Laura Thiel, Herr Otto Beyer am Klavier: 1. My redeemer and my Lord; 2. The lost Cord, Sullivan; 3. The Child's Prayer, Max Reger.

10:30 Uhr: Sopransoli von Frl. Laura Thiel, Herr Otto Beyer am Klavier: 1. Das treue Mutterherz; 2. Des Kindes Gebet, Max Reger; 3. Waldandacht, Franz Abt; 4. Wiegenlied, Johannes Brahms.

Im Grab ist Ruh!

John Franklin Weems, seit früherer Kindheit Rückenmarksleidend, war seit Jahren der ungewöhnlich beliebte Gardeobier des Kunstinstituts, wo er sich in seinen Mußestunden zum ausübenden Künstler ausbildete. Nicht ganz ohne Erfolg. Denn vor zwei Jahren malte er ein Portrait des Kardinals Mercier, das selbst Kunstkenner wohlwollend beurteilt haben. Vor mehreren Tagen erkrankte der strebsame, erst 26 Jahre alte Kunstjünger, und Samstag ist er gestorben. Sein Ableben wird von der Fakultät und den Studenten des Kunstinstituts tief betrauert. Die Trauerfeier findet morgen nachmittag im Bestattungsgeschäft 558 Ost 47. Straße statt.

Deutsche Kreise.

Milwaukee, Wis. Hier starb Frau Anna Boldt nach längerem Leiden an einem Krebsleiden und wurde am 15. September beerdigt. Sie war eine verdienstliche Deutsch-Amerikanerin und eine gute Mutter und Gattin, und alle, die sie kannten, zollen ihr das größte Lob. Sie schenkte ihrem Gatten 7 Söhne und 5 Töchter.

Pittsburg, Pa. $3,218.13 hat das neuliche Volksfest vorläufig dem Deutschen Hilfsfonds eingebracht, und damit sind die kühnsten Erwartungen und das Ergebnis der beiden früheren Volksfeste um ein Beträchtliches überflügelt. Das im Jahre 1916 abgehaltene Hilfsfond-Piknik brachte dem damaligen Sammelwert $1,581 ein, und das letztjährige Volksfest erzielte einen Ueberschuß von $2,775.

Town of Union, N. J. Im Alter von 58 Jahren ist hier Michael Baerenbach plötzlich gestorben. Er war langjähriges Mitglied der Arbeiter-Krankenkasse und des Vereins der Freiheit und hinterläßt die Witwe Catharine Baerenbach, geb. Ibelshausen.

New York. Frau Augusta Huber-Maekle von Brooklyn, die 76jährige Witwe von Anton Markle, ist im Kings County-Hospital dem Schädelbruch erlegen, welchen sie erlitt, als sie an der Ecke von Linden und Roger Ave. von einem Automobil überfahren wurde. Frau Maerke war in Deutschland geboren und hat 50 Jahre ihres Lebens in Brooklyn verbracht, wohin sie von New York verzogen war. Sie wird von zwei Söhnen, Aloysius Maerkle in Brooklyn und Konrad Maerkle in Rensellaer, N. Y., sowie von fünf Enkeln überlebt.

D. A. H.

Die Geschäftsstelle der Deutsch-Amerikanischen Hilfe ersucht die Sonntagpost um Abdruck des nachstehenden Berichts:

Die von der D. A. H. — Deutsch-Amerikanischen Hilfe kürzlich hier angekauften 490 Säcke Weizenmehl zu je 140 Pfund zur Unterstützung der Notleidenden in der alten Heimat sind jetzt laut Bericht durch das deutsche Rote Kreuz zur Verteilung gelangt. Tausende Arme sind durch diese Verteilung wieder für einige Zeit mit gutem Brot versorgt und werden nicht vergessen, bei ihrer Mahlzeit der gütigen Geber zu gedenken, welche uns durch ihre Gaben die Mittel geliefert haben, dieses Mehl zu kaufen. Das Deutsche Rote Kreuz schreibt uns unterm 26. August: „Die wertvolle Zuweisung hat uns erneut den Beweis geliefert, mit welcher Hingabe die dortigen Kreise am Werk sind, um die Liebestätigkeit zum Besten des notleidenden deutschen Volkes nach Kräften zu fördern. Gerade an erstklassigem Mehl, wie Sie uns solches zugewiesen haben, besteht noch ein recht empfindlicher Mangel. Sie können sich daher einen Begriff machen, mit welcher Freude und Genugtuung Ihre Spende allerwärts aufgenommen worden ist. Entsprechend dem großen Umfang der Sendung waren wir natürlich in der erfreulichen Lage zahlreiche Stellen und Personen zu bedenken. Wir bitten Sie unsere uneingeschränkte Anerkennung allen hochherzigen Gebern zu übermitteln." — Die D. A. H. bittet alle edel denkenden Menschen, sie auch ferner durch gütige Beiträge in der guten Sache zu unterstützen. Jede Gabe wird dankbar entgegen genommen in unserer Geschäftsstelle, 189 N. Clark Str., Zimmer 406, wo auch alle gewünschte Auskunft bereitwilligst erteilt wird.

Ankündigung!

Dienstag-Bargains
— in —
Schuhen

Zu weniger als den Herstellungskosten.
Werte aufwärts bis $6 und $8.
— zu
$1.00 und $2.00

Mohawk Shoe Company
Zwei Läden
522-24 North Ave. nahe Larrabee.
4024-26 Elston Ave. nahe Irving Park Blvd.

Neue U. S. Navy reinwoll. Blankets

(Von der Ver. St. Regierung vor einem Jahre zu $8.25 jedes verkauft); gehen zum Verkauf hier am Dienstag zu $4.69

Ein unerhörter Preis für solche Blankets: Beachtet deren Größe—66 bei 80—für volle oder ¾ Größe Betten, oder doppelt für einzelne Betten. 4½ Pfd. Durchschnittsgewicht, frisch, rein und warm!

Sie halten eine Lebenszeit. Deutlich markiert mit „U. S. N.", zwei Fassons, blau-grau, rund herum „Feather-stitched", stahlgrau, an den Enden „Feather-stitched". Wundervolle Blankets und ein wunderbarer Wert zu dem Preise. So lange mehrere Tausend davon vorhalten, verkaufen wir 4 an jeden Kunden. Keine Post- oder Telephon- oder C. O. D. Bestitellungen ausgefüllt.

Rothschilds Haupt-Floor.

at Rothschilds'
The First Store in the Loop-State, Jackson, Van Buren Sts.

„S. & H." Stamps bilden einen Teil Eures Wechselgeldes, daher laßt sie nicht auf dem Ladentische liegen.

Handpflege, 25¢; Beauty Parlor, Rothschilds' dritter Floor.

Doppelte Stamps Dienstag

Kredit-Einkäufe sind zahlbar im November

Kommend! Ein Verkauf von Damen-Suits und Mänteln
Gebt Acht auf die näheren Einzelheiten.

Ein außerordentlicher Verkauf!
5000 Yards $6.50 farbige und schwarze Chiffon Velvets zu $3.95
$6.50 Value

Ein glücklicher Einkauf ermöglicht es uns, gleich zum Beginn der Saison diese populären Stoffe zu offerieren. Diese prächtigen Chiffon Velvets kommen in schwarz und den folgenden Farben: Coral, Beauvais-Blau, Old Rose, Biege, Etruscan, Cuviole Blau, Pheasant, Taupe, Ember, Belgium, Braun, Tete de Negre, Light Navy, ..th Blau, Peacock, Zink, American Beauty, Wine, Silver, Kopenhagen, Burnt Orange, Leather. Ein wundervolles Sortiment der begehrtesten Farben dieser Saison.

Rothschilds zweiter Floor.

„Ein Ehemann in tausend Aengsten."

So heißt die Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten, die unter der Leitung von Hans Zoder Sonntag, 9. Oktober, abends 8 Uhr, in der Sozialen Turnhalle zur Aufführung gelangt. Die Titelrolle liegt in den Händen von Hrn. Zoder. Er ist allen Theaterbesuchern als liebenswürdiger Bonvivant bekannt und hat in dieser Rolle ganz besonders Gelegenheit, seinen Humor zur vollen Geltung zu bringen. Die zweite männliche Hauptrolle spielt Hr. Jean Wormser, ein vorzüglicher Darsteller komischer Rollen. Die Damen Anna Losink, Mary Lange und Milly Meyerhofer, sowie die Herren Fredy Ambrogio und Carl Malte spielen die übrigen Hauptrollen. Wer sich also wieder einmal tüchtig auslachen will, versäume nicht, diese Vorstellung zu besuchen. Wie Herr Zoder mitteilt, ist es ihm gelungen, eine Reihe von namhaften Künstlern zu gewinnen, sodaß die unter seiner Leitung stehenden Vorstellungen in Chicago, Hammond, Gary, Michigan City, Kenosha etc. sich sicher eines regen Besuches erfreuen werden, umsomehr, als nur 50 Cents Eintrittspreis erhoben werden.

„American Unity Club".

Namensänderung noch nicht vollzogen. — Neue Abstimmung.

Da zahlreiche Mitglieder des „American Unity Club" versäumten, sich an der kürzlich vorgenommenen Abstimmung über eine Namensänderung zu beteiligen, wird in den nächsten Tagen noch eine Abstimmung vorgenommen werden. Wie Sekretär Charles Wurster erklärte, will das Direktorium sicher gehen, daß die Mehrzahl der Mitglieder eine Namensänderung wünscht. Von denen, die an der ersten Abstimmung teilnahmen, waren die meisten für den Namen „Chicago German Club".

Niedrigere Fahrpreise.

Besucher zum Feuer-Gedenkfest können Rundfahrtkarten lösen.

Die „Central Passenger Association" gibt bekannt, daß ihre Eisenbahnen die Besucher der Gedächtnisfeier des großen Chicagoer Feuers billiger hierherbringen würden. Am 7., 8., 9. und 10. Oktober werden Rundfahrten nach Chicago ausgegeben werden, die anderthalb mal so viel kosten wie die einfache Fahrt. Dies gilt jedoch nur für diejenigen Städte, von denen aus die einfache Fahrt $6 oder weniger kostet. Die Rundfahrten haben fünf Tage Giltigkeit.

Leset die „Sonntagpost".

Walker und Olander.

Werden Präsident und Sekretär der Illinois Federation of Labor bleiben.

John H. Walker aus Springfield und Victor A. Olander aus Chicago werden voraussichtlich Präsident und Sekretär des Staatsverbands der Federation of Labor bleiben. Sie sind, wie gestern bekanntgegeben wurde, zur Wiederwahl vorgeschlagen worden. Die Wahl wird am 1. Dezember beginnen und bis zum 31. Dezember währen. Das Resultat wird dann am 15. Januar bekannt gemacht werden. Außer Walker und Olander wurden noch vorgeschlagen: Für das Amt des ersten Vizepräsidenten, John P. McGrath von 165 Gewerkschaften; Robert G. Fitchie, ein Beamter der hiesigen Milchfuhrleute von 11 Gewerkschaften; W. E. Stacey vom Verband der Zigarrenmacher, Peoria, von 6 Gewerkschaften; Duncan McDonald, ein Beamter der Grubenarbeiter, Springfield, von 3 Gewerkschaften.

Für das Amt des zweiten Vizepräsidenten: Ed Carbine, Chicago Heights, von 159 Gewerkschaften; Richard O'Halloran, Kincaid, von 4 Gewerkschaften; Mary McEnerney, Chicago, von 4 Gewerkschaften; Ben Jacobson, Blue Island, von 3 Gewerkschaften, und Henry F. Feldewerth, Breese, von 3 Gewerkschaften.

Alles für einen Nickel.

Wie gestern bekanntgegeben wurde, werden die Kinder in den öffentlichen Schulen von heute an für fünf Cents ein gutes, kräftiges Essen erhalten können. Sie werden wählen können zwischen einer Suppe, Bohnen, einer Tasse Milch, oder Chokolade und belegten Brötchen. Für jeden dieser Leckerbissen soll nur ein Cent berechnet werden. Suppe, Fleisch, Milch und Kartoffeln werden für fünf Cents zu haben sein.

Dritte Reformierte Friedenskirche

(Ecke Wellington und Osgood Str.)

Am nächsten Sonntag wird das jährliche Missionsfest in Verbindung mit dem heiligen Abendmahl gefeiert werden. Pastor H. Stein von der St. Thomasgemeinde wird Festredner sein. Der Morgengottesdienst, um 10½ Uhr beginnend, wird deutsch sein, der Abendgottesdienst um 7½ Uhr wird englisch sein. Die Kollekte des Tages wird für das Missionswerk der Reformierten Kirche bestimmt werden. Alle Glieder und Freunde der Gemeinde sind herzlich eingeladen, an diesen Gottesdiensten teilzunehmen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Norwegian America Line
nach Deutschland!

Deutsche Passagiere brauchen nur deutsche Pässe und kein norwegisches Visum! Gepäck ist frei auf dem Dampfer und wird kostenlos nach Deutschland befördert. Die Reisenden landen in Bergen in Norwegen nach einer Ozeanfahrt von 8½ Tagen ab New York auf großen, modernen Dampfern.

„Stavangerfjord" 13,000 Netto Tonnen.
„Bergensfjord" .. 11,000 Netto Tonnen.

Von Bergen direkt per Dampfer nach Hamburg in 48 Stunden. Keine Verzögerung, keine Unbequemlichkeit. — Besuchen oder schreiben Sie uns wegen näherer Information oder sprechen Sie bei unseren Agenten vor. Unser Schiffahrtsdienst nach Deutschland wird immer mehr geschätzt. Fragen Sie diejenigen Ihrer Freunde, die mit der Norwegischen America Linie gereist sind, wegen Sauberkeit, Kost, Reisegesellschaft und Bedienung.

Nächste Abfahrt von New York: Bergensfjord am 21. Oktober.

NORWEGIAN AMERICA LINE AGENCY
BIRGER OSLAND, Gen. West. Mgr., 115 S. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Großes Konzert.

Mehrere bekannte Gesangvereine veranstalten es gemeinsam am 30. Oktober.

Ein gemeinschaftliches großes Vokal- und Instrumental-Konzert veranstalten am Sonntag, dem 30. Oktober, im St. Alphonsus Athenäum, Lincoln und Southport Ave., die rühmlich bekannten Gesangvereine Damenchor Lyra, Heine Männerchor, Richard Wagner Sängerlust und Arion Männerchor. Die annähernd 100 Sänger und Sängerinnen haben sei längerer Zeit fleißig geprobt und werden ein genußreiches Programm zur Ausführung bringen. Martin Ballmann hat die Orchestermusik sowie die Beschaffung der Solisten übernommen, sodaß allen Teilnehmern ein genußreicher Nachmittag in Aussicht steht. Das Musikkomite, welches die Vorbereitungen in Händen hat, besteht aus den Damen Zelinski, Idel und Penske, sowie den Herren Chas. Brahm, Herm. Wickert, Fr. Geberling, H. Mayer, Jac. Kuehns, Otto Hempel, Otto Berndt und Geo. W. Roth. Beginn des Konzerts nachmittags 3 Uhr; Eintrittskarten sind zum Preise von $1 von den Mitgliedern wie auch an der Kasse zu haben.

Jahresbericht der Pullman Comp.

Dem heute bekannt gegeben Jahresbericht gemäß beliefen sich die Einnahmen der Pullman Company während des am 31. Juli zum Abschluß gelangten Geschäftsjahres einschließlich der aus dem Betrieb ihrer Waggons während elf Monaten des Jahres auf $67,242,066.31, die Ausgaben aber einschließlich der Dividenden, die sich auf $9,599,820.00 belaufen, auf $70,720,902.23. Es ist also eine Unterbilanz zu verzeichnen, die das Ueberschußkonto zu decken haben wird. Die Gesamtbestände der Firma belaufen sich auf $163,248,989.03.

An alle deutschösterreichischen und deutschungarischen Vereine.

Die Herren Leopold Neumann und Charles Heckl richten an alle deutsch-österreichischen und deutsch-ungarischen Vereine von Chicago und Umgegend den nachstehenden Aufruf:

Alle Präsidenten und Sekretäre der deutsch-österreichischen und deutsch-ungarischen Vereine von Chicago und Umgebung werden aufgefordert, heute um acht Uhr abends in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., Chicago, Ill., sich einzufinden. Zweck der Versammlung ist, für die Deutschen in Oesterreich und Ungarn einzutreten, deren Vernichtung von gewisser Seite geplant ist. Jeder ist willkommen, der gegen die Unterdrückung des deutschen Volksstammes in der alten Heimat Stellung nehmen will.

* Anton H. Embs, Milwaukee, der früher den Musikunterricht der öffentlichen Schulen in Berkeley, Cal., leitete, ist zum zeitweiligen Musikdirektor der Hochschule Oak Park, als Nachfolger Glenn Dillard Gunns, ernannt worden.

Leset die „Sonntagpost".

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer....................2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy....................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..........$2.50
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 228.

Es bröckelt.

Die Zuständigkeit des Völkerbundes erfährt stetige Einschränkungen dadurch, daß bald der eine, bald der andere Staat seine Schiedsrichterstellung anzuerkennen sich weigert. Nachdem bereits im vergangenen Jahre Argentinien, weil der Völkerbund entgegen seinen eigenen Satzungen nicht so wollte, wie der argentinische Vertreter, seinen Austritt aus dem Bunde erklärt hat, scheint es jetzt, als ob ihm binnen kurzem die Vertreter der übrigen amerikanischen Staaten, die sich auf Englands und Wilsons Druck hin seinerzeit etwas voreilig in den Bund hatten aufnehmen lassen, folgen würden. Schon im vergangenen Jahre hatte Peru versucht, den alten Grenzstreit zwischen ihm, Chile und Bolivia um das Gebiet von Tacna-Arica dem Völkerbunde zur Entscheidung zu überantworten. Der Versuch schlug fehl, und das verschnupfte Peru hat infolgedessen in diesem Jahre keinen Vertreter zum Verbande entsandt. In diesem Jahre nahm Bolivia die Angelegenheit noch einmal auf; daraufhin erklärte Chile kurz und bündig seinen Entschluß, aus dem Völkerbunde auszuscheiden, falls der Bund sich mit diese reinamerikanischen Sache befassen sollte. Bolivia drohte seinerseits mit der gleichen Absicht, wenn der Bund sich der Angelegenheit **nicht** annähme.

Bolivia war natürlich formell im Recht. Nach den Satzungen des Völkerbundes sollen derartige Streitfragen vor dem Völkerbunde auf friedlichem Wege zum Austrag gebracht werden. Aber Chile hat ebenfalls recht. Denn die Vereinigten Staaten haben mehr als einmal erklärt, daß sie sich jede Einmischung der europäischen oder sonstiger nichtamerikanischer Völker in reinamerikanische Angelegenheiten verbitten und solche nicht dulden würden. Sie haben dieser Erklärung dadurch besonderen Nachdruck verliehen, daß sie mit aus dem Grunde, weil solche Einmischung leicht zu befürchten wäre, dem Völkerbunde fernblieben. Die Monroe-Doktrin besteht also immer noch, und sie wird fortbestehen, solange die Vereinigten Staaten in der internationalen Politik überhaupt noch eine Stimme haben.

Die süd- und mittelamerikanischen Staaten haben inzwischen schon offenbar gemerkt, woher der Wind weht, und werden sich hüten, es mit dem großen Bruder im Norden zu verderben. Für kurze Augenblicke mögen einige jener Republiken geträumt haben, die Mitgliedschaft im Völkerbunde würde sie von der lästigen Bevormundung seitens der Vereinigten Staaten befreien. Denn ihr Gefühl für Onkel Sam ist nicht das brüderlicher Liebe, sondern eher das unbestimmter Furcht. Als der Völkerbund geboren wurde, gedachten sie ihn gegen die Vereinigten Staaten auszuspielen. Aber bald kam ihnen bessere Einsicht. Europa und der Völkerbund sind weit, aber die Vereinigten Staaten sind nah und noch dazu entschlossen, sich auf amerikanischem Boden von dem englisch-französisch orientierten Völkerbunde nicht ins Handwerk pfuschen zu lassen. Heute weiß man in Amerika südlich vom Rio Grande, daß man in der internationalen Politik nicht seine eigenen Wege gehen darf, sondern der Führung Washingtons folgen muß. Die Einsicht mag den lateinischen Republiken verdrießlich sein, aber sie ist gesund. Schon hat ein Staatsmann Columbias der Bereitschaft seines Volkes, dem Völkerbund zu entsagen, Ausdruck verliehen. Andere werden unfehlbar folgen, und über kurz oder lang wird Amerika nur noch durch Kanada in der Liga vertreten sein.

Damit wäre dann ein ganzer Erdteil aus dem Bunde ausgeschieden und seine Tätigkeit auf den Rest der Welt beschränkt. Auch da gibt es noch gewichtige Ausnahmen. Die größere Hälfte Europas glänzt im Bunde durch Abwesenheit. Weder Rußland noch Deutschland gehören ihm an, und es ist angesichts der kläglichen Rolle, die er bisher in den Angelegenheiten der Welt gespielt hat, und in Anbetracht dessen, daß es sich jetzt schon gar nicht mehr um einen **allgemeinen Bund** der Nationen, sondern höchstens noch um eine Art Zweckverband von Regierungen handelt, deren Interessen augenblicklich einander parallel laufen, mehr als fraglich, ob je eine jener beiden Nationen ihm beitreten wird. Wilson, Lloyd George und Clemenceau hätten mit ihrem Völkerbunde sich die Unsterblichkeit verdienen können, wären sie weniger kurzsichtig, kleinlich, gehässig und rachgierig gewesen. Zur Gründung eines wirklichen Völkerbundes, der den Begriff ausfüllt, gehört ein ganz großer Geist. Die Drei, deren Namen mit der Spottgeburt dessen verquickt ist, das sich zur Zeit Völkerbund nennt, gehören zu jenen kleinen Geistern, deren beschränkter politischer Horizont vom Kirchturm des Nachbardorfes begrenzt wird.

Amerikanische Zeppeline.

Ueber den verunglückten Luftkreuzer, der in England für Rechnung der amerikanischen Regierung gebaut worden war, ist es recht still geworden. Von der britischen Regierung sei eine strenge Untersuchung angeordnet worden, so lautete die letzte Nachricht, mit dem Zusatz seitens des Washingtoner Berichterstatters, unsere Bundesregierung beabsichtige, sich bei der Untersuchung nur vertreten zu lassen, falls amerikanische Geldinteressen dabei auch in Frage kämen.

Der Bericht war in dieser Form zweifellos unglaubwürdig. Bei dem Unglücksfall hat eine große Anzahl von amerikanischen Bürgern ihr Leben eingebüßt. Jedes dieser Menschenleben wiegt mehr oder sollte mehr wiegen als der Wert des ganzen Luftschiffes. Das amerikanische Volk hat daher ein Recht, zu verlangen, daß bei der angeordneten Untersuchung nicht nur die technischen Ursachen für das Auseinanderbrechen des Luftschiffes festgestellt werden, sondern daß sie sich auch auf Erhebungen darüber erstrecken, ob für die mangelhafte Konstruktion irgendjemanden persönlich eine Schuld trifft, und wenn dies der Fall ist, daß dieser Schuldige, wer immer es auch sein mag, zur Rechenschaft gezogen werde. Solange als keine gegenteiligen Nachrichten vorliegen, hat man keinen Grund, daran zu zweifeln, daß unsere Bundesregierung darauf bestehen wird, daß diesem Recht genüge geschieht.

Tut man daher auch gut, sein Urteil über die Ursache der unglücklichen Katastrophe noch zu verschieben, so haben die Berichte von Augenzeugen doch bereits eine Tatsache aufs Neue bestätigt — die Gefährlichkeit der Verwendung von Wasserstoffgas als Füllstoff für die Ballons. Das Auseinanderbrechen der großen Ballonhülle hätte nicht notwendigerweise zu dem großen Menschenverlust führen müssen, wäre nicht die Explosion des Wasserstoffgases darin hinzugetreten.

Bekanntlich beruht die Verwendung von Wasserstoffgas als Füllstoff bei den Luftschiffen auf seiner Leichtigkeit. Tatsächlich bildet dieses Gas den leichtesten bisher in der Chemie bekannt gewordenen Stoff. Nehmen wir das Gewicht der Luft zu 1 an, so beträgt das Gewicht von Wasserstoffgas 0.0696. Ein Kubikfuß davon wiegt nur 0.0056 Pfund. Das Gas besitzt aber den großen Nachteil, daß es in Verbindung mit Luft äußerst leicht brennbar ist und dabei eine sehr starke Explosionskraft entwickelt. Es ist also stets große Gefahr vorhanden, daß ein mit diesem Gas gefüllter Ballon in Brand gesetzt wird, sei es durch elektrische Entladungen in der Luft oder durch elektrische Funken von der Kraftanlage des Luftschiffes oder durch einen sonstigen unglücklichen Zufall. Diese Feuersgefahr ist natürlich bei Luftschiffen, die für militärische Zwecke benutzt werden, noch weit größer, da das Einschlagen einer einzigen Zündkugel hinreicht, um es zu vernichten. Wenn die deutschen Zeppeline im Kriege den auf sie gesetzten Erwartungen nicht entsprochen haben, so ist dies hauptsächlich der gefährlichen Natur des für sie als Füllstoff benutzten Wasserstoffgases zuzuschreiben gewesen.

Von dem früheren Hilfsflottensekretär Roosevelt ist seinerzeit das Gutachten abgegeben worden, daß „nach der Beseitigung der Feuersgefahr die starren Luftschiffe oder Zeppeline eine der stärksten Kriegswaffen bilden werden". Ein derartiges Gutachten hätte keinen Sinn gehabt, wäre keine Aussicht für die Ausschaltung der Feuersgefahr vorhanden gewesen. Das Mittel dafür war aber damals bereits gefunden und ist in der Folgezeit weiter entwickelt worden: es besteht in dem Ersatz des Wasserstoffgases durch Heliumgas.

Dies zuerst von dem englischen Chemiker Ramsay (1895) in einem Mineral entdeckte Gas wurde ursprünglich den sogenannten „seltenen Elementen" zugerechnet, ist aber seitdem in großer Verbreitung angetroffen worden, allerdings zumeist in so winzigen Mengen, daß seine technische Gewinnung ausgeschlossen ist. Die Vereinigten Staaten sind das einzige Land, in welchen es bisher in großen Mengen entdeckt worden ist, und zwar als ein Bestandteil des Naturgases, namentlich in Kansas, Oklahoma und Texas, wo man Naturgasquellen gefunden hat, die bis 2 Prozent Heliumgas enthalten. Es ist ein farb- und geruchloses Gas, das allerdings schwerer wie Wasserstoffgas ist. Sein Gewicht gegenüber Luft beträgt aber doch nur 0.1368, ein Kubikfuß wiegt nur 0.0112 Pfund, sodaß es auch eine nur um sieben Prozent geringere Tragfähigkeit in der Luft besitzt als Wasserstoffgas. Letzterem gegenüber hat es aber den unschätzbaren Vorteil, daß es keine chemischen Verbindungen mit anderen Stoffen eingeht, auch nicht mit Sauerstoff, das heißt, daß es nicht entzündbar ist. Andrerseits ist auch seine Diffusionsfähigkeit nur halb so groß wie diejenige des Wasserstoffgases, es entweicht nur halb so schnell durch die für die Ballonhülle verwandten Gewebe, arbeitet also weit sparsamer. Dazu kommt, daß die Verwendung eines nicht entzündbaren Gases Abänderungen in der Konstruktion des Luftschiffes gestattet, die ihm eine größere Fahrgeschwindigkeit und einen weiteren Aktionsradius verleihen.

Alle diese wissenschaftlichen und technischen Einzelheiten sind während des Krieges von einer besonders dafür eingerichteten Abteilung des Washingtoner Minenamts genau untersucht worden. Daneben sind aber gleichzeitig praktische Versuche mit der Abscheidung von Heliumgas aus Naturgas ausgeführt worden, die auch die Ausarbeitung eines verhältnismäßig billigen Extraktionsverfahrens mit sich gebracht haben. Am Tage der Abschließung des Waffenstillstandes lag auf einem New Yorker Dock das erste Kargo von 147,000 Kubikfuß von 97prozentigem Heliumgas zum Versand nach drüben bereit.

Man fragt sich unwillkürlich, weshalb der bereits beschrittene Weg nicht weiter verfolgt worden ist. Die Pläne für den Bau eines Zeppelins hätte sich unsere Regierung jedenfalls ohne Mühe von den britischen Vettern beschaffen können und unsere Ingenieure stehen den englischen in nichts nach. Wäre der Bau hier ausgeführt worden, so hätte er, da das Luftschiff ja für militärische Zwecke bestimmt war, für die Verwendung von Heliumgas entsprechend abgeändert werden können. Aber, wie es scheint, traut man sich hier nicht die Fähigkeit zu, einen Zeppelin zu bauen, ohne ein deutsches Muster vor Augen zu haben. Sonst würde nicht die Frage aufgetaucht sein, ob in England ein Ersatz für das verunglückte Luftschiff gebaut oder in Deutschland von unserer Regierung ein Zeppelin bestellt werden soll. Die Entscheidung sollte nach der unglückseligen Erfahrung mit dem englischen Machwerk nicht schwer fallen.

Anerkennenswert ist es, daß die Engländer ihr Luftschiff nicht als „Zeppelin" bezeichnen, sie bekunden damit natürlich unbewußt nur ihre sprichwörtliche Wahrheitsliebe. Denn der Name „Zeppelin" bedeutet nicht nur den Typ des Luftschiffes, sondern schließt auch die Begriffe von deutscher Gründlichkeit und deutscher Gewissenhaftigkeit in sich.

Ein Steuer-Unikum.

Dem Fiskus geht es überall schlecht, in Europa, in Nordamerika und allem Anschein nach auch in Mexiko. In den europäischen Hauptstädten zerbrechen sich Staatsmänner und Parlamentarier seit Jahr und Tag die Köpfe, um neue und wirksamere Steuerschrauben zu erfinden, welche die Steuerzahler ausquetschen und einen kräftigen Regen papierener Mark, Kronen, Lire, Francs in den unergründlichen und immer leeren Staatssäckel plätschern lassen sollen. Ueberall entwickelt der Fiskus einen sehr gesegneten Appetit und ist demgemäß fortwährend auf der Suche nach neuen Steuerquellen. Ein löblicher Kongreß in Washington verstopft einige Steuerquellen, sodaß man beinahe erleichtert aufatmen könnte, wenn nicht unmittelbar darauf die Ankündigung von neuen Steuerauflagen auf anderem Gebiet folgen würde. Dabei muß man noch seinem Schöpfer und den Landesvätern in Washington danken, daß sie nicht die Einfälle der bulgarischen Regierung kopieren, die ein fürchterliches Steuersystem erfunden hat. Alles wird im fernen Bulgarien besteuert: Hochzeiten, ausgeschnittene Kleider, durchbrochene Seidenstrümpfe, das Tragen von Spazierstöcken, hohen Absätzen, durchsichtigen Damenblusen, kurzen Röcken und vieles andere mehr. Die Haare könnten einem zu Berge stehen, würden derartige Steuern auch hier in unserem Lande der Waden- und Busen-Freiheit eingeführt. Bei der herrschenden Damenmode würde eine derartige Steuermaßnahme den sofortigen Bankerott aller Familienväter und Ehegatten zur Folge haben.

Aber man freue sich nicht zu früh. Ein neues Steuergespenst ist nämlich in unserer Nachbarrepublik Mexiko aufgetaucht, das vielleicht auch bei uns Eingang finden wird. Mexiko feiert eben den 100. Jahrestag seines Bestehens als Republik und schwimmt in eitel Freude, Frieden und Wonne. Verbunden mit den klimatischen Vorzügen Mexikos ist so eine Jahrhundertfeier gar nicht ohne, und die Mexikaner sahen dem großen Ereignis denn auch mit der nötigen patriotischen Begeisterung entgegen, bis eines Tages die niederschmetternde Nachricht in das Publikum geschleudert wurde, die Republik werde anläßlich der Jahrhundertfeier eine Jahrhundertsteuer auflegen, um der Ebbe im Nationalschatz etwas abzuhelfen.

Die Idee ist originell. Schon deshalb, weil bei solchen Gelegenheiten anderswo mitunter Steuern nachgelassen werden oder sonst etwas von Staatswegen geschieht, um die Feststimmung zu heben und den Bürgern des Landes zu beweisen, welch gute Regierung sie haben. In Mexiko scheint die Obregon-Regierung auf solche kleinen Kunstkniffe nicht angewiesen zu sein. Sie muß es sich wohl leisten können, ihren Bürgern den Pulque, den sie bei der Jahrhundertfeier in großen Quantitäten trinken werden, durch eine saftige Steuerauflage gallbitter zu machen. Sie braucht anscheinend nicht zu befürchten, daß ihre Popularität darunter leiden werde, wenn sie nach dem Prinzip handelt, daß der, so da Feste feiert, auch bezahlen kann.

Auch sonst hat diese Steueridee viel Humor in sich, was man meistens von derartigen Experimenten nicht sagen kann. Für hundertprozentige Mexikaner muß es doch ein wahres Vergnügen sein, der Republik an ihrem Geburtstag ein hübsches kleines Geschenk in Bargeld zu machen, besonders wenn die Republik richtig hundert Jahre alt geworden ist und so manchen Sturm schlimmster Sorte überlebt hat. Außerdem ist es doch für einen Mexikaner eine wohltuende Abwechslung, wenn ihm an einem solchen Festtag ausnahmsweise nur Geld und nicht Blut abgezapft wird. Der Schmerz ist da nicht halb so groß, und lebensgefährlich ist die Sache auch nicht. Als Pflaster auf die Steuerwunde aber muß den Mexikanern die unumstößliche Tatsache dienen, daß eine derartige Jahrhundertfeier-Steuer nur einmal in hundert Jahren zu bezahlen ist. Daß die Steuer gerade die heutige Generation trifft, würde man hierzulande mit einem Achselzucken als „tough luck" bezeichnen. Immerhin ist die Steueridee sehr originell, und um dieser Originalität willen wünschen wir den Mexikanern eine guten Steuererfolg und einen vollen Staatsäckel.

Pressestimmen.

Der amerikanisch-deutsche Friedensvertrag.

Die französische Presse hat endlich die Sprache wiedergefunden und giebt ihrer Meinung über den amerikanisch-deutschen Sonderfriedensvertrag Ausdruck. So sagt die L'Europe Nouvelle („Das neue Europa"), von Paris:

„Die französische Presse, welche sehr ausführlich die Empfangsfestlichkeiten zu Ehren der Delegierten der amerikanischen Legion beschrieb, hatte nur wenig über den Sonderfrieden, den Amerika mit Deutschland abgeschlossen, zu sagen. Hatte man Angst, das französische Volk aufzuregen, oder war die Enttäuschung eine zu große, um Worte zu finden?

Der Vertragsabschluß kam nicht unerwartet, aber man hatte keine Idee, daß man den Vertrag ohne die Entente zurate zu ziehen, abschließen werde.

Niemand erwartete ein derartiges Vorgehen und man wird den 25. August als einen bemerkenswerten Tag in der Weltgeschichte rot anstreichen müssen. Amerika hat damit bewiesen, daß es um Europa nichts gebe und nur seine eigenen Sonderinteressen wahrzunehmen gewillt ist.

Ob es sich um den Rhein oder die Weichsel handelt, ist für Amerika gleich unbedeutend, es verfolgt seine eigenen Ziele. In Bälde wird die amerikanische „Wacht am Rhein" zurückgezogen werden und es darf uns nicht überraschen, wenn auch bezüglich Polens Amerika seine Unterstützung zurückzieht, die es bisher gegeben hat.

Der abgeschlossene Friedenspakt zwischen Amerika und Deutschland, ist tatsächlich, wie die deutsche Presse erklärt, von der praktischen Politik Amerikas, seine Eigeninteressen zu wahren, diktiert worden.

Es soll uns nicht wundern, wenn morgen Herr Hughes abdankt und die „Unversöhnlichen" im amerikanischen Senat die Frage der europäischen Schulden aufrollen.

Es ist gar nicht ausgeschlossen, daß die Legionäre, die wir so warm empfangen haben, sich nun einbilden, wir haben sie nur deshalb so sehr liebenswürdig behandelt, weil wir wünschen, daß sie uns nicht im Stich lassen, und weil wir von ihnen ein diesbezügliches Versprechen erwarteten, welches sie nicht willens waren, uns zu geben. Gewisse vertrauliche Gespräche verursachen uns Unruhe...

Amerika ist durch Beisitzer auf der Reparationskommission vertreten, damit es auf dem Laufenden erhalten bleibt, was vorgeht, denn Amerika ist sehr daran interessiert, wie die ökonomische Lage Deutschlands sich entwickelt. Amerika wird außerdem seinen Anteil an den deutschen Kolonien verlangen.

Wir dürfen uns daher keiner Illusion hingeben, daß Amerika mit uns gehen wird, ausgenommen sein Weg führt dieselbe Straße entlang. Amerika wird keine Umwege machen, um uns gefällig zu sein.

Wir müssen daher wohl erwägen — vor Beginn der Washingtoner Konferenz — welche Opfer wir zu machen bereit sind, um Amerikas Unterstützung zu erhalten.

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

Drüben am Rhein.

Drüben am Rhein,
Da leiden und trauern die Brüder,
Drüben am Rhein
Verstummen die fröhlichen Lieder,
Da bebt das Herz, da zittert das Weh,
Da ringt sich die Klage lautlos zur Höh',
Drüben am Rhein.

Drüben am Rhein,
Da flüstern zusammen die Wellen,
Drüben am Rhein,
Wo die Sagen der Helden erquellen.
Nun rauscht es aus Tiefen vom deutschen Leid,
Und das Lied wird zur bangen Ewigkeit,
Drüben am Rhein.

(Cin. Fr. Presse.)

Die Münchener Universität.

Am 26. Juni 1472 wurde in Ingolstadt die erste bayerische Hochschule errichtet. Die Gründung erfolgte auf Anregung des leitenden Rats Martin Mair durch den Landsburger Herzog Ludwig den Reichen (1450 bis 1479). Dieser wollte Ingolstadt für den durch das Erlöschen der Ingolstädter Linie (1447) verursachten Verlust der Hofhaltung entschädigen. Am Anfang des 19. Jahrhunderts (1801) wurde die Hochschule nach Landshut und 1826 von da nach München verlegt. Nächstes Jahr ist also der 450. Stiftungstag der Universität und 1926 sind 100 Jahre verflossen seit ihrer Uebersiedelung nach München.

— Endlich wird es Licht! — Man will dem Schulplan der Chicagoer öffentlichen Schulen das Lehrfach hinzufügen, den Kindern in- und außerhalb der Schulen ein besseres Betragen beizubringen — und eine darauf bezügliche Besprechung hat am Freitag abend in der Office des Schulsuperintendenten Mortensen stattgefunden. „Selbst wenn einige der Schulfächer Schaden leiden würden," hieß es da, „so wird ein solches Lehrfach nun zur unbedingten Notwendigkeit!" — Es ist Zeit, daß man das einsieht! — Die Hauptsache ist nun aber die, die richtigen Lehrkräfte für dieses Fach zu finden. — Schablonenhafte Lehrtätigkeit, wie wir sie in unseren Schulen so häufig antreffen, ist dafür unzulänglich. — Dazu gehören Menschenkenner, die dem Studium des Innenlebens der Kinder ein eingehendes und **verstehendes** Interesse entgegenbringen, keine „Diktators", sondern **Kinderfreunde**, die sich Liebe und Vertrauen der Kinder zu erwerben verstehen und dabei doch mit weiser Lehre und dem nötigen Nachdruck auf die Jugend einwirken können. — Mögen sich die richtigen Kräfte finden — zum Wohle der heranwachsenden Generation im Allgemeinen und zum Wohle Chicagos im Besonderen.

— Dr. Stephan S. Visher von der Indiana Universität befindet sich gegenwärtig in Honolulu und wird in Bälde von dort nach den Fidschi-Inseln abreisen, um daselbst die Luftströmungen jenes Teiles des pazifischen Ozeans zu studieren. — Wir würden uns dort mehr an das bewohntere Uferland halten und nicht zu weit ins Innere vordringen. Diese „Fidschiianer" sollen früher ganz „sonderbare Feinschmecker" gewesen sein und mögen vielleicht diese Geschmacksrichtung auch heute noch nicht ganz verloren haben.

— Im Mai des kommenden Jahres wird eine von der Hopkins Universität ausgerüstete Gruppe von Gelehrten nach der Heimat der **Eskimos** abreisen und selbst die entlegentsten Stämme dieses Naturvolkes besuchen. — Der Zweck dieser Expedition ist, — nach unserer modernen Anschauung gemessen, — ein recht sonderbarer. — Man will enträtseln, wie es kommt, daß diese Eskimos, welche von allen unseren Errungenschaften in der Körperpflege keine blasse Ahnung haben, durchschnittlich ein sehr hohes Alter erreichen. — Das mag wohl mehr mit der Lebensweise als mit der Körperpflege zu tun haben. — Das Lebenselixier ist da jedenfalls **der Tran**. — Auch wir würden vielleicht älter werden, wenn wir das Grauen vor diesem gesunden Getränk überwinden und **mehr Tran** trinken würden. — **In Oel erhält sich alles besser!**

Zeitungshumor.

— Die neuen „Tausend-Dollarscheinen" sollen prachtvoll gezeichnet sein. — Wir müssen uns vorläufig des Urteils darüber enthalten. Später vielleicht!

(Arkansas Gazette.)

*

— Es mag immerhin noch so weit kommen, daß der Kongreß ein Gesetz annimmt, nach welchem **Kranken Bier in Kapseln** verschrieben werden darf.

(Colorado Springs Telegraph.)

*

— Daß Lloyd George nur an Neuralgie leidet, war eine schlimme Nachricht für Dublin. — Man war auf Schlimmeres gefaßt.

(Kansas City Star.)

Der Kellner in Verlegenheit.

Erster Gast: „Donnerwetter, wie kommt denn der Spargel zu meinen Leberklößen....?"

Zweiter Gast: „Ich habe Pudding und Sauerkraut zusammen."

Dritter Gast: „Und ich ein Beefsteak mit Himbeersauce...."

Wirt: „Bitte tausendmal um Entschuldigung, meine Herren! Der Kellner hat auf der Treppe das Tablett fallen lassen und da sind ihm die Speisen beim Auffammeln etwas durcheinander geraten!"

Einst war der politische Parteikampf
Von Recht und Unrecht ein edler Zweikampf.
Jetzt ist's ein Wettbewerb rastloser Zungen,
Begehrlicher Hände und — kräftiger Lungen.

Ein höflicher Beamter.

Schaffner: „Also Miß — schnell einsteigen, 's keine Sekunde Zeit mehr übrig." — Miß: „Ach — meiner Schwester muß ich noch einen Abschiedskuß geben!" — Schaffner (eilig): „Nur hinein — hinein! — das werde **ich** besorgen!"

Ritterliches Pech.

Herr Georg Kurt von Purzelbach,
Ein tapf'rer, edler Ritter,
Brach stets des Gegners Lanze
Beim Turnier in tausend Splitter.
Herr Ritter Kurt von Purzelbach
Saß einstens einmal wieder
Beim Schatz, da kam die Schwieger-
Mutter, das war z'wider!
Kurt mußte nun das Fräulein frei'n.
Die Mama kriegte mit er.
Für einen tapferen Ritter
Ist so etwas sehr bitter!

Die deutsche Bühne.

„An der schönen blauen Donau." Operette von F. Landsberger. Musik von Joh. Strauß.

Als Altmeister Strauß seinen berühmten Walzer komponierte, dem eine Flut köstlicher Melodien vorausgegangen und eine fast ebenso große nachfolgte, ließ er sich vermutlich nicht träumen, daß einst die schönsten seiner Gedanken in einem Rahmen auferstehen würden, der nicht zu ihnen paßt. Man kann ein kostbares Gemälde wohl in schmucklosem Holzrahmen wirken lassen, aber in einen Rahmen von — Blech paßt es zweifellos nicht hinein. Damit wird so ziemlich der ganze Textinhalt der Operette von Landsberger gekennzeichnet, die unter dem obigen Titel gestern zum ersten Mal über die Bush Tempelbühne ging. Alles, was von Strauß an dieser Operette war, stand turmhoch über dem erhaben, was uns Herr Landsberger zu geben versucht hat.

Daß derartige Sachen überhaupt genießbar sind, ist lediglich auf die Musik zurückzuführen. Betrachtet man diese jüngste Operette, so muß man unwillkürlich Vergleiche zwischen ihr und dem „Dreimäderlhaus" anstellen. Daß ein derartiger Vergleich für Landsberger nicht günstig ist, liegt auf der Hand. Er kettete eine Reihe von Flachheiten wahllos an einander, in der Hoffnung, daß Strauß ihm die Bürde des Erfolgs schon abnehmen werde. Das war denn auch der Fall.

Das Publikum war gestern weit erwartungsfroher und beifallsfreudiger als am Eröffnungsabend und schon die ersten Takte des Walzers lösten eine Beifallssalve aus. In der Tonart ging es weiter. Lippich und Hertha Türk wurden freundlich begrüßt, und das ausverkaufte Haus kargte auch nachher nicht mit Beifall. Es ließ sich sogar Dinge gefallen, die unter den herrschenden Umständen unentschuldbar sind, immer unter dem Bann der Strauß'schen Musik stehend, die eben alles zudecken mußte. Der Erfolg des Abends gebührt unstreitig Johann Strauß, wenn damit auch nicht gesagt werden sollte, daß die Träger der Hauptrollen nicht ihr Bestes taten, um diesen Erfolg zu sichern.

Angelo Lippich als Josef Reiterer war vielleicht eine für einen Wiener etwas zu schwerblütige Figur, ließ das aber in den verschiedenen Duetten und Liedern schnell vergessen. Umso bedauerlicher ist es, daß ihm die Entgleisung im zweiten Akt und der verfrühte Vorhang im dritten Akte Effekte raubten, die für den Gesamteindruck der Operette von Bedeutung waren.

Hertha von Türk als Mirzl war in sehr guter Form. Große Bühnenroutine, ein bischen Wienerischer Schneid und Verve ließen sie glatt über die Schwierigkeiten ihrer Rolle hinwegkommen, die an ihre Stimme größere gesangliche Anforderungen stellten als sie genügen konnte. Uebrigens ist ihre Rolle reichlich mit Schlagern ausgestattet, sodaß sie auch beim Beifall nicht zu kurz kam.

Lucie Westen stand gesanglich ganz auf der Höhe. Ihr weicher Sopran meisterte die nicht allzugroßen Anforderungen spielend; das alte „Brüderlein, fein" im dritten Akt sang sie mit großer Hingabe und reizendem Ausdruck, wie denn auch ihr Duett mit Ivan Frank einer der Lichtpunkte der ganzen Aufführung war.

Ivan Frank absolvierte sein erstes Auftreten, ohne daß einem eigentlich Gelegenheit gegeben worden wäre, den neuen Operettentenor richtig zu würdigen. Die Rolle des Franzl ist nicht groß genug, um jetzt schon ein maßgebendes Urteil zu ermöglichen. Man kann lediglich sagen, daß Herr Frank auf Grund seiner gestrigen Leistungen auch größeren Ansprüchen vollauf genügen wird. Stimme und Spiel sind gleich gut entwickelt, sodaß man von ihm im Laufe der Saison sicherlich sehr gute Leistungen erwarten kann. Jedenfalls wird er sich bald einen hervorragenden Platz im Herzen des Publikums erringen.

Von den übrigen Rollenträgern wären dann noch die Herren Curt Benisch (Maler Schmidt), der wiederholt stürmische Heiterkeitserfolge zu verzeichnen hatte, Paul Gehring (Koblischek), dessen gute Charakterisierung der nicht undankbaren Rolle und nicht zuletzt dessen Trinkfestigkeit im Zuschauerraum viel Mitgefühl fanden, Brackenbusch und Hanisch zu nennen. Der Guschelbauer des Herrn Otto Reiter war gut und wirkte mit dem Drahrerlied zündend. Wenn aber die Kindheitserinnerungen nicht trügen, so war der selige Guschelbauer um das Jahr 1900 herum schon etwas arg angegraut, was die Maske Reiters vermissen ließ. Die Damen Jagemann, Jürgens, Müller und Feiertag trugen gleichfalls das ihrige zum Erfolg bei. Der Professor Ernst Lindner des Herrn Kiedaisch war im allgemeinen recht gut, im dritten Akt jedoch machte sich stellenweise eine altpreußische Steifheit bemerkbar, die selbst einem Rat des alten k. k. Regimes fremd war. Die Räte des alten Oesterreichs waren auch in den Stunden ihrer Unnahbarkeit immer etwas biegsamer.

Kapellmeister Coufal, der gestern ebenfalls die erste Probe seines Könnens ablegte, hatte Mißgeschick im zweiten Akt, das sich hoffentlich nicht wiederholen wird. Es wäre ungerecht, wollte man sein Können auf Grund dieser Entgleisung, so peinlich sie auch für die Sänger und das Publikum war, beurteilen, denn er leistete mit dem nicht allzustarken Orchester wirklich Gutes. Leider wurden diese Leistungen durch das alte Soufleurübel beeinträchtigt. Es wirkt wie ein kalter Wasserstrahl, wenn in die prächtige Strauß-Musik, die einen stimmungsvollen Rahmen um die Szene zwischen Franzl und seinem Onkel im ersten Akt legt, die scharfen Zischlaute aus dem Soufleurkasten dringen. Und noch dazu bei der Stelle: „Es ist eine alte Geschichte, doch bleibt sie immer neu . . ." Wenn die Sache nicht so störend wäre, könnte man beinahe darüber lachen. Es ist doch gar nicht notwendig, daß gerade dieses Uebel immer neu bleiben soll. Ebenso störend und vielleicht noch unangenehmer ist es, wenn mitten hinein in eine Versöhnungsszene, die die Klimax des ohnehin nicht allzukräftigen Librettos bildet, der Vorhang um 5 Minuten zu früh niedergeht. Durch derartige Nachlässigkeiten sind schon stärkere Stücke hart an den Rand des Umschmisses gebracht worden. Jedenfalls ging durch diese Voreiligkeit der Effekt der Schlußszene ganz verloren. Man war versucht, in die Worte Reiterers einzustimmen: „Das ist so etwas, etwas . . ." Na, was es ist, soll hier aus Höflichkeitsgründen lieber ungesagt bleiben. M.

Plauderei aus dem pazifischen Nordwesten.

(Für die „Abendpost".)

Die Visitenkarte des Winters. — 1.5 Zoll Regen in einem Tag. — Noch nicht einmal sein Schäfchen hätte man aufs „trockene" bringen können. — Ein Stück Alt-Portland fällt der Vernichtung anheim. — Matrosen-Kosthaus im übelberüchtigten Norden der Stadt wird abgerissen. — Aus den Tagen des Larry Sullivan. — Sympathie für Verbrecher treibt seltsame Blüten. — Wer half Roy Gardner zur Flucht? — Deutsche Kunst kommt wieder zu Ehren. — Kunstsachen aus Deutschland hier mit Jubel begrüßt. — Wie sie stehlen. — Der sensationelle Dr. Brumfield-Prozeß beginnt am 5. Oktober.

Portland, Ore., 18. Sept. 1921.

Sticht heiß die Sonne, folgt bald Regen,
Drum traue schönem Wetter nicht;
Schau nicht zu freudig in die Zukunft
Und mäßige deine Zuversicht.
Falsch ist es, zu weit hinauszurechnen,
Drum mindre deiner Wünsche Zahl,
Und denke, eh' sie sich erfüllen:
Bis dahin regnet's noch einmal.

Gestern noch herrlichster Sonnenschein, der wunderbarste Indianer-Sommer und heute nichts wie Regen. Es scheint nicht mehr aufhören zu wollen. Es gießt, und von Zeit zu Zeit öffnen die Schleusen des Himmels sich und wahre Niagara Fälle rauschen hernieder. Es ist der erste Regen, wirkliche Regen der herbstlichen Jahreszeit, mit der „Herr Winter" sich avisiert, und es ist ein guter „old fashioned" Oregon Regen, nicht mit dem berühmten „Oregon Mist" zu verwechseln, denn wenn in einem einzigen Tage 1.5 Zoll Regen fallen kann, dann kann man wohl, wenn man ein Freund des Sonnenscheins ist, von Mist, nicht aber von „mist" reden. Den Bergfexen, Ausflüglern und Automobilisten ist der heutige Sonntag gründlich verdorben worden, aber die Bauern und die Obstzüchter, namentlich die Leute, welche Aepfelanlagen haben, jubeln. Wetterkundige prophezeien, daß es ein paar Tage gießen wird, dann aber wieder schönes Wetter kommen soll, so daß die bevorstehenden landwirtschaftlichen Ausstellungen, die „Fair" unseres Countys zu Gresham und die jährliche große Staatsausstellung zu Salem keinen Schaden erleiden werden. Im allgemeinen kommt dieser Regen aber viel zu früh. Von Sommer ist in diesem Jahr kaum etwas zu merken gewesen. Wir hatten zwar etliche sehr heiße Tage, aber von einem wirklichen Sommer kann in dieser Gegend, wo es 9 Monate regnet, kaum die Rede sein. Man sagt gewöhnlich, daß hier der Sommer aufhört, ehe er überhaupt angefangen hat.

* * *

Im Norden der Stadt, im übelberüchtigten Norden, der sich aber allmählich zum Paradies der Automobilhändler, Gummireifengeschäfte und Fabriken entwickelt, trägt man gegenwärtig ein Stück Alt-Portland ab, welches in früheren Jahren im Hafenleben unserer Stadt eine große Rolle spielte, nämlich das Matrosen-Kosthaus. Wer Jack London kennt und seine aus dem Leben gegriffenen Geschichten von der Wasserkante San Franciscos gelesen hat, der wird sich auch ein gutes Bild von den Verhältnissen machen können, welche zu Anfang der 90er Jahre in der hiesigen Hafengegend vorherrschten, als im Norden Portlands noch der „Red Light District" mit seinen Spelunken, Tanzhallen und Spielhöllen florierte. Auch bei uns verschwanden im Laufe jeden Jahres hunderte von kräftigen jungen Männern, die sich in den Kneipen des Nordens umhergetrieben hatten und mancher kehrte nie wieder zurück. Diejenigen, welche zurückkehrten, hatten grausige Geschichten zu erzählen oder fast unglaublich klingende Abenteuer. Bis zum Jahre 1907 ging es aber in dem Matrosenkosthaus an der Flanders, zwischen der Ersten und Zweiten Straße, am schlimmsten zu. Dort wohnten und verkehrten rauhe Matrosen aus aller Herren Länder. Prügeleien, Schieß- und Messeraffären gehörten dort zur Tagesordnung und Polizisten wagten sich nur zu Paaren in jene Gegend. Auch im politischen Leben spielten das Matrosenkosthaus und seine jeweiligen Besitzer eine tonangebende Rolle, denn es war der Mittelpunkt und auch stets einer der Hauptstimmplätze der 2. Ward. Ganz besonders taten sich Larry Sullivan, Pete und Jack Grant sowie Harry und Jim White hervor. Hauptsächlich aber war es Larr Sullivan, welcher mehrere Jahre lang der bekannteste und gefürchtetste „Boß" der 2. Ward war. In den Annalen der Polizei ist z. B. der 2. April 1896 in roten Lettern verzeichnet. Damals herrschte zwischen den Simon- und Mitchell-Faktionen eine blutige Fehde. Larry war ein Anhänger der Simonisten, und am Tage der Wahl mobilisierte er seine Matrosen, welche pro Person bis zu $5 bezahlt wurden und den Stimmplatz mit einem undurchdringlichen Kordon umgaben, so daß kein Mitchell-Anhänger in dem Präzinkt, in dem das Matrosenkosthaus sich befand, stimmen konnte. Mitchell und seine Leutnants wandten sich an die Polizei und Hauptmann Belcher beschloß, Larry zu verhaften und dessen Anhänger zu zersprengen. Ein niemals benutzter Haftbefehl wegen Meineids kam der Polizei gut zu statten. Belcher begab sich, mit dem Haftbefehl verhaftet, zum Matrosenhaus und nahm Larry fest, aber der „Boß" wurde von seinen Getreuen befreit, und nun alarmierte der stark mitgenommene Polizeigewaltige die Reserven. Damals war Portlands Polizeimacht natürlich noch nicht so groß wie jetzt und Polizeichef John Minto suchte sich deshalb sechs seiner stärksten und besten „Polypen" aus, um Larry dingfest machen zu können. Die Blüte der Feinsten bestand bei dieser Gelegenheit aus Jack Kerrigan, Pat und William Barry, Jim Blanchard und zwei deutschen Recken Joe Resing und Frank Snow (Amerikanisierung des guten bayerischen Franzl Schneeberger, was hier niemand auszusprechen vermochte). Die sechs braven Blauröcke trafen in Larrys Präzinkt ein, als dieser z. Z. nicht zugegen war, und sie trieben die Leibgarde des politischen Bosses nach einem heftigen Kampf in die Flucht. Bald darauf kehrte Larry aber zurück, bewaffnete sich mit diversen Miniaturkanonen und einer Doppelflinte, packte den Stimmkasten und flüchtete in ein Zimmer im zweiten Stockwerk, von wo er den Eingang zum Matrosenkosthaus mit Leichtigkeit beherrschen konnte. Nun wurde die ganze Polizeimacht alarmiert; aber Larry wich und wankte nicht. Zahlreiche Schüsse wurden gewechselt, jedoch ohne Erfolg, und da bei einer Verhaftung Larrys verschiedene andere prominente Persönlichkeiten zweifellos Schiffbruch gelitten hätten, ließ man Larry schließlich in Ruhe und die Polizei zog unverrichteter Dinge ab. Erst im Jahre 1907 wurden Gesetze geschaffen, welche dem unwürdigen Treiben in dem Matrosenheim ein Ende bereiteten. Sullivan verkaufte das Kosthaus, welches zuerst von den Whites und dann von den Grants weitergeführt wurde. Larry Sullivan ist schon lange tot, und nun geht auch das alte Heim dem Schicksal der alten Segelschiffe entgegen, deren Mannschaften es einstmals beherbergte.

* * *

Selbstverständlich hat auch der sensationelle Arbuckle-Fall in Portland viel Staub aufgewirbelt, aber weit größeres Interesse bringt man hier wie im gesamten Nordwesten doch dem kecken Bahnposträuber aus Kalifornien, Roy Gardner, entgegen, welcher bekanntlich am Labor Day aus dem Bundeszuchthaus zu McNeils Island entwischte. Der Telegraph wird Ihnen die Einzelheiten dieser kühnen Flucht bereits mitgeteilt haben und Sie wissen zweifellos auch, daß von den beiden Mitsträflingen Gardners, welche der Freiheit eine Gasse bahnen wollten, Everett Impyn und Lawardus Bogart (zwei Bundessoldaten von Camp Lewis bei Tacoma, Wash., welche eine Krankenpflegerin in schändlichster Weise mißhandelt hatten) der erstere erschossen und Bogart schwer verwundet wurde. Nur Gardner entwischte und erfreut sich noch heute seiner Freiheit. Niemand weiß, wo er sich aufhält, ob er noch auf der Insel, auf der das Zuchthaus steht, sich versteckt hält, oder ob er bereits das Festland erreicht hat. Es herrscht kein Zweifel, daß Gardner Hilfe von außerhalb zuteil wurde. Sicherlich hat er einen Teil der bei seinem erfolgreichen Bahnraub gemachten Beute opfern müssen, oder aber die Verehrung, die in manchen Fällen für den Verbrecher vorherrscht, hat derartige Dimensionen angenommen, daß man ihm direkt zur Flucht verholfen hat. Es ist dies seltsam; denn Gardner ist kein „Outlaw", dessen Taten einen romantischen Beigeschmack haben, der etwaige Sympathie verzeihlich machen könnte, sondern er ist ein ganz gemeiner Verbrecher, der eben nur bewundernswerten Mut besitzt. Wie neue Berichte besagen, interessieren die Farmer auf McNeils Island sich derart für Gardner, daß sie protestieren, wenn die Behörden ihre Anwesen durchsuchen wollen, um eventuell Gardners Versteck ausfindig zu machen, und es ist auch schon wiederholt zu ernstlichen Prügeleien zwischen Zuchthauswachen, Polizisten u. s. w. und den biederen Landleuten gekommen.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Julius Borkenhagen

im Alter von 57 Jahren am 25. Sept. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 29. Sept., um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, 5519 S. Marshfield Ave., und von da zur Beisetzung per Auto nach Oakwoods Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Borkenhagen, Gattin, Mrs. **Hetti Marshall, William, Herbert, Emilie** und **Bertha Borkenhagen**, Kinder, Mr. **August Borkenhagen**, Mrs. **Emilie Wellestat**, Geschwister, nebst Enkelkindern, Schwiegertöchtern und Schwiegersöhnen.

Wegen Information ruft auf: Republic 78. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Charles Mahnke

früher in 481 W. 26. Str.,

Gatte der verstorbenen Emma Klein gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, um 9 vormittags vom Trauerhause, 7314 Bennett Ave., nach der St. Georges Kirche, 39. und Wentworth Ave., wo ein feierliches Totenamt zelebriert werden wird. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore, Mrs. George C. Hall und **Mrs. Peter Ewerts**, Kinder.

Wegen Information ruft auf Normal 543. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und mein lieber Bruder

Justus P. C. Loehr

am 24. Sept. in seiner Wohnung, 2824 Burling Str., im Alter von 80 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 27. Sept., 2 Uhr nachm., von der Kapelle 1253–55 N. Clark Str., unter den Auspizien der Keystone Loge Nr. 639, A. F. & A. M., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Loehr, Gattin,
Frau Elizabeth Preß, Schwester. somo

Todesanzeige.
Gesangverein Harmonie.

Allen unseren Mitgliedern hiermit zur traurigen Nachricht, daß unser langjähriges verdienstvolles Ehrenmitglied

Justus P. C. Loehr

gestorben ist. Die Sänger sind ersucht am Dienstag den 27. Sept., nachmittags 1:45 in Klaners Kapelle, 1235 N. Clark Str., in corpore zu erscheinen um dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Bruno Knecht, Präs.
O. Cummerow, Sek.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Carl Kotermann

früher in 5221 S. Bishop Str. wohnhaft, Gatte der verstorbenen Frederika Kotermann und Vater der verstorbenen Elisabeth Kotermann sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von Kowskes Kapelle, 1503 W. 51. Str., am Mittwoch, den 28. Sept., um 9 Uhr morgens nach der St. Augustines Kirche, wo eine feierliche Totenmesse zelebriert wird. Beisetzung per Auto auf dem St. Marys Kirchhof.

Mrs. Delia Siegel, Clara Marx, Töchter, **Charles Siegel**, Schwiegersohn, **Marie Kotermann, Raymond** und **Carl Siegel**, Großkinder.

Mitglied des 3. Ordens des St. Francis und St. Augustinas Unterstützungsvereins. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß-, Ur-Großvater und Bruder

Joachim Stammer

im Alter von 90 Jahren, 6 Monaten und 19 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Hause seiner Tochter, 2127 Berteau Ave., nach der Ev.-Luth. St. Phillipus Kirche, Lawrence und Oakley Ave., nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Stammer, Frau Maria Kasch, Frau Rosa Schultz, Kinder. **Fred Kasch**, Schwiegersohn. **Charles Stammer**, Bruder, nebst Enkeln und Urenkelkindern.

Um weiteres bitte Wegner, Tel. **Canal** 443, oder **Wellington** 4144 aufzurufen. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Marie Eckstein, geb. Otto,

am 23. Sept. 1921 in ihrem 44. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Sept., um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 1933 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Eckstein, Gatte. **Albert** und **Catherina**, Kinder. **Johanna** und **Alma Otto**, Schwestern; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Theresia Ringhofer, geb. Ubrich

am 25. Sept. sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Septbr. um 1:30 nachmittags vom Trauerhause, 5125 S. Bishop Str. nach der Ev. Friedenskirche, 52. und Justine Str., und von da per Auto nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martin Ringhofer, Gatte, **John, Joe** und **Sam Ubrich**, Geschwister.

Todesanzeige.
Isolda Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Hattie Sauer

am 24. Sept. 1921 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von Sprenne's Kapelle, 6328 Cottage Grove Ave. Dienstag nachmittag 1:30 nach dem Waldheim Friedhof. Die Beamten versammeln sich in Sprennes Kapelle um 1:30, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Achtungsvoll

Helenca Sprenne, Präsid.
Frau **Minnie Hollmer**, Sekr.

Todesanzeige.
Hannoveraner und Braunschweiger Damen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Hedwig Sauer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag nachmittag 1:30 von Sprenne & Son Kapelle, 6328 Cottage Grove Ave. nach Waldheim Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Marg. Weber, Präs.
Pauline Borchers, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Augusta Dieball,

Gattin des verstorb. Charles Dieball sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung ist am Dienstag, 27. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 2702 Fletcher Str. nach dem St. Lukas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph, Frank, William und **Mrs. Louisa Knorr**, Kinder. **Alma Dieball**, Schwiegermutter. samo

Chas. Burmeister & Co.
Leichenbestatter
— Kapelle —
1424 Larrabee Strasse
Lincoln 5146. Diversey 8170.

Raten-Verhöre.

Hochbahnen, Gas- und Telephongesellschaft kommen jetzt an die Reihe.

Müssen Beweise liefern.

Staatliche Handelskommission vertritt den Standpunkt, daß die Zeit der Ratenherabsetzungen gekommen ist. — Das Straßenbahnratenverhör.

Die staatliche Handelskommission wird in dieser Woche den Chicagoer öffentlichen Nutzbarkeitskorporationen eine Gelegenheit geben, ihr Gründe anzugeben, weshalb die gegenwärtig bestehenden Raten — die „Kriegsraten" — nicht herabgesetzt werden sollten. Mit der Straßenbahngesellschaft wurde bereits der Anfang gemacht; das Verhör über den von der Stadt gestellten Antrag auf Wiedereinführung des Nickel-Fahrpreises wird am 3. Oktober fortgesetzt werden. Morgen kommen die Hochbahnen an die Reihe, am Mittwoch die Gasgesellschaft und am Donnerstag die Telephongesellschaft.

Die Jurisdiktion.

Wahrscheinlich werden die Anwälte der letzteren drei Korporationen, gerade so wie die Anwälte der Straßenbahn, behaupten, die staatliche Handelskommission habe zurzeit keine Jurisdiktion über Raten, da früher eingeleitete Gerichtsprozesse noch nicht entschieden seien. Und wahrscheinlich wird die Kommission derartige Argumente ebenso unberücksichtigt lassen, wie sie es im Straßenbahnfalle tat. Vorsitzender F. L. Smith beseitigte mit der bei Eröffnung der Verhöre abgegebenen Erklärung jegliche Zweifel über den Standpunkt der Kommission:

„Wir möchten von vornherein rückhaltlos unserer Ansicht Ausdruck geben, daß wir den Zeitpunkt für gekommen halten, da die Nutzbarkeitskorporationen zum mindesten Beweise vorzubringen haben, die uns davon überzeugen, daß die Raten nicht herabgesetzt werden sollten."

Die eigentlichen Verhöre und Beweisaufnahmen werden in dieser Woche jedoch kaum beginnen können, da sie zu lange Zeit in Anspruch nehmen und das Straßenbahnverhör verzögern würden.

Die Hochbahnen.

Die Hochbahnen sowie die Telephongesellschaft haben bisher nichts darüber verlauten lassen, was sie als Grund für Beibehaltung der gegenwärtigen Raten angeben wollen. Der Hochbahn-Fahrpreis war vor dem Kriege 5 Cents; seitdem ordnete die stets hilfsbereite Lowden'sche Nutzbarkeitskorporation die folgenden Ratenerhöhungen an: 22. November 1918, 6 Cents-Fahrpreis, keine Fahrkarten; 8. August 1919, 8 Cents, keine Fahrkarten; 1. Februar 1920, 8 Cents, zwei Fahrkarten für 15 Cents; und 4. August 1920, 10 Cents, 4 Fahrkarten für 35 Cents. Auswärtige Passagiere sowie solche, die die Hochbahnen nicht regelmäßig benutzen und infolgedessen für 4 Fahrkarten keine Verwertung finden, müssen also anstatt 5 Cents vor dem Kriege jetzt 10 Cents für eine Hochbahnfahrt bezahlen.

Die Telephongesellschaft begründete damals ihren Antrag um Ratenerhöhungen damit, daß die Materialienpreise gestiegen seien; diese sollen inzwischen aber bedeutend gesunken sein.

Die Gasgesellschaft behauptet, sie sei vor Erhöhung der Gaspreise beinahe bankerott gewesen und sei noch nicht wieder auf normaler Geschäftsbasis.

Gestorben.

Eberlein Frederich verschied in Bad Wiesbaden, Deutschland, am 25. Sept. Die trauernden Hinterbliebenen: Constance, geb. Palck, Gattin, Arthur, Sohn und Louis, Bruder.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 66
325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
ia4samomi*

Bush Temple Theater.
Conrad Seidemann, Direktor.
Telephon............Superior 4819.

Heute abend 8:15
und an den folgenden abenden bis incl. Sonnabend, den 1. Okt., ferner Sonntag, den 2. Okt., Matinee 2:45

„An der schönen blauen Donau".

Operette, Musik von Johann Strauß.
modi

Der Unt.-Verein „Felsenfest"
hält seine nächste
Vierteljährl. Versammlung
ab am Dienstag, den 27. Sept., in der Ungarischen Schwaben-Halle, 1764 Larrabee Str., verbunden mit Bunco Party. Alle Mitglieder und Freunde sind herzlichst eingeladen.

Verlangt:
Damen und Herren
die in der 21. Ward wohnen und beim Sammeln des Hilfsfonds für hungernde Kinder behilflich sein wollen.
Carl Appel,
Nordseite Turnerhalle,
820 N. Clark Str.

Männer! Braucht Ihr **Kleider** Vergeßt nicht
Hyman's und spart **1/3**
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
16sv*2

Railroad Ticket Broker
Exkursion Tickets gekauft und verkauft und umgewechselt; herabgesetzte Preise.
Lyons Licensed Ticket Office
311 S. Clark Str. Tel.: Harrison 8078.
18sfsondibdsamomifr

Der Frauen Wünsche.

Frauenpartei will „Bill of Rights" zur Annahme bringen, die alle politischen Beschränkungen der Frauen aufhebt.

Washington, 26. September. Die National Women's Party geht mit der Absicht um, sowohl durch die Bundesregierung sowie durch die Regierungen der Einzelstaaten eine „Bill of Rights" zur Annahme bringen zu lassen, durch welche alle Beschränkungen aufgehoben werden sollen, die soweit mit Bezug auf die Frau in der Politik noch gelten.

In erster Linie soll ein Amendement zur Bundesverfassung zur Annahme gebracht werden, in welchem verfügt wird, daß die Frauen keinerlei politischen, bürgerlichen oder legalen Beschränkungen auf Grund ihres Geschlechts oder auf Grund einer Verehelichung unterworfen sein und daß sie in jeder Hinsicht den Männer gleichberechtigt sein sollen.

Wie verlautet, wird dieses Amendement zur Bundesverfassung am 1. Oktober vom Senator Curtis von Kansas, einem Republikaner und vom Repräsentanten Feß von Ohio, ebenfalls einem Republikaner, im Kongreß eingereicht werden.

Die Vorlage, deren Annahme seitens der Staatsgesetzgebungen der Einzelstaaten gewünscht wird, ist allen Staatsvorsitzerinnen der Frauenpartei abschriftlich zugegangen, mit Ausnahme der Staatsvorsitzerin von Wisconsin, da in diesem Staate das angestrebte Gesetz bereits zur Annahme gelangt ist.

Laut diesem Gesetzesvorschlag beanspruchen die Frauen das Recht der freien Wahl ihres Namens nach einer Vermählung, Gleichberechtigung bei der Fürsorge für die Kinder, gleichviel ob es eheliche oder uneheliche Kinder sind.

Ferner wollen die Frauen das Recht auf die Inhaberschaft aller politischen Aemter, das Recht zum Abschluß von Kontrakten, das Recht der Wahl ihres Wohnorts, Kontrolle über ihren eigenen Erwerb, Gleichberechtigung in Scheidungsklagen.

Tappen im Dunkeln.

Dowagiac, Mich., 26. September. Bezüglich des dreifachen Mordes, dessen Opfer in der verflossenen Woche hier William Monroe, dessen Gattin und ihre 17 Jahre alte Tochter Neva geworden, tappen die Behörden nunmehr völlig im Dunkeln. Die drei Personen, die soweit verhaftet worden waren, sind in Freiheit gesetzt worden, weil sich ihre völlige Schuldlosigkeit erwiesen hat. Die County Supervisoren werden heute eine Belohnung auf Ergreifung des Mörders aussetzen.

Genußreiches Konzert.

Der Gesangs- und Violinvortrag des Sängers und Violinisten H. Apel in der St. Paulskirche an Edgewater, nahe Clark Straße, war erfolgreich. Ein abwechselungsreiches Programm kam in einwandfreier Weise zur Durchführung, und die Zuhörer, die den Raum bis auf den letzten Platz füllten, zollten dem jungen Künstler wohlverdienten Beifall. Am besten gefielen von den Nummern für Geige die Humoreske von Dvorak und das Adagio von Beriot, die mit viel Wärme und Ausdruck wiedergegeben wurden, und von den Gesangnummern lösten Reichardts „Liebesbittee" und Schuberts „Grenadiere" lauten Beifall aus. Die Hauptnummer war Wildenbruchs „Hexenlied", das im Verein mit Fräulein Leimbach packend wiedergegeben wurde. Frl. Leimbach erwies sich gleichzeitig als eine wohlgeschulte Klavierspielerin und bekundete u. a. in Rachmaninoffs „Polichinelli" eine bedeutende Virtuosität.

Chicago Singverein.

Der Chicago Singverein rüstet sich zu neuen Taten, die Proben haben bereits wieder begonnen und werden an jedem Mittwoch abend im Lincoln Club eifrig betrieben. Der Vorstand hat für die Saison 1921—22 folgendes großartige Programm aufgestellt:

Am Sonntag nachmittag, dem 11. Dezember, wird der Singverein in Verbindung mit dem Chicago Lincoln Club im Auditorium ein Gala Konzert geben, mit Frieda Hempel als Solistin. Frieda Hempel steht als Coloratur - Sängerin neben Galli-Curci, wird aber von Vielen wegen ihrer schöneren Stimme jener vorgezogen.

Im Frühjahr soll dann das Größte unternommen werden, was der Singverein bis jetzt gewagt hat — eine deutsche Aufführung der deutschesten aller Opern, des „Freischütz" von Weber, im Auditorium, in Kostümen, mit hervorragenden Solisten, womöglich zwei Abende und eine Matinee.

Leset die „Sonntagpost".

Bush Temple Theater.
(Dir. Conrad Seidemann.)

Heute sowie jeden Tag der Woche die Operette „An der schönen blauen Donau"

Unter den günstigsten Umständen hat die neue Spielzeit begonnen. Nach der feierlichen Eröffnung am Samstag gab es gestern in der Operette einen Bombenerfolg, „An der schönen blauen Donau."

Hunderte mußten zum großen Bedauern die Kasse unverrichteter Sache wieder verlassen, da schon am Nachmittag das Haus völlig ausverkauft war. Aber es ist noch jedem Gelegenheit geboten, „An der schönen blauen Donau" sich trotzdem anzuhören. Heute, sowie jeden Abend dieser Woche bis einschließlich Sonntag nachmittag wird die Operette mit ihren wiegenden und siegenden Melodien wiederholt werden.

Herta v. Türk.

Dieselbe erstklassige Besetzung gilt für alle Vorstellungen:

Josef Reiterer	Angelo Lippich
Franz Wetli, Bildhauer	Ivan Frank
Rudolf Koblischek, Maler	Paul Gehring
Gustl Ploetz, Komponist	Gustav Haussig
August Schmidt, Maler	Curt Benisch
Carl Holub, Bildhauer	Wilhelm Brackenbusch
Prof. Czerny	Max Hanisch
Trude, seine Gattin	Luella Feiertag
Frau Therese Bauer	Margarethe Frischer
Auguste Schmidt, geb. Schultze	Paula v. Jagemann
Frau Holub	Irmgard Juergens
Mirzl Koblischek, geb Blum	Hertha v Türk
Lorenz, Kammerdiener bei Reiterer	Heinrich Bend
Auguste Schultze, Probiermamsell	Paula v Jagemann
Ernst Lindner	Fritz Kidaisch
Resi Esuhammer, Modell	Lucie Westen
Thomas Gustlhuber, Wirt	Tony Bohmann
Baron von Schloßberg	Omar Campbell
Leopoldine Kutzel	Louise Hartmann
Die fesche Neumann	Anna Mueller
Gustlbauer	Otto Reiter
Der Salamimann	Heinrich Bend
Kellner	Franz Weißflach
Jean, Diener bei Lindner	Adolf Klein

Und dann gibt es vom nächsten Sonntag ab einen anderen Schlager: „Seine offizielle Frau", dem Amerikanischen „My official Wife" entnommen, als erstes Auftreten von Else Janssen.

Es ist dies das Sensationsstück aller Sensationsstücke, das uns aus der Spannung vom Anfang bis zu Ende nicht herauskommen läßt. Das gesamte Personal ist in dieser Komödie beschäftigt, fünfzig handelnde Personen nennt der Theaterzettel, und Else Janssen hat eine Rolle als „die Dame", so eigenartig und neu, wie sie sie uns bisher noch nicht geboten. Also Schlager über Schlager!

Für alle Vorstellungen bestelle man sich seine Karten rechtzeitig. (Tel. Superior 4819.)

Turnfest-Lichtbilder.

Die erste und voraussichtlich einzige Gelegenheit, die offiziellen Wandelbilder vom letzten Turnfest in Chicago zu sehen, bietet sich am heutigen Montag. Die Vorführung findet in der großen Halle des Turnvereins Lincoln, 1005 Diversey Parkway, statt und beginnt punkt 8:30 Uhr. Um den Abend auszufüllen, werden noch einige andere Bilder gezeigt und der bekannte Geigenkünstler Turner Fritz Renk wird, von Otto Beyer auf dem Piano begleitet, einige seiner Stücke zum Besten geben. Zum Schluß gibt es ein Tänzchen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen kaufen will, erreicht schnell seinen der „Abendpost."

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725
L. KAUFMANN & CO.
State Bank
Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave.
Montags und Samstags bis 8 Uhr, andere Tage bis 6 Uhr abends offen. Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt.

New Yorker Anfangskurse:	per 10,000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	$87.00	$92.00
Deutsch-Oesterreich Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien-Budapest.	$8.50 $15.25	$11.00 $25.00
Czecho - Slowakei, Böhmen .... Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	$112.00	$120.00
Jugoslavia, Backa Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	$48.25	$55.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	$82.00	$100.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	$2.25	$4.00
Elsaß - Lothringen, Franken .... Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	$720.00	$750.00

Größere Beträge mit Rabatt.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten.
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Tötlich verwundet.

Leo Neumann von einem Hilfssheriff in Hinsdale niedergeschossen.

„Hände hoch!"

Weibliches Mitglied eines Räuberterzetts. — Dienstmädchen verschwand und nahm Wertsachen mit. — Polizeichef als angeblicher Räuber.

Als er in seinem Kraftwagen mit vier Freunden an der Plainfield Road in der Nähe von Hinsdale, Ill., fuhr, wurde Leo Neumann, Nr. 3237 W. 20. Str., angeschossen und so schwer verletzt, daß er später starb. Unter der Anklage, Neumann getötet zu haben, wurde Jacob Klein, ein Hilfssheriff von Du Page County, in Haft genommen. Wie die Freunde Neumanns angeben, fuhren sie auf der Landstraße nach Downers Grove zu, als Klein plötzlich aus einem Gebüsch sprang und Neumann zurief, zu halten. Neumann zog sofort die Bremsen an. Als das Gefährt zum Stillstand kam, soll Klein einen Schuß abgefeuert haben, der Neumann in die linke Seite traf. Der Schwerverwundete wurde nach dem Hinsdale Sanatorium gebracht, wo er wenige Minuten später starb. Klein soll zugegeben haben, daß er den Schuß abfeuerte, erklärte aber, daß das Auto zu schnell gefahren sei. Er will aber nur einen Schreckschuß in den Boden abgefeuert haben, um den Lenker zum Halten zu bringen.

Die Staatsanwaltschaft von Du Page County hat eine Untersuchung eingeleitet. Neumann stand als Clerk in Diensten der Aero Motors Company an 12. Str. und Campbell Ave. Er war der Bruder von dem der Verkehrsabteilung zugeteilten Polizisten Otto Neumann.

Unangenehme Ueberraschung.

Als gestern A. N. Sommer, der Geschäftsleiter der Vienna Model Bakery, Nr. 1040 W. Vernon Park Place, damit beschäftigt war, die Löhne für die Auszahlung der Arbeiter fertig zu machen, betraten zwei Banditen, die in einem Kraftwagen vorgefahren kamen, das Bureau. Die Burschen zwangen ihn die Hände hochzuhalten, eigneten sich $500 an und entflohen. Sommer erklärte der Polizei, daß nach seiner Ansicht die Raubgesellen frühere Angestellte der Bäckerei waren.

Weiblicher Bandit.

Als Louis Kretzke, 739 Montrose Ave., mit seiner Kraftdroschke an der Ecke von Leavitt Straße und 21. Place anlangte, fühlte er plötzlich den Lauf eines Revolvers an seinem Nacken und hörte eine Frauenstimme das bekannte „Hände hoch!" rufen. Es war die Dame, welche er mit zwei männlichen Begleitern an der Ecke der 28. Straße und Michigan Ave. als Fahrgäste aufgenommen hatte. Während sie den Revolver hielt, nahmen die Männer Kretzke $26 ab und warfen ihn dann aus seinem Gefährt, mit dem sie davonfuhren.

An der Keeler und Colorado Ave. sprangen vier Männer auf das Trittbrett eines Walter C. Lock, 3341 Gladys Ave., gehörigen Kraftwagens, nahmen dem Besitzer $40 ab und fuhren dann ebenfalls mit seinem Gefährt davon. Vermutlich dasselbe Quartett beraubte Julius Stillman, 4353 Prairie Ave., um seinen Kraftwagen und $6. Weitere Opfer von Ueberfällen waren George Horn, 3552 S. Western Ave., welcher $26 an drei Männer, die in einem Kraftwagen angefahren kamen, abgeben mußte; Frl. Rose Gilette, 1246 S. Spaulding Ave., und L. Risis, 3466 W. Roosevelt Road, denen zwei Männer $5.50 und zwei Taschenuhren abnahmen.

Das tüchtige Mädchen.

„Sie werden finden, daß ich sehr tüchtig bin", sagte die 27 Jahre alte Margaret Jeffries zu Frau Adolf Schmidt, 6333 Sheridan Rd., als diese sie für ihren Haushalt als Stubenmädchen in Dienst nahm. Am Samstag ging Frau Schmidt mit ihrer Tochter Einkäufe machen und ließ das Mädchen und die Köchin allein zu Haus. Als nach einer Weile die Hausklingel ertönte, und die Köchin nach dem Mädchen rief, damit sie öffne, war diese verschwunden und mit ihr Silber, Schmucksachen und Kleiderstücke im Werte von $12,000.

Obgleich er von drei Männern, welche ihn am Sonntag morgen überfielen, beraubt und geschlagen wurde, weigerte sich Michael Levanick, 410 N. Marshfield Avenue, welcher bei der Gould Teaming Co. als Nachtwächter angestellt ist, ihrem Verlangen nachzugeben und den Geldschrank der Firma zu öffnen, welcher $1000 enthielt. Levanick glaubt, einen der Räuber als früheren Angestellten erkannt zu haben.

Schrie um Hilfe.

Frank Ganshaw, 36 Jahre alt, ein Handwerker, 1104 W. Huron Str., scheint nichts weniger zu sein, als ein liebevoller Ehemann. Gestern bearbeitete er angeblich sein Ehegespons, als dieses mit ihm nicht einer Meinung war, mit beiden Fäusten, doch die Mißhandelte schrie laut um Hülfe und alarmierte die Nachbarn. Einer derselben feuerte einen blinden Schuß in die Luft, mit der Folge, daß der Gatte mit blitzartiger Geschwindigkeit davonstürzte und bisher nicht zurückzukehren wagte.

„Mit einer Schußwunde im Unterleib liegt der 45jährige Bäcker Michael Berger, Nr. 1517 Richmond Str., in sehr bedenklichem Zustand darnieder. Die Polizei erklärt, daß John Caretta, Nr. 1720 W. Taylor Str., ein Wächter in dem Gebäude, in dem Berger arbeitete, den Schuß abfeuerte.

Netter Polizeichef.

Frank Sinnik, Polizeichef der Ortschaft Riverdale, welcher am Samstag abend verhaftet wurde, nachdem er angeblich dabei überrascht wurde, wie er in der Wirtschaft von Frank Cres, Nr. 956 W. 119. Str., einen Ueberfall verübte, wurde gestern von dem Wirt Ernst Raimbkult, Nr. 11690 Lafayette Ave., als der Bandit identifiziert, der ihn in seinem Lokal am 30. August überfiel und ihm $15 abnahm. Sinnik war dreizehn Jahre Polizeichef der Ortschaft. Er ist 38 Jahre alt und unverheiratet.

Nur durch schnelles Eingreifen mehrerer Polizisten wurde verhindert, daß Walter Dombrowski, Nr. 3404 W. 39. Straße, von einer Menschenmenge gelyncht wurde. Dombrowski hatte sich, ein Stück Gasröhre schwingend, an der 38. Straße und Homan Avenue aufgestellt und schrie, daß er ein Mitglied des Ku Klux Klan sei und daran gehen werde, die Juden aus der Nachbarschaft zu treiben. Die Menge stand gerade im Begriff, sich auf den Ruhestörer zu stürzen, als mehrere Polizisten hinzueilten und die Wütenden auseinandertrieb. Dombrowski wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Ausgepfiffen.

Dr. Ben Reitman als Redner in Ungnade gefallen.

Um Propaganda zu machen für Beschlüsse, die unter anderen die Zahlung einer Pension von $20 die Woche an Arbeitslose vorsehen, veranstaltete gestern nachmittag die Gewerkschaft der Metallarbeiter eine Versammlung im Washington Square, die recht gut besucht war. Unter anderen war auch Dr. Ben Reitman als Redner gewonnen worden. Nachdem mehrere weniger bekannte Redner ihre Weisheit ausgekramt und auf die Schrecken der Arbeitslosigkeit im Lande hingewiesen hatten, kam die Reihe an ihn.

„Ich glaube nicht", so begann er, „daß die Lage so schlimm ist, wie man uns glauben machen will. Die Vorredner stellen es so dar, als ob das Land vor die Hunde gehen müßte. Ich glaube das nicht." — Weiter kam er nicht. Die Zuhörer, deren Gesichter immer länger geworden waren, pfiffen ihn aus und zwangen ihn, abzutreten. Er hatte sich ihre Gunst für alle Zeiten verscherzt.

Der nächste Redner, G. F. Kelly, wetzte die Scharte wieder aus. Er redete nach den Herzen der Zuhörer. Alles Uebel, so behauptete er, komme nur von dem System der Stückarbeit und der offenen Werkstätte. Dann erläuterte er die von der Loge Nr. 40 der Amalgamated Association of Metal Workers aufgestellten Forderungen. Diese sehen vor einen Arbeitsvermittelungsnachweis durch die Regierung, Verstaatlichung der Industriezweige, Registrierung der Arbeiter, Verteilung von Heimstätteland an Arbeitslose und schließlich eine Pension an Arbeitslose, die 75 Prozent des normalen Wochenlohnes der Betreffenden betragen und aus einer Steuer auf Jahreseinkommen über $5000 gedeckt werden soll.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League.

Chicago 4, Boston 3; Chicago 8, Boston 7 (zweites Spiel, jedes Spiel zwölf Gänge).

American League.

New York 21, Cleveland 7; Washington 3, Detroit 2.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

National League.

Philadelphia in Pittsburg.

American League.

Chicago in Philadelphia; St. Louis in Boston; Cleveland in New York.

German War Orphan Relief.

Die Deutsche Kriegswaisenhilfe veranstaltet am morgigen Dienstag um 1:30 Uhr nachmittags im Lincoln Park Cafe ein Essen zu Ehren der Damen Mathilde Weber und Frau Paul Bock, welche nach viermonatigem Aufenthalt in Europa zurückgekehrt sind. Frau Bock hat Schleswig-Holstein, Norddeutschland und Bayern bereist und wird einen Vortrag über ihre Beobachtungen und Erlebnisse halten. Alle Freunde und Bekannte werden zur Beteiligung eingeladen und gebeten, ihre Teilnahme bei der Präsidentin, Frau H. Heman, 4543 Magnolia Ave., Telephon Ravenswood 5090, anzumelden.

Das Bunco- und Kartenspiel findet am nächsten Freitag in Links Halle, 95. Newport Ave., nahe Clark Str., statt. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Leset die „Sonntagpost".

Amüsierten sich köstlich.

Weinlesefest der Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse ein großer Erfolg.

Ein fröhliches Leben und Treiben herrschte gestern nachmittag und abend in der Sozialen Turnhalle. Der große Saal und die Nebenräume vermochten kaum alle diejenigen zu fassen, welche gekommen waren, an dem großen Weinlesefest des Lake View Zweiges der Arbeiter Kranken- und Sterbekasse teilzunehmen und für einige Stunden des Alltags Last und Mühe zu vergessen. Und alle kamen voll und ganz auf ihre Rechnung. Da wurde gesungen, getanzt, geheiratet und geschieden, daß es eine Freud' war; die hohe Obrigkeit hatte alle Hände voll zu tun, die Weintraubendiebe und sonstige Uebeltäter in das fidele Gefängnis einzusperren, und was dergleichen Kurzweil mehr war. Dann konnte man, wenn man Glück hatte, für wenig Geld Schinken, Kuchen und andere schöne und nützliche Gegenstände mit heim nehmen, Essen und Trinken war vorzüglich, kurz die Veranstaltung war in jeder Hinsicht ein Erfolg.

Die Ungarn.

Gleichfalls ein Weinlesefest veranstaltete, und zwar in der Mozart Halle, die 1. Sektion des Ungarländischen Nationalitäten Kranken-Unterstützungsvereins. Auch bei diesem Fest ging es hoch her; Essen und Trinken gab es in Hülle und Fülle, die Musik spielte unermüdlich zum Tanz auf und auch sonst fehlte es nicht an mannigfaltiger Unterhaltung und Kurzweil. Zu sehr vorgerückter Stunde und dann nur ungern gingen die Teilnehmer nach Hause, doch nahmen sie das Bewußtsein mit, einen angenehmen Abend verlebt zu haben.

Ewig Treu.

In Hacks Halle fand gestern nachmittag die gutbesuchte vierteljährliche Versammlung des Unterstützungsvereins Ewig Treu statt. Nach Schluß der Geschäftssitzung gab es echt deutsches Beisammensein mit Musik und Tanz, und eine ganze Anzahl neuer Mitglieder wurde vorgeschlagen. Der Verein wird sein Stiftungsfest am Sonntag, dem 23. Oktober, in der Mozart Halle feiern.

Damenhilfe für Kinderspeisung.

Am nächsten Mittwoch versammelt sich um 3 Uhr nachmittags im Lincoln Club (Germania Hall) eine Gruppe von Chicagoer Damen, um beim Tee einen ausgedehnten Arbeitsplan im Interesse der großen Kampagne für die deutsche Kinderspeisung auszuarbeiten. Alle Damen, die mithelfen wollen, sind freundlichst eingeladen, sich an dem genannten Tage im Lincoln Club einzufinden.

Leset die „Sonntagpost".

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag

DOLLAR DAY

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — **2 STORES** — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Arbeitshemden für Männer — sind aus schwarzem Sateen oder blauem Chambray gemacht, zu.. **$1**

Panels Abgeteilte Spitzen-Panels — in einer Auswahl von verschiedenen Mustern; speziell für Dienstag, 4 Abteilungen für........... **$1**

Sweaters für Männer oder Knaben, aus schwer. Baumwolle, spitz ausgeschnittener oder Shawlkragen, zu............. **$1**

Linoleum Eingelegte Linoleum Rester, Muster durchgeblockt, tragen sich nicht ab; — bringt die Zimmermaße, die Quadratyard zu.. **$1**

Haarclippers für Barbiere — von der Simmon's Hardware Co. gemacht, garantiert, gebrauchsfertig, zu.. **$1**

Fancy Waren 54 - zöllige spitzenbesetzte Tischdecken — ein wundervoller Wert zu diesem Preis...... **$1**

Dachpappe gesandet, in Rollen von 108 Quadratfuß, mit Nägeln und Zement, die Rolle zu.................. **$1**

Spielsachen $1.75 Laundry Set Zuber, Waschbrett, Wäschegestell und Wäscheklammern, zu................. **$1**

Keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple.— „An der schönen blauen Donau."
Apollo. — „Midnight Rounders"
Blackstone. — „Lightnin'."
Cohan's Grand.— „The Bat"
Colonial. — Fred Stone.
Cort. — „The Champion".
Garrick. — „Eddie Cantor."
Great Northern. — „The Mirage".
Illinois. — „Erminie".
Olympic. — „The Broken Wing."
Playhouse. — „The Emperor Jones".
Powers'. — „The Gold Diggers"
Princeß. — „The Bad Man".
Studebaker: „That Homely Henriques".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt

Pelzarbeiter
Erfahrene Pelz-Zuschneider.

Nachzufragen auf dem 9. Floor
Retail

Carson Pirie Scott & Co.,

State und Madison Str.

Erfahrene Kunden-Schuh-Anpasser.

Nachzufragen
13. Floor, Süd State,
Schuh-Arbeitsraum.

Marshall Field & Co.,

Retail.

Verlangt: Mann, guter Redner, in mittleren Jahren, in guten Verhältnissen mit großem Bekanntenkreis um Freunden die Vorteile der besten 8-proz. Erste Mortgage Bonds im Staate zu erläutern, die von einer altetablierten Company herausgabt werden. — Dies ist eine hochfeine Gelegenheit für einen guten Mann in jeder Gegend. Nur briefliche Antworten. P. R. Leach, 750 McCormick Bldg., Chicago. sasonmodi

Verlangt: Erfahrene Pelz-Zuschneider. Zimmer 303, 29 East Madison Str. 20sp1wX

Verlangt: Wurstmacher, um an Silent Cutter zu arbeiten. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str. 26sp1wX

Verlangt: Schneider, Bushelman. 1211 N. Clark Str.

Verlangt: Männer oder Knaben, die Erfahrung haben in Regenschirm-Reparaturen. Fragt nach Mr. Kreis, Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str. 25sp1wX

Verlangt: Ein tüchtiger erste Hand Bäcker an Brot und Biscuits. 4610 N. Central Park Ave. Anzufragen 3. Flat nach 6 Uhr abends.

Verlangt: Mann für allgemeine Hausarbeit in einer Country Home Bäckerei. Lombard, Illinois. modi

Verlangt: Hausmann, der Arbeit im und um das Haus versteht, frisch eingewanderter bevorzugt. Nachzufragen von 10 Uhr morgens, 1049 N. Sacramento Blvd., nahe Division Str. modi

Verlangt: Männer für Haus-Moving. Anzufragen hinten, 4710 N. Ashland Ave.

Verlangt: Schneider auf Reparatur und Pressen. 4938 W. Grand Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 6557 Justine Str.

Verlangt: Zwei gute Bäcker, erste und zweite Hand an Brot und Rolls. Berwyn Sanitary Bakery. Man nehme Berwyn-Lyons Car bis Oak Park Ave. 6743 Stanley Ave. modimi

Verlangt: Tischler auf Parlor Frames. 1128 Newport Avenue. 26sep,modo1mt

Verlangt: Sofort, Polsterer. 1128 Newport Avenue. 26sep,modo1mt

Verlangt: Starker Junge, nicht unter 16 Jahre alt. 2437 W. 21. Place.

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Mann, um ein Geschäft zu erlernen. 2239 West Chicago Avenue.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 3354 Ogden Ave.

Verlangt: Porter, 729 West North Ave., vorzusprechen nach 6 Uhr abends.

Verlangt: Starker Junge in einem Grocery Laden. 6452 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: Erster Hand an Brod und zweite Hand an Cakes, mit Erfahrung. 2234 West 21. Straße.

Verlangt: Erfahrener Gärtner für Grünhaus. 1245 West 61. Str., nahe Racine Ave.

Verlangt: Erster Klasse Chauffeur, Mann mittleren Alters, an Ford Car und für allgemeine Arbeiten in einem Fisch-Market. 325 Süd Western Avenue.

Verlangt: Erfahrener Küchenmann. 3165 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junger Bäcker, gut an Brod und Cakes. 3148 Southport Ave. modi

Verlangt: Mann als Porter in Hotel, Zimmer und Kost. 545 Süd State Str. modi

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str.

Verlangt: Kräftiger Mann für Außenarbeit und ein lediger junger Gärtner und ein Knabe als Gärtnergehilfe. 2138 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Painters. Nachzufragen Nr. 1762 Larrabee Straße.

Verlangt: Erfahrener Porter für Store-Arbeit. Cooper Clothing Co., Ecke Lincoln und Belmont Avenue.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 1023 E. 55. Str., hinten. Vorzusprechen zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags.

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verkäufer

Männer Frauen

Klassen abgehalten jeden Montag und Donnerstag um 10 Uhr vormittags oder um 7 Uhr abends. Wenn Ihr eine bessere Stelle haben wollt, dann können wir Euch ausbilden, ohne mit Eurer gegenwärtigen Beschäftigung in Konflikt zu geraten, vorausgesetzt Ihr widmet abends den Studien. Dieser Kursus ist absolut frei für Männer und Frauen, deren Bestreben es ist, erfolgreich zu sein und dauernde Verbindungen anzuknüpfen. Gute Stellungen an jene, die qualifizieren. Diese Klasse ist begrenzt, deshalb laßt Euch frühzeitig eintragen. Man spreche vor oder schreibe an Mr. Sadler, Assistant Sales Director, Zimmer 253 Conway Bldg., 111 W. Washington Str.

somodi

Verlangt: Ehepaar für allgemeine Hausarbeit in kleinem Roominghaus; ein gutes Heim mit Zimmer und Kost für die richtigen Leute. Anzufragen morgens von 9 bis 11, 553 Fullerton Parkway.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutscher, 34 Jahre, stadtkundig, sucht irgend eine Arbeit. Adr.: Z 424 Abdpost. sonmo

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung an Brot, Rolls und Cakes sucht Stelle in Bäckerei. Tom Pukis, 1906 Montrose Ave. somo

Gesucht: Guter Painter, Paperhanger und Calciminer mit Werkzeug sucht mehr Innen-Arbeit. Telephon Lincoln 4628. somo

Gesucht: Kräftiger Mann, verheiratet, sucht Fabrikarbeit, geschickt für jede Arbeit. Frank Stubner, 3433 N. Kenton Ave. son—do

Gesucht: Erster Klasse deutschungarischer Koch sucht Stelle als Chef in gutem Hause. Adr.: K 935 Abendpost. somodi

Gesucht: Flat-Janitor sucht Arbeit; eine mit Wohnung bevorzugt. Telephon Diversey 1792. 21sp1wX

Gesucht: Mann (40) sucht Arbeit in Maschinenfabrik, hat 3 Jahre Erfahrung bei allerhand Arbeiten; nimmt einige Arbeit an. Telephon: Nevada 4200. sasomodi

Gesucht: Bäcker, sucht Arbeit an Brod und Rolls. Adr. R. 958 Abendpost. modimi

Stellung suchen Männer u. Knaben

Verlangt: Frauen und Mädchen

Verlangt: Frauen und Mädchen
Läden und Fabriken

Erfahrene Finishers an Pelze.

Nachzufragen auf dem 9. Floor

Retail

Carson Pirie Scott & Co.,

State und Madison Str.

Hausarbeit

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

Stellenvermittlungs-Büros

Unterricht

Zu vermieten

Zimmer und Board

Zu mieten gesucht

Persönliches

Heiratsgesuche

Rechtsanwälte

Oeffentliche Notare

Aerztliches

Kaufs- und Verkaufsangebote

Hunde, Vögel u. s. w.

Geschäftsgelegenheiten

Geschäftsteilhaber

Finanzielles

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

Pianos, musikalische Instrumente

Kleider

Pferde und Wagen

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Carpenter, Millwright und Refrigerator Arbeit billig ausgeführt. Fred. Muenck & Co., 1749 Sedgwick Straße. Telephon Diversey 3217. 22ag3mtX

Wm. Krimmel, Zement-Kontraktor, 1412 N. Kildare Ave., fertigt jede Zementarbeit zu mäßigen Preisen. 'Phone: Humboldt 3682. modi

Uebernehme Umbauten, Anstreicher-, Plasterer-, Plumber-, Dach-, Zementarbeit, Furnace- oder Heißwasser-Anlagen. Bar od. Abzahlung. Trier, 81 E. Madison St., R. 500. Dearb. 6822. 20ag,sasomo1mt

Haus-Painting, Paperhanging gut und billig. Telephon: Diversey 8411. 17sp2wX

Painting, Paperhanging, Calsomining wird gut und billig ausgeführt; erstklassige Arbeit garantiert. Fred Schmidt, 1544 Diversey Parkway. Tel. Graceland 4520. 13sp,1mtX

Dachdecker und Klempner
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Wir haben 10,000 Rollen Ready Roofing hergestellt, rot und grün; Nägel, Zement in jeder Rolle; geliefert nach jedem Teil der Stadt od. Vorstädten zu dem neuen niedrigen Preis von $2.25 Rolle, 108 Quadratfuß. Miller Ready Roofing Co., 1140 W. Randolph. Mon. 422. 22sp2wX

Jetzt sind die Preise etwas billiger. Deshalb sollte Jedermann, der ein schlechtes Dach hat, die Gelegenheit benützen und es reparieren lassen. B. Allendorfer, 2440 —48 N. Oakley Ave. 'Phone: Armitage 6428. 22jl*X

3 Dach-Lecke repariert garantiert. $6; Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Ave. *X

Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische z. herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13mz*X

Ostdeutsche Grenzwacht.

Von Walter Große.

(Mitropost-Bericht.)

Königsberg, 25. August 1921.

Vor einigen Tagen hat die dritte deutsche Ostmesse zu Königsberg ihre Pforten geschlossen, und es fragt sich, welche Folgen diese bedeutsame wirtschaftliche Einrichtung unserem Osten gebracht hat. Man kann mit ruhigem Gewissen behaupten, daß diese Ostmesse zum erstenmale einen wirklichen vollen Erfolg darstellte. Die Gründe liegen auf der Hand. Der große, etwa 65,000 Quadratmeter umfassende Messekomplex auf dem ehemaligen Festungsgelände war mit allen seinen Bauwerken jetzt erst völlig fertig geworden. Infolgedessen waren aus den 6 Gruppen der letzten Messe jetzt 16 Gruppen geworden, in denen 2500 Aussteller aus ganz Deutschland ausstellten.

Hierdurch ergab sich ein ganz anderes abgerundetes Bild unserer wirtschaftlichen Leistungen als früher. Ganz besonders war das der Fall in der riesigen Abteilung für landwirtschaftliche Maschinen, die von nun an stets auf den Herbstmessen gezeigt werden sollen. Die Besucherzahl war sehr groß, es sind 36,000 Eintrittskarten verausgabt worden, von denen etwa 20,000 für Einkäufer gewesen sein dürften. Auch die Zahl der Ausländer ist wesentlich höher geworden, aus Littauen waren allein etwa 2600 hergekommen. Allerdings ist dies der Staat, mit dem wir die meisten Geschäfte machen, da er klugerweise die von uns dort eingeführte Markwährung, das sogenannte Oberostgeld, beibehalten hat und dadurch dem Finanzelend der übrigen Randstaaten entgangen ist. Von den littauischen Regierungsstellen und Ministerien war eine ganze Reihe von Vertretern erschienen, die sich außerordentlich anerkennend über das Gesehene in Stadt und Messe äußerten. Selbstredend waren auch Vertreter des Reiches und Preußens anwesend, darunter auch der Minister des Innern Dominicus.

Die Geschäfte gingen fast durchweg sehr gut, da wir uns in Deutschland in einer Zeit steigender Konjunktur und beginnender Warenknappheit befinden. Den Hauptteil der Messe bildet neben den landwirtschaftlichen Maschinen die Textilabteilung. Hier war die Kauflust so groß, daß die meisten Firmen schon am dritten Tage keine Aufträge mehr annehmen konnten. Die Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel war besonders auf dem Gebiet der Spirituosen und Zigarren mit einer schier erdrückenden Fülle erschienen. Diese Sachen gehen im Osten erfahrungsgemäß besonders gut — und so wurden auch hier Riesenumsätze erzielt. Der Absatz auf dem Leder- und Schuhmarkt war gut, ebenso in den Gruppen Haushaltungsgegenstände, Glas, Keramik. Am wenigsten wurden feinmechanische Waren, optische und Luxusartikel gekauft.

Als einzige offizielle große Veranstaltung war ein Internationaler Abend in der prächtigen Königsberger Stadthalle am Schloßteich vorgesehen. Hier vereinten sich Vertreter der Behörden, der Stadt, der Provinz, der Presse und der Kaufmannschaft mit den ausländischen Ausstellern und Vertretern zu einem Mahle, während dessen manch kluges Wort gesprochen wurde. Daß die Königsberger Geschäftswelt bei diesem Zusammenstrom der Fremden ein gutes oder vielmehr recht gutes Geschäft macht, brauche ich wohl nicht besonders zu betonen.

Unsere Abgeschlossenheit als Insel kommt uns in diesen Tagen des polnischen Eisenbahnerstreiks ganz besonders zum Bewußtsein. Infolge von Lohn- und Gehaltsdifferenzen streiken — ausgehend von den Zentralen Warschau und Posen — die polnischen Eisenbahnbeamten, so daß bereits Truppen zur Besetzung der Bahnhöfe mobilisiert sind. Ostpreußen, das für den Durchgangsverkehr nach dem Reich ja ganz auf die polnisch gewordenen Bahnlinien angewiesen ist, leidet aufs schärfste unter diesem Streik; der Güterverkehr stockt vollständig, die Personenzüge kommen zwar durch, haben aber auf der Strecke Königsberg-Berlin 8—10 Stunden Verspätung, Pakete nach dem Reich können nicht angenommen werden. Während ich dies schreibe, kommt aus Danzig die Nachricht vom Ende des Streiks, eine Nachricht, die in Ostpreußen allseitig mit einem Aufatmen begrüßt werden wird.

In den Tagen des Streiks war der Seeweg unsere einzige sichere Verbindung nach dem Reich. Um so unverständlicher ist es, daß gerade in diesen Tagen die Reichsregierung beschlossen hatte, die staatliche Subvention für den Dampferverkehr Pillau-Swinemünde so stark herabzusetzen, daß statt der täglichen Verbindung nur noch eine Verbindung zweimal in der Woche übrig blieb! Es ist immer das alte Lied des bureaukratischen Kampfes der Ministerien untereinander: das Eisenbahnministerium, das immer sehr nötig Geld braucht, sieht im Seedienst nach Ostpreußen nichts weiter als eine Konkurrenz, die man mit staatlichen Mitteln nicht großziehen darf! Alle einsichtigen Kreise Ostpreußens vertreten den Standpunkt, daß das Reich gar nicht genug Verbindungen nach der Insel Ostpreußen hinüberlegen kann — und der polnische Eisenbahnerstreik hat dieser Auffassung völlig Recht gegeben! Es ist noch ein Glück, daß der Abtransport der wertvollen Messegüter beim Einsetzen des Streiks bereits beendet war.

Komplizierter wurde die Lage Ostpreußens noch dadurch, daß in unserem Haupthafen Königsberg seit einigen Tagen ein Streik der Hafenarbeiter ausgebrochen ist. Natürlich wieder einmal aus geringfügiger Ursache. Ein paar Stauer hatten sich betrunken, versäumten einige Stunden ihres Dienstes, mißhandelten den Angestellten der Firma, der sie zur Rede stellen wollte, und versuchten, ihn in den Pregel zu werfen. Als daraufhin die vier Arbeiter entlassen werden sollten, legte die ganze Arbeiterschaft des Hafens — von denen nebenbei gesagt die meisten weit mehr Geld verdienen als ein Professor unserer Universität — die Arbeit nieder. Auf einen Aufruf hin fanden sich indessen im Handumdrehen gegen 600 Arbeitswillige aus allen Ständen: Studenten, ehemalige Offiziere, Handwerksburschen und andere. Für 60—70 Mark pro Tag arbeiten sie voller Eifer, so daß keine nennenswerte Störung im Entladebetrieb eintritt. Das Beladen der Schiffe würde natürlich auf größere Schwierigkeiten stoßen, da es geübtere Hände verlangt — doch das kommt zur Zeit für Königsberg außer für Getreide und Holz kaum in Frage.

† Friedrich Eberlein. †

Der gemeinnützige Bürger gestern in Wiesbaden gestorben.

In Wiesbaden, Deutschland, ist gestern der hiesige Apotheker Friedrich Eberlein, der als Mensch, Geschäftsmann und gemeinnütziger Bürger von Allen, die ihn kannten, hochgeschätzt wurde, gestorben. Die Gattin weilte an seinem Sterbelager.

Herr Eberlein wurde am 14. Juni 1849 in Goldberg geboren. Nachdem er eine ausgezeichnete Erziehung genossen und seine Ausbildung als Apotheker erlangt hatte, kam er als 19jähriger Jüngling, im Jahre 1868, nach den Ver. Staaten und ließ sich in Chicago nieder, wo er sofort Beschäftigung in seinem Berufe fand. Gleich nach dem großen Brande machte er sich selbständig. Im Jahre 1887 gründete er mit Anderen hier die „König Medicine Company", die Filialen in Frankfurt a. M. und Paris hat. Bis zu seinem Tode war er ihr Leiter. Vor etwa Jahresfrist begab Herr Eberlein, der hier im Hause 69 Belleview Place wohnte, sich in Geschäftsangelegenheiten nach der alten Heimat, wo ihn jetzt der Tod ereilt hat.

Er hinterläßt außer der Witwe, geborenen Constanze Falck, einen Sohn, Arthur, und drei Enkelkinder: Frances, Franklin und Arthur jr.

Verkehrs-Verbesserung.

South Water Str.-Projekt wird etwas geändert werden.

Da unter den jetzigen Plänen der South Water Str.-Verbesserung der Verkehr am südlichen Ende der Michigan Ave.-Brücke derart stark werden würde, daß leicht Unfälle vorkommen könnten, wurde von Michael J. Faherty, dem Präsidenten der städtischen Behörde für örtliche Verbesserungen, die folgende Aenderung getroffen:

Die South Water Str., die von Wabash Ave. bis zur Michigan Ave. „doppeldeckig" werden wird, wird nur für Verkehr in östlicher Richtung benutzt werden dürfen, und die River Str., die ebenfalls ein Ober- und Unterdeck erhalten wird, wird nur in Verkehr in westlicher Richtung erlaubt sein. Dadurch wird verhütet, daß sich zu viele Gefährte am Südende der Brücke ansammeln und Störungen verursachen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Diphteritisbekämpfung.

Gesundheitskommissär beginnt scharfe Kampagne. — Wöchentlicher Gesundheitsbericht.

Der Gesundheitskommissär befürwortet, wie er in seinem Wochenbericht angibt, die Einführung eines „öffentlichen Gesundheits-Sonntags". New York wird seinen „Gesundheits-Sonntag" am 13. November begehen, und bei der Gelegenheit wird in den Kirchen sowie vom Roten Kreuz und anderen Organisationen auf den Wert der Gesundheit hingewiesen werden.

Das städtische Nahrungsmittelbureau war laut dem Bericht während des verflossenen Monats eifrig tätig. 770 Farmen wurden inspiziert, von denen 657 über 55 Punkte erzielten.

Von den städtischen Inspektoren mußten 1002 Acht-Gallonen Kannen Milch und Rahm kondemniert werden, also zusammen 8016 Gallonen. Damit wurden in diesem Jahre bis zum 1. September insgesamt 25,544 Gallonen Milch und Rahm kondemniert. Von 962 Proben, die die Gesundheitsbeamten von Milchwagen, Stationen usw. holten, hatten nur 9,2 Prozent nicht den vorgeschriebenen Fettgehalt.

Während des Monats mußten weiterhin 262,975 Pfund Nahrungsmittel kondemniert werden; darin sind 26,651 Pfund, die vom Bundesgesundheitsdienste kondemniert wurden, nicht eingeschlossen. Von 2301 Grocer-, Fleischer- und anderen Nahrungsmittelläden, die während des Monats inspiziert wurden, waren nur 29 nicht in vorschriftsmäßigem Zustande. 149 Beschwerden liefen über Verletzungen der Nahrungsmittel-Verordnungen ein, und 35 neue Prozesse wurden gegen Händler angestrengt.

Während der vergangenen Woche war die allgemeine Gesundheitslage nicht so gut, wie während der vorhergehenden, wie aus dem folgenden Bericht über Krankheits- und Todesfälle zu ersehen ist:

	24. Sept. 1921	17. Sept. 1921	25. Sept. 1920
Gesamtzahl der Todesfälle	533	480	538
Jährl. Sterblichkeitsrate auf je 100 Oder Bevölkerung	10.0	9.0	10.1
Todesursachen:			
Typhusfieber	0	1	[illegible]
Masern	0	1	[illegible]
Scharlachfieber	2	1	[illegible]
Keuchhusten	2	5	1
Diphtheritis	10	8	8
Influenza	0	1	1
Starrkrampf	1	1	[illegible]
Krebs	49	58	54
Herzleiden	64	64	68
Nierenleiden	40	32	27
Tuberkulose	47	42	53
Kinderlähmung	1	1	0
Lungenentzündung	19	18	22
Diarrhoe u. Eingeweideleiden (bei Kindern unter 2 Jahren)	62	51	65
Schwachgeburten und Unfälle	37	39	38
Schlafkrankheit	0	1	1
Nach dem Alter:			
Unter 1 Jahr	106	95	106
1 bis 2 Jahre	23	20	16
2 bis 5 Jahre	20	15	20
5 bis 10 Jahre	22	18	15
10 bis 20 Jahre	21	22	23
20 bis 30 Jahre	38	43	47
30 bis 40 Jahre	46	43	60
40 bis 50 Jahre	57	38	49
50 bis 60 Jahre	63	85	61
60 bis 70 Jahre	80	76	68
70 bis 80 Jahre	39	38	36
Ueber 80 Jahre	18	17	17

Nachruf für Groß Point.

Das einst so feuchtfröhliche Bierdorf in der Aufteilung begriffen.

Groß Point war der Ort, da hielten einst alle Fuhrleute an, es gab so viele Wirtschaften und so viele verschiedene Biersorten, daß jedermanns Geschmack befriedigt werden konnte. Es lag an der großen Heerstraße, erste Station von Chicago nach Milwaukee, unmittelbar westlich an dem meilenweiten Prohibitionsgebiet der nördlichen Vorstädte, und war man erst in Groß Point, so hatte der Durst ein Ende. Bieder ist die rein deutsche Bevölkerung bis auf den heutigen Tag geblieben. Das Unglück war, daß der Wirtschaftsbetrieb teilweise ausartete, und die Folge war die Einführung der örtlichen Prohibition, die ziemlich streng durchgeführt wurde, den Geschäftsbetrieb und damit die Einnahmen der Ortschaft an Steuern schwer schädigte, so daß, als man zum Bau von Abzugskanälen schritt, die Ortschaft schließlich dermaßen in Schulden geriet, daß sie nach Abwickelung der, wie bereits berichtet, schwebenden Klagen und Tilgung der Schulden sich auflösen, teils an Wilmette und Winnetka, teils an das Township New Trier sich angliedern und als einst gemütliches Bierdorf nur noch in der Erinnerung fortleben wird. Das Gemeindehaus u. s. w. sind zu verkaufen.

Bauerlaubnisscheine.

7648 N. Paulina Str., 1stöck. Backstein Ladengebäude, H. W. Schoenfeldt, $16,000.
3017 W. 47. Str., 1stöck. Backstein Fabrikgebäude, National Rosin & Oil Co., $10,000.
2211 S. State Str., 1stöck. Backstein Zweigpostamt, J. Kulp, $75,000.
408 W. Grand Ave., 5stöck. Backstein Lagerhaus, E. A. Miller, $80,000.
1227 Winnemac Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, A. Johnson, $18,000.
1123 North Shore Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Daily Bros., $40,000.
4418 S. Francisco Ave., 2stöck. Backstein Apartmentgebäude, J. Daler, $20,000.

— Zwecklose Einrichtung. — In einem Winkel der städtischen Lesehalle setzt sich ein wohlbeleibter Mann und läßt sich das mitgebrachte Frühstück schmecken. Da tritt der Aufsichtsbeamte zu ihm heran und macht ihn darauf aufmerksam, daß das Essen hier verboten sei. — Schön — der Mann wickelt seine Brote wieder ein. Aber bald darauf tönt aus der Ecke ein behagliches Schnarchen. Jetzt rüttelt der Beamte den Schläfer an den Schultern und flüstert ihm ins Ohr: „Aber, mein Herr, das geht doch nicht — Sie dürfen doch hier nicht schlafen!" — da springt der andere wütend auf und ruft ärgerlich: „Na, nun wird's aber Tag! Essen soll man nicht, schlafen soll man nicht — ja, wozu haben wir denn da überhaupt 'ne Lesehalle

Börsennotierungen.

Chicago, den 26. September 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß Samstag
Weizen—		
Sept	$1.22¾	$1.23½
Dez	1.23¾	1.26
Mais—		
Sept	.51⅞	.52¼
Dez	.52½	.52½
Hafer—		
Sept	.—	.35
Dez	.38	.37⅞
Schmalz—		
Oktober	10.10	10.30
Rippchen—		
Oktober	7.45	7.52

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Ripp.
Sept	$1.21¼	.51	.34⅝	.—	.—	.—
Okt	.—	.—	.—	.—	10.02	7.25
Dez	1.24¾	.51¾	.37¼	.—	.—	.—

Die Nachrichten über Mais lauten „bullisch". Der Süden hat große Maisvorräte und bietet sie an. Die Ausfuhr von Weizen und Mais scheint sich in diesem Monat nicht mehr zu beleben. Argentinischer Weizen stand bei der Eröffnung $1\frac{1}{2}$ niedriger, Chicagoer und südwestlicher Barweizen 1 bis $1\frac{1}{2}$ niedriger. Das Fallen der Mark auf ,87 bildet auch einen störenden Faktor.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.73	Checks	17.76
Checks	3.72½	Norwegen—	
Paris—		Checks	12.63
Cables	7.21	Schweden—	
Checks	7.20	Checks	22.00
Holland—		Spanien—	
Checks	31.93	Checks	13.00
Italien—		Deutschland—	
Checks	4.15	Checks	0.88
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	17.26	Checks	0.09

Freiheitsbonds.

3½-prozentige	66.68	3., 4¼-proz.	93.92
1., 4-proz.	90.30	4., 4¼-proz.	90.90
2., 4-proz.	90.24	Siegesanleihe	
1., 4¼-proz.	90.78	3¾-prozentige	99.32
2., 4¼-proz.	90.70	4¾-prozentige	99.32

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund $	0.45½
do., „Prints", das Pfund	0.47½
„Firsts", das Pfund	0.40
„Seconds", das Pfund	0.30

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.15
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.19½
„Daisies", das Pfund	0.19½
„Longhorns", das Pfund	0.20
„Young Americas", das Pfd.	0.20
„Brick", das Pfund	0.21
Schweizer, rund, das Pfund	0.26
do., Block, das Pfund	0.33
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.17½ —0.18
do., 1-Pfund-Stücke	0.19

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras" Car, das Dutzend	0.43
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.28 —0.30

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.26
do., mittlere, das Pfund		0.22
do., leichte, das Pfund		0.17
„Spring Chickens", das Pfd.		0.23
Hähne, das Pfund		0.16
Truthühner, das Pfund		0.32
Gänse, das Pfund		0.20
do., junge, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.23	—0.24
Perlhühner, alte, das Dutzend		6.00
do., junge, das Dutzend	6.00	—8.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd.		2.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.40
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

		Pfund		Pfund		Pfund
Rounds,	Nr. 1,	18c;	Nr. 2,	14c;	Nr. 3,	11c
Plates,	Nr. 1,	6½c;	Nr. 2,	5c;	Nr. 3,	4c
Rippen,	Nr. 1,	25c;	Nr. 2,	22c;	Nr. 3,	14c
„Loins",	Nr. 1,	33c;	Nr. 2,	30c;	Nr. 3,	18c
Chucks,	Nr. 1,	12c;	Nr. 2,	9c;	Nr. 3,	7c

Kälber (geschlachtet).

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
70— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
Sehr schwere, das Pfund	0.10	—0.12

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co. 178—81 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	6.00	—7.00
Zitronen, die Kiste	8.00	—9.00
Grape Fruit, die Kiste	7.00	—7.50
Ananas, die Kiste	7.50	—8.00
Melonen, Canteloupe, Kiste	1.50	—2.50

Beeren.

Preißelbeeren, das Faß	12.50

Frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	2.00	—3.50
Holzäpfel, der Bushel	2.50	—4.00
Birnen, der Bushel	1.50	—3.00
Pfirsiche, der Bushel	2.50	—3.75
Pflaumen, der Bushel	1.00	—2.75
Trauben, Korb 5½ Pfund	0.25	—0.30
Quitten, der Bushel	2.00	—2.25

Frisches Gemüse.

Blattsalat, die Kiste	0.12	—0.15
Blumenkohl, per „Crate"	2.00	—2.50
Gurken, der Korb	1.75	—2.00
Karotten 100 Bündel	0.90	—1.00
Knoblauch das Pfund		0.10
Kohlrabi, der Bushel	1.00	—1.25
Kopfsalat, die Kiste	3.50	—4.00
Kraut, per „Crate"	1.75	—2.50
Merrettig, 1 Dtzd. Stangen	1.25	—1.50
Petersilie, der Hamper	.50	—0.75
Pfeffer, die Kiste	0.10	—0.15
Pilze, die Schachtel	0.40	—0.75
Radieschen, 100 Bündel	1.00	—1.25
Rhabarber, 20 Pfund	0.35	—0.40
Rote Rüben, 100 Bündel	1.00	—1.50
Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—0.75
Sellerie, Michigan, die Kiste	1.00	—1.25
Spinat, heimischer, die Kiste	0.50	—0.60
Süßkorn, 4 Dutzend	0.40	—0.50
Tomaten, die Kiste	0.35	—0.50
Turnips, der Bushel	0.75	—0.80
Wassermelonen, Carladung	90.00	-250.00
Zuckermelonen, die Kiste	1.00	—2.50
Zwiebeln, 70 Pfund	1.75	—2.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur für Car-Ladungen.)

Neue, per 100 Pfund	1.75	—2.65
Western	2.85	—3.15
Northern	2.00	—2.85
Süßkartoffeln, Jll., Hamper	1.65	—1.75

Getreide, Mehl und Heu

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 1, rot $	1.28
Nr. 2, do	1.26
Nr. 3, do	1.27
Nr. 1, hart	1.25
Nr. 2, do	1.24
Nr. 1, nördlicher	1.55
Nr. 2, do	1.54
Mais—	
Nr. 1, gemischt	0.53¾
Nr. 2, do	0.53
Nr. 3, do	0.52
Nr. 1, gelb	0.54
Nr. 2, do	0.53
Nr. 3, do	0.52
Nr. 1, weiß	0.54
Nr. 2, do	0.53
Nr. 3, do	0.52
Hafer—	
Nr. 1, weiß	0.38½
Nr. 2, do	0.37
Nr. 3, do	0.35
Gerste—	
Malz	0.62
Roggen—	
Nr. 2	1.04

Zufuhr (Woche)—
Weizen....1,506,000; Mais....2,307,000
Ausfuhr (Woche)—
Weizen.... 907,000; Mais....1,203,000

Mehl—		
Frühjahr, Standard	9.20	—9.40
Winter hart	7.75	—8.00
Roggenmehl	6.30	—7.00
Kleie, per Tonne	16.00	-17.50
Heu (Verkauf auf den Geleisen—		
Timothy, Nr. 1	22.00	-25.00
do., Nr. 2	19.00	-20.00
do., Nr. 3	14.00	-16.00
Kleeheu	19.00	-23.00
Alfalfa	17.00	-23.00
Südwestliches	15.00	-19.00
Nordwestliches	14.00	-17.00
Stroh—		
Roggen	11.00	-12.00
Hafer	9.00	-10.00
Weizen	8.00	—9.00
Kleesamen, 100 Pfund	12.00	-18.00
Timothysamen, 100 Pfund	4.00	—5.00
Flachs		2.01

Zucker

Granulierter, 100 Pfund	5.65

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	9.10	—9.65
Gute bis ausgez. Ochsen	7.60	—9.85
Gewöhnl. bis gute Ochsen	5.25	—8.00
Jährlinge	7.75	-10.50
Fette Kühe und Rinder	3.75	—7.50
Gewöhnl. bis gute Kälber	7.00	-13.25

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied	Schluß	Schwankungen
Am. Radiator	120	69	67	67½	.....
Am. Shipbldg.	400	68	68	68	.....
do., Vorzugs	180	55	55	55	+ 1¾
Armour & Co., Vorzugsakt.	296	91	90¼	90¾	+ ¾
Arm. Leather	208	12¼	12⅛	12⅛	.....
do., Vorzugs	40	83½	83	83	.....
Beaverboard	315	10	9	9½	— ½
Briscoe Motor	675	11	10¼	10¼	— ¾
Chic. City & Conn. Rys.	400	½	½	½	.....
do., Vorzugs	565	5¼	4	4	— 1½
Chic El. Rys., Vorzugsakt.	115	2	1¾	1¾	— ½
Chic Pn. Tool	200	52	52	52	.....
Chic. Rys., Series 1	177	10	10	10	.....
do, Ser. 2	1800	2	1¾	1¾	— 1¼
Cudahy Co.	60	52¾	52	52¾	+ 1¾
Com. Edison	609	109½	108½	109½	+ ½
Consumers, Vorzugsakt.	500	65	65	65	.....
Cont. Motors	2050	5⅜	4⅞	4⅞	— ⅜
Crane Comp., Vorzugsakt.	100	104	104	104	+ 1
Deere & Co., Vorzugsakt.	130	75	73	74½	— ½
Diam'd Match.	5	102	102	102	+ ½
Grt Lakes Dr.	150	86¼	85½	85½	+ 2½
Hart, Schaffner & Marx	85	70	70	70	.....
Hartman Corp.	260	71	70	71	+ 1
Hupp Motor	50	11¼	11¼	11¼	— ⅝
Libby-McNeill	7214	8	7⅞	7⅞	— ⅛
Lindsay Light.	175	4¼	4	4	— ½
Midw. Utilit's	10	20	20	20	.....
do Vorzugs	486	45	41	45	.....
Mitchell Mot.	615	5	4½	5	.....
Montg. Ward	1145	18¾	17⅞	18½	— ½
do., Vorzugs	10	92	91	92	.....
Nat'l Leather	27,195	6¾	6⅜	6½	.....
Peoples Gas	135	53⅛	52	52	.....
Pick & Comp.	55	23	23	23	.....
Piggly-Wiggly „A"	35	14¼	14	14	.....
Pub. Service	285	81	80	86	+ ¼
do., Vorzugs	101	81	80	81	.....
Quaker Oats	102	127	120	127	+11
do., Vorzugs	125	86	85	86	+ 1½
Reo Motor	100	18⅝	18⅝	18⅝	+ ⅛
Sears-Roebuck	745	70	68	69	— 1
do., Vorzugs	10	90	90	90	— 1
Stew-Warner	1582	26	24½	25½	+ ½
Swift & Co.	3124	95⅝	93½	93½	— 1½
Swift Inter.	11,690	23¾	22⅛	22½	+ ¼
Standard Gas	130	8	8	8	.....
do., Vorzugs	10	33⅛	33⅛	33⅛	.....
Temtor Corn „A"	50	6	6	6	— 1½
Thompson J. R.	4386	46	42½	45½	+ 2½
do., Vorzugs	175	108	106	108	.....
Union Carbide & Carbon	6150	45¼	44¼	45	.....
Un. Iron Wks.	100	9	9	9	— 1¼
Un. Paperb'd.	1133	13	13	13	.....
Wahl Comp.	150	44	42	42½	— 1½
Weber Stone	50	1	1	1	.....
Western Knitt'g	625	10¼	10	10¼	.....
Wrigley Co.	125	75½	75	75⅜	— ⅛
Yellow Mfg.	105	95	94½	94½	— 1½
Yellow Taxi	2495	49	46	47¼	— 1¼

Bonds.

	Verkäufe	Hoch	Nied	Schluß	Schwankungen
Chic City & C Rys 5s	$94,000	32	31⅝	31⅝	— ⅞
Chic City Rys 1st 5s	1,000	65¼	65¼	65¼	.....
Chic Gaslight & Coke 5s	10	82	82	82	.....
Chic. Rys., 1st 5s	13,000	64	64	64	— ¼
do., Series B 5s	17,000	31½	31¼	31½	.....
Com. Edison 1st 5s	5,000	85¾	85¼	85¾	.....
Peoples Gas Refdg. 5s	15,000	77¼	76¼	77¼	.....
P. Serv. of N. Jll. 5s	51,000	78	75	78	.....

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr.	Schluß Samstag
American Can Company	27⅜	27⅞
American Locomotive Comp.	90½	90
American Smelting	37¼	37
Anaconda	38¾	38¼
Atchison	87	86¾
Baldwin Locomotive	88⅝	88½
Baltimore & Ohio	39½	39⅜
Bethlehem Steel	55½	55½
Chicago, Milw. & St. Paul.	26½	26⅝
Central Leather Company	29½	28½
Crucible Steel	61⅛	64
General Motors	10½	10⅜
Inspiration Copper	34⅜	34¼
Intern'l Paper Company	50¾	50⅜
Mexican Petroleum	99⅞	101⅞
New York Central	73¾	73¼
Northern Pacific	78⅝	79
Peoples Gas	52	51½
Reading	73⅛	73
Republican Iron and Steel	52¾	52½
Sears-Roebuck	67¾	68
Studebaker	74⅝	74½
Texas Oil	35¾	35½
Tobacco Products	67¼	67½
Union Pacific	122¼	122¼
U. S. Rubber	49	49½
U. S. Steel	80⅜	79⅝
Utah Copper	49⅞	49¾
U S Bonds, 4¾%, 1922—23	99.36	99.30
U S Bonds, 4¼%, 1928	93.78	93.74
U S Bonds, 4¼%, 1942	90.60	90.00

Freiheitsbonds sind sehr kräftig. Sie arbeiten sich zu einer $5\frac{1}{2}$prozentigen Basis herauf, die allerdings schon vor Wochen $5\frac{1}{2}$ Prozent betrug, inzwischen aber unter 5 Prozent gefallen war.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm	Schluß Samstag
Oktober	$19.77	$19.85	$19.62	$19.60
Dezember	20.13	19.24	19.98	19.98

Wink mit Gefängnis.

Polizeichef Fitzmorris hatte sich nicht zur Gerichtsverhandlung eingefunden.

In dem Gerichtsverfahren vor Superiorrichter David gegen Polizeichef Fitzmorris wurde heute nachmittag das Urteil formell eingetragen und der Strafaufschub, wie üblich, bewilligt, um sechzig Tage, damit gegen die Verurteilung Berufung eingelegt werden kann. Der Polizeichef war vor den Großgeschworenen, als die Sache geregelt werden sollte. „Er hat hier zu sein," erklärte der Richter, „er hat jedem Trotz geboten, selbst seinem Anwalt. Von rechtswegen sollte der Sheriff ihn jetzt in Haft nehmen."

* Die Verhandlungen über den Antrag der „Chicago Tribune" auf Abweisung der Klage der Stadt gegen das Blatt auf $1,000,000 Schadenersatz kamen heute nachmittag zum Abschluß, der Richter hat aber noch keine Entscheidung abgegeben

Im Kampf mit Einbrechern.

Wächter der Garden City Coal Co. wurde schwer verwundet.

Autlerin überfallen.

Jagd auf Kraftwagendiebe, von denen einer gefangen wurde. — Einbruch in ein Filmtheater. — Schießbold auf der Straße.

Hinter dem Bürogebäude der Garden City Coal Company, Nr. 2013 S. Morgan Straße, wurde heute morgen der 65jährige John Franta, Nr. 1523 W. 19. Straße, aus mehreren Stichwunden am Kopf blutend, bewußtlos aufgefunden. Franta war in den Kohlenhöfen als Wächter bedienstet. Die Polizei nimmt an, daß der Wächter Einbrecher dabei überraschte, als sie in das Bureau einzusteigen versuchten, und dann im Laufe eines Kampfes mit den Burschen von diesen vermessert wurde. Der Schwerverwundete wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo man hofft, ihn am Leben erhalten zu können. An den Fenstern in den Bureaus wurden Spuren gefunden, die darauf schließen lassen, daß jemand die Fenster mit einem Brecheisen zu öffnen versuchte.

Gutgekleideter Räuber.

Die Polizei der Bezirkswache an Cottage Grove Avenue fahndet auf einen gutgekleideten Raubgesellen, der Frau Cecilia B. Carter, Nr. 946 Windsor Avenue, an der Michigan Avenue und 48. Straße stellte. Der Räuber sprang an das Trittbrett eines Autos und zwang sie, ihr einen Revolver vorhaltend, bis zur 29. Straße und Süd Wabash Avenue weiterzufahren. Dann nahm er der Frau ihre Handtasche, $5 enthaltend, und ihren Pelzmantel im Werte von $350 ab und entfloh mit der Warnung, den Vorfall nicht der Polizei zu melden.

Revolverschlacht.

Eine Revolverschlacht zwischen zwei Spitzbuben, welche in einem gestohlenen Kraftwagen davonsausten, und zwei Motorradpolizisten, welche sie verfolgten, endete mit der Gefangennahme des einen und der Wiedererlangung des gestohlenen Gefährtes. Der andere Dieb entkam, indem er aus dem Auto sprang und fortlief, während die Polizisten seinen Genossen weiter verfolgten. Die Jagd fing in der Austin Ave. in der Nähe der Halsted Str. an und endete an der Hermitage Ave., wo auch der zweite der Diebe aus dem Wagen sprang und bald darauf gefangen wurde. Er gab seinen Namen als Frank Miller, 942 Wrightwood Ave., an. Der gestohlene Kraftwagen war das Eigentum von J. Piotrowicz, 1220 Florence Ave.

Des Einbruchs angeklagt.

James Conly, Ecke Northwestern und N. Washtenaw Ave. wohnhaft, und Paul Wiseman, 3419 Vincennes Ave., sind auf der Shakespeare Ave. Polizeiwache wegen Einbruchs gebucht worden. Beide wurden während der vergangenen Woche angeblich dabei gefaßt, als sie in die Kraftwagenhalle von J. De Winge, 1404 N. Western Ave., einzubrechen versuchten.

Während der Nacht drangen Einbrecher in den Kassenraum des Keystone Theaters, 3912 Sheridan Rd., und erbrachen den dort befindlichen Geldschrank, indem sie den Handgriff mit einer eisernen Stange abschlugen. Sie erbeuteten zwischen $80 und $100

Ein Mann, der in stark angetrunkenem Zustande in die Schankwirtschaft von Wm. Daily, 1836 W. Madison Straße, kam, fing mit dem Schankkellner Julius Smith Streit an und zog plötzlich einen Revolver, aus dem er fünf Schüsse abgab, glücklicherweise ohne irgend jemand zu treffen. Er wurde verhaftet und nach der Warren Avenue Polizeiwache gebracht, wo er seinen Namen als Earl McDowell, 1820 W. 21. Straße angab. Er ist Kachelleger von Beruf.

An Gas erstickt.

Herman E. Simonson tot im Badezimmer aufgefunden.

Im Badezimmer seiner Wohnung, 823 N. Massasoit Avenue, ist der 54 Jahre alte Herman E. Simonson an Gas erstickt aufgefunden worden. Seine Frau benachrichtigte sofort die Polizei, und in kurzer Zeit war ein Pulmotor zur Stelle. Alle Wiederbelebungsversuche erwiesen sich jedoch als erfolglos. Frau Simonson ist der Meinung, daß ihr Mann das Opfer eines Unglücksfalles geworden ist, giebt jedoch zu, daß er in letzter Zeit häufig Spuren von Nervosität gezeigt hat.

Die Leiche eines unbekannten Mannes ist in der Nähe der Kinzie Str.-Brücke im Chicago Flusse gefunden worden. Die Polizei ist der Meinung, daß der Körper bereits seit einer Woche im Wasser gelegen hat.

In der Ortschafft Lemont wurde der 50jährige, dort wohnhafte Peter Eitovich von einem Zug der Chicago und Joliet Landbahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Die 15jährige Florence Thompson ist seit dem vergangenen Mittwoch aus dem Hause ihrer Mutter, 1922 Otto Straße, verschwunden. Die Mutter hat die Polizei ersucht, ihr beim Auffinden ihrer Tochter zu helfen.

Die Bauhandwerker-Löhne.

Richter Landis wird Mittwoch über die Anträge auf Neuverhandlung entscheiden.

Am Mittwoch wird es sich entscheiden, ob die ganze Lohnfrage der Bauhandwerker nochmals aufgerollt werden wird oder nicht. Vertreter von etwa zehn Gewerkschaften hatten sich heute vormittag vor dem Schiedsrichter Landis eingefunden und reichten schriftliche Gesuche um Wiederaufnahme der Verhandlungen und, worauf es ihnen natürlich hauptsächlich ankommt, Gewährung besserer Löhne ein. Der Richter nahm die Gesuche in Empfang und wird sie genau studieren, ehe er einen Entschluß faßt.

Gleichfalls am Mittwoch werden sich, d. h. wenn sie der bezüglichen dringenden Einladung von Richter Landis Folge leisten, alle diejenigen Kontraktoren einfinden, welche trotz der richterlichen Entscheidung immer weiter den Stundenlohn von $1.25 bezahlten. Der Richter machte kein Hehl daraus, daß er durch die Handlungsweise dieser Herren mehr als verschnupft ist. Da ist z. B. der Fall der Lattennagler; wie der Vertreter der Arbeitgeber heute zugeben mußte, haben die Arbeitgeber die Landis'sche Entscheidung anerkannt; die Lattennagler haben angeblich in ihrer Unionversammlung beschlossen, mit dem ihnen zuerkannten Lohnsatz von $1 per Stunde zufrieden zu sein und doch erhalten sie fast ausnahmslos $1.25 die Stunde. Der Richter möchte gern wissen, warum.

Ferner stellte es sich heraus, daß der Sekretär der Associated Builders im letzten monatlichen Bericht zwar die von Richter Landis vor drei Wochen abgegebene Entscheidung wörtlich bekannt machte, aber den letzten Passus, der sich mit der angeblichen Verschwörung der Baumaterialienhändler zur künstlichen Hochhaltung der Baumaterialienpreise befaßte, einfach wegließ. Der Richter ließ sich den Herrn kommen, nötigte ihn, zuzugeben, daß die Weglassung absichtlich geschah, und erklärte dann öffentlich, daß der angegebene Grund, daß der Passus überflüssig sei und mit der Sache der Löhne und der allgemeinen Lage im Baugewerbe nichts zu tun habe, zum mindesten befremdend sei.

Konferenz im Gange

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Verhältnissen die Situation sich, angesichts der Entbehrungen des bevorstehenden Winters verschlimmern mag. Das Problem der Arbeitslosigkeit ist das schwierigste, dem wir uns gegenüber befinden.

Es gibt jedoch keine Probleme bezüglich unseres nationalen Lebens und der Wohlfahrt des amerikanischen Volks, zu deren Lösung wir nicht bereit wären und die wir nicht lösen könnten. Sollte es uns heute nicht gelingen, so werden wir morgen den Versuch wiederholen.

Konferenz soll nicht soziale Fragen lösen.

Es ist nicht mehr als recht zu erklären, daß Sie nicht zur Lösung seit langem strittiger Fragen unseres sozialen Systems einberufen wurden. Wir haben das Amerika von heute aufgebaut und die Grundlagen des wirtschaftlichen, industriellen und politischen Lebens haben das Land zu dem gemacht, was es heute ist und bedürfen keiner Ummodelung. Wir stehen auf solider Grundlage. In konstitutioneller Hinsicht sind wir stark. Wir leiden nur nach dem Fieber an einer Niedergeschlagenheit und was wir wissen wollen, ist, wie unsere völlige Genesung auf das Schleunigste und Beste herbeigeführt werden kann. Sobald wir darüber genau berichtet sind, wird ganz Amerika, Kapital und Arbeiterschaft, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer miteinander bei dem Ansturm im Interesse des Friedens wetteifern. Es ist, offen gesagt, schwer zu sagen, ob wir auf dem felsigen Grunde angelangt sind, bis zu dem die Reaktion erstreckt, ehe die Aufwärtsbewegung wieder einsetzt, aber hier sind jetzt Vertreter alles dessen versammelt, woraus das Land gebildet wird, und Sie sollten im Stande sein, das genau zu ermitteln."

Das Ausland stark interessiert.

Bei der Bemerkung, daß die Mitglieder eine weltbedeutende Pflicht zu erfüllen haben, zitierte der Präsident eine Aeußerung, die ein hervorragender Ausländer kürzlich ihm gegenüber gemacht hatte. Der Ausländer bemerkte: „Herr Präsident, unser Land ist ganz außerordentlich an der amerikanischen Konferenz über die Arbeitslosigkeit interessiert, da auch wir uns dieser Frage gegenüber befinden, und falls Ihnen die Lösung gelingt, so wird dieses ein Hoffnungsstrahl für uns und andere Ländern bilden, die ebenfalls unter der Frage leiden".

Hoover eröffnet die Sitzung.

Sekretär Hoover sprach unmittelbar nach dem Präsidenten und erklärte, die erste Aufgabe der Konferenz würde die genaue Ermittlung des Umfangs der Arbeitslosigkeit im Lande sein und dann müßten Dringlichkeitsmaßnahmen zur Behebung der gegenwärtigen Lage getroffen werden. Diese Maßnahmen dürften jedoch kein legislatives Programm umfassen und auch keine Forderungen an die Finanzen der Bundesregierung stellen.

Hoover befürwortete die Aufteilung der Delegaten in Ausschüsse und die Ernennung eines Organisations- und Programmausschusses. Diese Empfehlungen wurden zum Beschluß erhoben und es wurde ein aus zehn Mitgliedern bestehender Organisationsausschuß ernannt, worauf dann Vertragung bis zum nachmittag erfolgte.

Die angeblichen Betrügereien.

Staatsanwalt Crowe sprach gegen die geplante Untersuchung.

Vor Richter McKinley im Kriminalgericht kam heute das Gesuch der Chicagoer Anwaltskammer und der Zivildienst-Reform-Association bezüglich Ernennung eines Sondergroßgeschworenenkollegiums zwecks Untersuchung der angeblich bei der letzten Wahl vorgekommenen Betrügereien und Durchstechereien zur Verhandlung. Als Vertreter des Verbandes der Anwälte waren Hilfsstaatsanwälte George Gorman, Demokrat, und J. Miller und als Repräsentant der Reformliga deren Präsident G. Whitman erschienen.

Staatsanwalt Crowe trat als Gegner des Vorhabens auf und beantragte in einer größeren, sachlichen Ansprache die Zurückweisung des Gesuchs. Er führte aus, daß noch bei jeder Wahl die geschlagenen Gegner mit dem gleichen Einwand hervorgetreten seien, in diesem Falle sei er etwas verspätet, und wenn er für die nächste Wahl gemünzt, ein wenig zu frühzeitig. Seines Wissens sei die Wahl ehrlich geleitet worden, und falls eine Untersuchung dennoch geboten sei, so gebe er sein Wort darauf, daß er sie ehrlich leiten werde. Anwalt Miller legte Verwahrung gegen jede Annahme ein, daß das Vorhaben ein Mißtrauensvotum gegen den Staatsanwalt darstelle. Nichts weniger als das, die Ehrlichkeit Crowes werde in keiner Weise in Frage gestellt, doch sei es wohl nicht angebracht, daß er, Crowe, eine Untersuchung leite, bei der er selber als Republikaner interessiert sei. Niemand, selbst der ehrlichste nicht, vermöge in einem solchen Falle vorurteilsfrei zu handeln, erklärte er mit Nachdruck.

Untersuchung im Gange.

Polizeibeamte, Schankwirte und andere eingehendem Verhör unterzogen.

Hilfsbundesanwalt Harry L. Brin ist damit beschäftigt, Zeugen zu vernehmen, welche angeblich in der Lage sind, interessante Aussagen zu machen über die Tätigkeit gewisser Polizeibeamten in Gemeinschaft mit sowie im Interesse von professionellen Schnapsschiebern. Auf heute vormittag waren über ein Dutzend Polizeibeamte, darunter der Befehlshaber der Deering-Wache, sowie eine Anzahl von Schankwirten vorgeladen; ihre Aussagen lassen angeblich keinen Zweifel darüber übrig, daß eine großartige Verschwörung besteht, die darauf abzielt, das Prohibitionsgesetz unwirksam zu machen, und die es allen denjenigen, welche das nötige Geld haben, ermöglicht, geistige Getränke aller Art in größeren Mengen zu beziehen, sei es nun zum Weiterverkauf oder zum eigenen Gebrauch.

Bundesanwalt Clyne ist, wie es heißt, eifrig damit beschäftigt, für den Polizeichef eine möglichst genaue Liste aller derjenigen Polizeibeamten, hoch oder niedrig im Rang, zusammenzustellen, gegen die begründeter Verdacht besteht, sich in der erwähnten Weise nicht nur gegen ihren geleisteten Dienstleid, sondern auch gegen die Staats- und Bundesgesetze vergangen zu haben. Fitzmorris hat bekanntlich am Samstag in einer öffentlichen Erklärung versprochen, mit diesen Gutedeln kurzen Prozeß zu machen; die Bundesgroßgeschworenen sind gleichfalls in Sitzung und werden nicht verfehlen, sich sofort mit der Sache zu befassen, sobald ihnen das nötige Material zugeht.

Inzwischen werden von gewisser Seite alle Anstrengungen gemacht, einen ungeheuren Verteidigungsfonds aufzubringen für die Detektivsergeanten Smale, Mitchell und Carlisle, die bekanntlich am Freitag wegen Verschwörung zur Verletzung des Prohibitionsgesetzes unter je $20,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen wurden.

Zum Small-Prozeß.

Staatsanwalt Mortimer gegen Verhandlung in einem anderen County.

Springfield, 26. Sept. Staatsanwalt Mortimer reichte heute auf den Antrag der Anwälte Governor Smalls, die von den Großgeschworenen von Sangamon County wegen angeblicher Unterschleife angestrengte Klagesache in einem anderen County zur Verhandlung zu bringen, eine Antwort ein, in der er behauptet, Sangamon County sei nicht voruteilsvoll gegen den Governor und seine Mitangeklagten. Zur Bekräftigung seiner Behauptung hinterlegte er 2000 beschworene Aussagen, die der Ansicht Ausdruck geben, daß der Governor sowie Vizegovernor Sterling und der Bankier Verne E. Curtis von Grant Park ein durchaus gerechtes Verhör in Sangamon County erhalten könnten. Governor Smalls Anwälte hatten das Gegenteil geltend gemacht.

Findiger Sheriff.

Kann die Lincoln Parkkommission acht Jahre lang nicht finden.

Im Jahre 1913 war Kazimier Halac bei der Arbeit in der Baumzüchterei der Lincoln Parkbehörde bei Lemont umgekommen, und seine Familie hatte die Behörde auf $10,000 Schadenersatz verklagt, der mit der Klagezustellung betraute Hilfssheriff aber berichtet, daß er die Verklagte nicht habe finden können. Die Kläger sind inzwischen entschädigt worden, und heute wurde die Klage von Richter David, vor dem sie verhandelt werden sollte, abgewiesen. „Das," sagte der Richter, „hätte ich doch nicht für möglich gehalten, daß der Sheriff des County Cook die Lincoln Parkbehörde nicht finden kann."

Diphtheritis-Verhütung.

Städtische Diphtheritis-Kommission hält ihre erste Sitzung ab.

Die kürzlich von Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson ernannte Diphtheritiskommission, die sich die Bekämpfung der tückischen Krankheit zur Aufgabe machen wird, hielt heute vormittag in den Räumlichkeiten des Gesundheitsamtes ihre erste Sitzung ab, zu der die Mitglieder fast vollzählig erschienen waren. Dr. Robertson setzte den Zweck der Kommission, deren Schaffung durch die immer häufiger auftretenden Diphtheritis-Fälle notwendig wurde, auseinander, und hielt sodann einen Vortrag über das einzige sichere Vorbeugungs- und Heilmittel: „Toxin, Antitoxin".

Er erklärte u. a., daß Eltern bei Halsentzündungen ihrer Kinder auf Behandlung mit „Toxin-Antitoxin" bestehen sollten, zumal diese in keinem Falle schaden könne; am besten sei es, wenn Kinder im Alter von 6 Monaten bis zu zehn Jahren mit Toxin behandelt würden, selbst wenn sie nicht krank seien, denn es sei ein ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel. Prüfungen mittels des Schick'schen Verfahrens haben ergeben, daß Kinder in diesem Lebensalter am meisten für ansteckende Krankheiten empfänglich sind, nämlich:

Kinder im Alter von weniger als 3 Monaten, sind 15 Prozent empfänglich; von 3 bis 6 Monaten, 30 Prozent; von 6 Monaten bis zu einem Jahre, 60 Prozent; von 1 bis 2 Jahren, 70 Prozent; von 2 bis 3 Jahren, 60 Prozent; von 3 bis 5 Jahren, 40 Prozent; von 5 bis 10 Jahren, 30 Prozent; von 10 bis 20 Jahren, 20 Prozent; und Personen im Alter von über 20 Jahren, 15 Prozent. Ebenso stellte es sich heraus, daß die Sterberate bei Kindern unter einem Jahre 47.2 Prozent ist; im Alter von 1 bis 4 Jahren, 465 Prozent; von 5 bis 9 Jahren, 219 Prozent; von 10 bis 19 Jahren, 55 Prozent; und bei Personen im Alter von über 20 Jahren 27 Prozent.

Daraus ergibt sich, wie Dr. Robertson betonte, daß eine Toxin-Impfung von Kindern im Alter von 1 bis zu 10 Jahren außerordentlich wichtig ist.

Dr. C. A. Darle von der St. Marys Training School in Desplaines, der ebenfalls sprach, erklärte, bis vor vier Jahren, als „Toxin-Antitoxin" nicht in der Schule benutzt worden sei, seien jährlich durchschnittlich 85 Diphtheritisfälle mit 7 Todesfällen vorgekommen; während der letzten Jahre und nach Behandlung mit Toxin seien überhaupt keine Sterbefälle mehr zu verzeichnen gewesen.

Die Kommission, an der die „Abendpost" durch Dr. A. H. Weiß vertreten ist, hofft durch eine Aufklärungs-Kampagne die Zahl der Diphtheritisfälle in Chicago herabsetzen zu können.

Alderman Ficks Klage.

Mandamus-Verfahren kommt morgen vor Richter Wilson zur Verhandlung.

Die von Ald. Henry Fick in der Maxwell Markt-Kontroverse gegen verschiedene städtische Beamte angestrengte Klage wird morgen nachmittag um 3.30 Uhr vor Kreisrichter Wilson zur Verhandlung kommen. Es heißt, die Marktverkäufer, die bekanntlich ihre dauernden Verkaufsstände abreißen sollen, hätten einen besonderen Verteidigungsfond aufgebracht. Hilfskorporationsanwalt James Breen wird die Beklagten, Bürgermeister Thompson, Kommissär Charles Francis, Polizeichef Fitzsimmons, Marktmeister Louis Krakow u. a. vertreten. Ein großer Teil der Bewohner der 20. Ward sieht dem Ergebnis der Klage mit Spannung entgegen.

Tunnel stürzt ein.

Am Bau des neuen Unionbahnhofs an Canal und Van Buren Str. stürzte heute ein Tunnel ein. Ein Arbeiter kam dabei ums Leben, sechs andere wurden verletzt.

Sieben Arbeiter der Underground Construction Company waren fast in der Mitte des alten Straßenbahntunnels an Van Buren und Canal Str. beschäftigt, als der Einsturz erfolgte.

Ein Italiener, der A. Silvano heißen und 1144 W. Taylor Str. wohnen soll, der aber unter dem Namen Sullivan arbeitete, wurde unter den Trümmern verschüttet und getötet. Einer seiner Arbeitsgenossen, Frank Cone, 1120 West Grand Ave., wurde gleichfalls von den Trümmern getroffen und arg zerschunden. Die übrigen fünf Arbeiter konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Vom Tode abberufen.

In seiner Wohnung Nr. 7314 Bennett Avenue ist gestern abend Charles Mahnke, der seit 62 Jahren in Chicago wohnte und hier 41 Jahre lang die mit Logenhallen verbundene Wirtschaft 481 West 21. Straße betrieb, einem Herzleiden erlegen. Der Verstorbene war Mitglied der Robert Blum Loge, D. O. H., der Ritter Loge D. O. H., und der Schiller League U. L. of A. Das Begräbnis findet, nach einem feierlichen Hochamt, das um neun Uhr morgens in der St. Georgs Kirche an 39. Straße und Wentworth Ave. abgehalten wird, am Mittwoch vormittag auf dem Graceland Friedhof statt.

* **Der Bäcker Michael Berger, der, wie an anderer Stelle berichtet, angeschossen wurde, ist im County-Hospital gestorben.**

Zu Anlagezwecken empfehlen wir

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzüglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1,000 vorrätig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollars solcher First Mortgage Real Estate Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Sämtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig pünktlich bezahlt.

Wir offerieren ferner:

Deutsche Bonds

Reichsanleihen, Staats-, Städte- und industrielle Bonds, ebenso alle anderen ausländischen Wertpapiere und besorgen prompt und kulant

GELDSENDUNGEN

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern Europas per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto Gesellschaft, Berlin, Wiener Bankverein, Wien, Budapest, Prag, Agram, Czernowitz und Warschauer Disconto Bank, Warschau.

Man sende „Banktratte", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage. — Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franco. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich.

Unsere 36jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft, unsere Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze ermöglichen beste Bedienung zu niedrigsten Preisen. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

G. A. R.

Bürgerkriegveteranen versammeln sich zum 55. nationalen Feldlager in Indianapolis.

Indianapolis, Ind., 26. Septbr. Mit Trommel- und Pfeifenklang zogen heute die Veteranen des Bürgerkrieges hhier ein, um an dem 55jährlichen nationalen Feldlager der Grand Army of the Republik teilzunehmen. Der heutige Tag war ausschließlich der Registrierung der Teilnehmer an dem Feldlager gewidmet und nach der Ansicht der Mitglieder des Empfangsausschusses sind bereits an die zehntausend Veteranen des Bürgerkrieges und Mitglieder der Zweigorganisationen der G. A. R. hier eingetroffen.

Wennschon nach amtlichen Aufstellungen seit dem vorigjährigen Feldlager an die 9000 Mitglieder der G. A. R. zur großen Armee abberufen wurden, wird die Beteiligung an dem diesjährigen Feldlager, wie behauptet wird, ebenso zahlreich sein, wie am vorjährigen.

Mit einem Sonderzug von dreizehn Waggons trafen die Vertreter der G. A. R. aus Alaska und Washington ein. Drei Waggons mit Vertretern des Staates New York langten bereits am gestrigen abend an. Ferner langten auch zahlreiche Delegationen aus Nord Dakota, Colorado, Wyoming, Oklahoma, Kansas und Maryland an.

Um das nächstjährige Feldlager wollen sich, wie angekündigt wurde, Milwaukee und Des Moines, Ja., bewerben. Heute abend findet zu Ehren der Gäste ein von Staats- und Stadtbeamten veranstalteter Empfang statt.

Fall erledigt.

So erklärte Distriktsanwalt in Brooklyn nach Ableben von Frl. Mildred Hanan, die von der Selbstmörderin Frau Grace Lawes geschossen worden war.

New York, 26. Sept. Fräulein Mildred Hanan, die Tochter des verstorbenen Schuhwarenfabrikante Alfred P. Hanan, ist den Schußwunden erlegen, die ihr am Freitag von Frau Grace Lawes beigebracht worden, die dann Selbstmord durch Erschießen beging. Frl. Hanan starb in einem Hospital in Brooklyn, trotzdem dreimal Blutinfusionen vorgenommen wurden, um ihr Leben zu retten.

Sie erklärte noch kurz vor ihrem Tode, daß Frau Lawes ihr die tötlichen Wunden beigebracht hatte. Bezüglich des Motivs der Schießerei verweigerte die Sterbende jedweden Aufschluß, bemerkte jedoch, daß der Importeur Borland, in dessen Gesellschaft sie sich zur Zeit befand, mit der Sache nichts zu tun hatte.

Der Hilfsdistriktsanwalt Reuben Wilson erklärte, für die Behörden sei der Fall nunmehr erledigt und es würden keine weiteren Nachforschungen angestellt werden.

Russen wühlen.

Wollen, wie der bulgarische Premier behauptet, Revolution auf dem Balkan anzetteln.

Sofia, Bulgarien, 26. Sept. Der bulgarische Premierminister Alexander Stambulisky behauptete im Laufe einer Unterredung, die er mit Zeitungsvertretern hatte, die russische Sowjetregierung hätte die Absicht, mit Unterstützung der Radikalen in den einzelnen Balkanländern, in allen diesen Ländern Revolutionen ins Leben zu rufen.

„Vorerst haben die Bolschewisten", sagte der Premierminister, „es auf Jugoslawien abgesehen und dann sollen Oesterreich, Rumänien und Bulgarien an die Reihe kommen. Um sich ihre Tätigkeit zu erleichtern, haben die Bolschewisten jetzt Truppen an der nordöstlichen Grenze Rumäniens am Dniester zusammengezogen.

Diese Pläne der Bolschewisten könnten in wirksamer Weise hintertrieben werden, falls Polen oder Oesterreich sich der „kleinen Entente" anschließen würden und falls ein besseres Uebereinkommen zwischen Bulgarien und Jugoslawien erzielt würde."

Mark geht wieder herunter.

New York, 26. September. Bezüglich des Kurswerts der deutschen Mark war heute wieder ein neuer tiefer Rekord zu verzeichnen.

Die Anfangsquotierungen schwankten heute zwischen 0.875 und 0.88 Cents.

Leset die „Sonntagpost".

Heute abend offen bis 6 Uhr.

Jos. Aschkar
755 W. NORTH AVE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Geldsendungen

100,000 deutsche Mark	$875
100,000 österr. Kronen	$80.00
100,000 ungarische Kronen	$150
100,000 jugoslav. Kronen	$480
100,000 tschechoslow. Kr.	$1100
100,000 rumänische Lei	$825
100,000 polnische Mark	$25

Preise sind Aenderung unterworfen.

Schiffskarten

von und nach allen Ländern Europas, üb. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest u.s.w.

Dritte Klasse Fahrpreis nach Hamburg und Bremen jetzt von $125 auf $100 herabgesetzt.

Krüppel als Straßenräuber.

Washington, D. C., 26. Sept. Die hiesigen Behörden fahnden heute auf drei Krüppel, die sich gestern erfolgreich als Straßenräuber versuchten. Wie der hier ansässige Thomas Payne den Behörden mitteilte, wurde er, als er in der unmittelbaren Nähe des Walter Reed Armee Hospitals in Gesellschaft einer jungen Dame in einem Automobil saß, von drei Krüppeln mit vorgehaltenem Revolver gezwungen, aus dem Automobil zu steigen und sich ausplündern zu lassen. Nachdem sie ihm $20 abgenommen hatten, brachten die Räuber ihn nach dem Automobil zurück und zwangen ihn im langsamen Tempo davonzufahren. Zwei der Räuber humpelten auf Krücken und der eine mußte sich auf einen Stock stützen.

Blutvergießen bei „Fuchsprellen".

Athens, Ga., 26. Septbr. Zur Zeit ist hier eine Untersuchung bezüglich einer Schießerei im Gange, die sich in der Samstag nacht abspielte und gelegentlich welcher die Studenten E. L. Strange und Stevens der Universität Georgia verwundet wurden, als während des „Fuchsprellens" etwa 200 Studenten mit der Polizei aneinandergerieten. Die Polizisten machten von ihren Revolvern Gebrauch, nachdem ihr Automobil mit Backsteinen bombardiert worden war.

Im Winterquartier.

Griechen haben sich auf alte Stellungen bei Eski-Shehr zurückgezogen und Offensive aufgegeben.

Brusa, Asiatische Türkei, 26. Sept. Die griechischen Truppen haben sich auf ihre früheren Stellungen zurückgezogen, die sich von Eski-Shehr südlich nach Sied-Gazi erstrecken. Sie haben alle Absichten auf Wiederaufnahme der Offensive aufgegeben und das Groß-Hauptquartier der griechischen Armee hat Winterquartiere in Eski-Shehr bezogen.

Das Bemühen der Griechen ist jetzt auf die Fortschaffung der Verwundeten gerichtet. In Brusa allein beläuft sich die Zahl dieser Verwundeten auf 10,000 Mann.

Mutterliebe.

Frau Enderle rettete ihr Kind, erlitt aber selbst einen Beinbruch.

Frau Edith Enderle, 4032 N. Mason Ave., geriet heute, als sie, ihr zweijähriges Kind auf dem Arme, an der Washington Straße die State Str. zu kreuzen versuchte, in den Pfad eines von seinem Eigentümer Isidor Felsen bedienten Lastkraftwagens und wurde, da sie nicht auf ihre eigene, sondern nur auf die Rettung des Kindes bedacht war, überfahren. Die Verunglückte wurde nach dem nahegelegenen Sprechzimmer eines Arztes geschafft, der feststellte, daß sie einen Beinbruch erlitten hat. Nachdem sie verbunden worden war, beförderte die Polizei sie und das unversehrt gebliebene Kind nach ihrer Wohnung.

Felsen ist wegen angeblich grober Fahrlässigkeit in Haft genommen worden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Schiffskarten

direkt von und nach

Hamburg, Bremen, Rotterdam, Danzig

u. s. w.

auf allerbesten Dampfern.

Wir bringen unsere Passagiere und deren Koffer an den Bahnhof. Unser Vertreter erwartet Sie dann in New York und besorgt alle nötigen Formalitäten.

Geldsendungen

nach allen Ländern.

Mark-Zertifikate, Deutsche Bonds und Banknoten

zu den billigsten Raten.

Einreisebewilligungen

von und nach Europa.

Vollmachten und Dokumente

in allen ausländischen Sprachen.

Preis-Liste und Informationen erteilen wir gerne gratis.

State Commercial Savings Bank

1935—39 Milwaukee Ave.

nahe Western Ave.,

CHICAGO, ILL.

Heute geöffnet bis 8:30 abends.

ag27samodo*

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.

Wir vertreten alle Dampferlinien.

Wir besorgen Geld-Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.

Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.

Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.

Freiheits-Bond gekauft und verkauft.

Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.

Transatlantic Transportation Co.

1646 Larrabee Str.

Diversey 2567.

John W. Dietzer, Präs. Jos. L. Becker

Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—8; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.

tun10X*

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.

Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570

Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.

jan8X*

Federn zu besonders niedrigen Preisen. Soeben erschienen — Unser neues „direkt von der Fabrik" Bargain-buch über neue sanitäre Federbetten, Kissen und Federn in losen Quantitäten, beim Pfund verkauft. Wenn Ihr den besten Preis und die besten Federn, die Ihr jemals für das Geld gekauft habt, wünscht, schickt heute eine Postkarte wegen dieses viel Geld ersparenden Buches und Muster von Federn, beides kostenfrei versandt. Schreibt heute — jetzt.

American Feather & Pillow Co.

Pult F. 8. Nashville, Tenn.

12,17,19,24,26sp, 1,3,8ok

Zahnärzte

Niedrigste Preise.

Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL,

1572 N. HALSTED STR.

nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Im Juni, Juli u. Aug. Sonntags geschlossen

mai29,frsomomi'

Krebs

Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.

Dr. WILLIAMS SANATORIUM, 3923 University Av., Minneapolis, Minn.

fp2momifr—30da

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

4729 N. St. Louis Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2408

18li*

Leset die „Sonntagpost"

Plaudereien aus dem pazifischen Nordwesten.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Deutsche Kunst kommt wieder zu Ehren, auch im verbritischten Oregon. Wenn in 1925 die Weltausstellung ihre Tore öffnen wird, werden die Besucher auch im Kunstpalast ein historisches (für den Staat Oregon wenigstens) Gemälde bewundern können, nämlich eine prächtige, den berühmten Riesengletscher Mt. Hood zeigende Landschaft, welche der deutsche Maler Albert Bierstadt geschaffen hat, von dem viele Gemälde amerikanische Kunstmuseen und Privatgallerien zieren. Dieses Gemälde, welches zum ersten Mal im Kunstpalast der Centennial Exposition zu Philadelphia (1876) ausgestellt wurde, ist Eigentum der Frau Henrietta Failing, einer bekannten Oregoner Pionerfamilie angehörend, welche dem Ausstellungskomite schon jetzt versprochen hat, das Kunstwerk im Jahre 1925 für Ausstellungszwecke zu leihen. Hiesige Zeitungen brachten dieser Tage längere Artikel über Bierstadt und seine Werke und der Künstler wurde dabei nicht, wie man das in letzter Zeit sonst tat, als europäischer, sondern als deutscher Maler bezeichnet.

Recht interessant ist auch, was ein Freund von mir berichtet, welcher gegenwärtig für einen Chicagoer Importeur, Herrn Julius Wisotzki, verkauft. Es handelt sich um dekorative Vorlagen, die berühmten Seemannsmappen, das Plakat, Monographien berühmter kommerzieller Zeichner Deutschlands, deutsche Raumkunst u.s.w. „Wie heiße Semmeln," sagt mein Gewährsmann, graphien berühmter kommerzieller gehen diese Mappen und Bücher hier ab. Die Künstler, welche derartige Dinge seit 1914 nicht mehr gesehen haben und sich mit minderwertigen französischen und italienischen Werken begnügen mußten, fallen heißhungrig darüber her und zahlen gern die verlangten Preise, ohne nur im geringsten zu handeln. Ihr Lob, und sie loben stets, klingt und ist auch aufrichtig und neidlos geben sie zu, daß die Deutschen ihnen bezüglich dekorativer Kunst und Kühnheit des Entwurfes wie auch künstlerischer Behandlung weit, weit voraus sind." Durch den Verkauf dieser Kunstsachen bin ich auch einem niedlichen Diebstahl auf die Spur gekommen. In letzter Zeit eregte ein neues, großes Plakat einer hiesigen Handelsschule, angefertigt von einer namhaften Lithographenfirma, gewaltiges Aufsehen. Es zeigt einen Riesen, welcher durch Einsetzen einer Spanne eine mächtige Brücke gangbar macht. Auf den bereits vorhandenen Teilen der Brücke stehen ungeheure Menschenmengen, welche gespannt auf die ersehnte Verbindung warten und unter der Brücke sieht man ebenfalls viele Menschen, Arbeiter, Professionelle u. s. w., repräsentierend, welche dem Riesen zujubeln. Als mein Freund mir gestattete, die neuen deutschen Kunstsachen anzusehen, fand ich in dem Juniheft des Plakats von 1920 das oben beschriebene Plakat der Portländer Handelsschule und zwar war es das Werk von Theo Matejko, gedruckt von Waldheim Eberle A.-G., Wien. Die Unterschrift lautete: „Wien, die Brücke zwischen Ost und West im freien, unabhängigen Oesterreich." — „Freundchen," rief ich aus, „du mußt sofort zu der Portländer Firma gehen, denn da kannst du sicherlich gute Geschäfte machen." Er tat es und berichtete später wie folgt: „Der Künstler dieser Firma ist ein junger Amerikaner deutscher Abkunft. Als ich ihm meine Sachen zeigte und besonders das Plakat anpries, erwiderte er: „Ja, wir sind Abonnenten davon." „Das habe ich bereits gemerkt," lautete meine Antwort, und ich zeigte ihm das Juniheft. Der junge Küstler errötete etwas und war ziemlich verlegen, aber gekauft hat er nichts. Später bemerkten noch andere Zeichner dies Plakat und erklärten, sie hätten sich über den künstlerischen Entwurf gewundert und sich sofort gefragt, ob dies wohl ein Originalentwurf oder nur eine Kopie gewesen sei."

* * *

Mit Spannung sieht man dem 5. Oktober entgegen, an welchem Tage in Douglas County der Dr. Brumfield-Prozeß beginnen wird, sicherlich einer der sensationellsten Mordprozesse im Staate Oregon. Der Versuch der Anwälte des angeklagten Zahnarztes, den Prozeß nach einem anderen County verlegen, mißlang, denn Richter Bingham blieb unerschütterlich in seiner Ansicht, daß Dr. Brumfield auch in Roseburg einen unparteiischen Prozeß erhalten würde. Ich werde später ausführlich darüber berichten.

Max Lucke.

Ehren den Toten.

Der Milwaukeer Anwalt Henry F. Cochems, der seiner Zeit den Mordbuben, der auf Theodore Roosevelt ein Attentat verübte, packte und ihn verhinderte, einen zweiten Schuß abzugeben, ist bekanntlich Freitag in Colorado gestorben. Seine Leiche traf hier gestern ein und wurde heute früh nach Sturgeon Bay gesandt, wo sie zur letzten Ruhe gebettet werden wird. Viertausend persönlicher Verehrer des Verblichenen hatten als Zeichen ihrer Verehrung je eine Rosenknospe auf den Sarg niedergelegt.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."**

Diese Verkäufe für Dienstag

Verkauf von fancy Native Beef

Für Dienstag haben wir zum Verkauf unser allerbestes Native korngefüttertes Beef, saftig, zart und sehr schmackhaft; auch setzen wir unseren populär markierten Verkauf von Gras gemästetem Vieh fort, der von vielen Tausenden geschätzt wird. Beide Fleischsorten sind die besten ihrer Art. **Wir liefern Fleisch direkt an Eurer Tür ab.**

Sirloin Steaks — bestes Native; 29c; Graß gemästet 18c

Round Steak — bestes Native, Pfund, 23c; Gras gemästet, Pfd. 15c

Porterhouse oder Club Steaks; bestes Native, Pfd., 37c— Gras gemästet, Pfd....... 19c

Hamburger Steak; bestes Native, Pfd., 16c; Gras gemästet, Pfd....... 9c

Chuck Roast — bestes Native, Pfd., 12½c; Gras gemästet, Pfd... 8c

Rib oder Navel — bestes Native, Pfd., 11c; Gras gemästet, Pfd... 5½c

Rump Roast, bestes Native, Pfund, 16c; Gras gemästet, 12½c

Shank of Beef — bestes Native, Pfd., 7c; Gras gemästet; Pfd.... 4c

Siebenter Floor

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

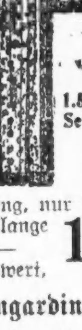
State, Adams and Dearborn Streets

Keine Post- oder Tel.-Bestellungen

Wegen beschränkter Quantitäten und zum Vorteil derer, die diesem Verkauf beiwohnen, können wir keine Post- oder Tel.-Bestellungen für in dieser Anzeige angeführte Basement-Artikel annehmen.

Bargain Basement Bargains

All-Over Net-Valance Sets



1.59 Set

500 Sets, bestehend aus 2 Gardinen u. dazu passender Valance; mit gezackter Spitzenkante; 2½ Yards lang, nur in weiß; Dienstag, solange sie vorhalten — Set, $1.98 wert, 1.59

Spitzengardinen

Nur für Dienstag offerieren wir diese Allover Effekt Gardinen, nur in weiß; 2½ Yards lang; Werte bis zu $2.95; in diesem Sortiment findet Ihr Gardinen von Qualität und einem festen Fadengewebe — Dienstag, Paar............. 1.79

Blankets

Wollegemischt, Größe 68 bei 80; sie kommen in hübschen Block Plaids; Farben sind grau, lohfarbig, rosa und blau, $7.50 wert, sehr speziell, soweit sie reichen, Pr., 4.99

Bargain Basement.

Jährlicher Verkauf von Herbst-Kleidern

Werte bis $30, zu 13.95

Dieser Verkauf von Kleidern wird morgen in unserem Bargain-Basement rege Geschäftigkeit verursachen.

Ein günstiger Ankauf von einem New Yorker Fabrikanten, der aus triftigen Geschäftsgründen gezwungen war, diese hübschen Kleider zu einem niedrigen Preise loszuschlagen.

Hübsche Moden, welche fast jedes neue, beliebte Modell einschließen. Entzückender Besatz von Stickerei, perlenbesetzte Effekte, neue Braids und andere beliebte Verzierungen. Größen für Misses und Damen.

Stoffe

Canton Crepe, Poiret Twill, Tricotine, Charmeuse, Satin Roshanara Crepe.

13.95

Values to $30.00

Farben

Farben sind Marine blau, braun und schwarz, ebenso Copenhagen blau und grau.

Sweaters

Früher zu $6.00 verkauft.

1,000 Kleidungsstücke zur Räumung unseres 3. Floor Lagers — Slipovers mit und ohne Aermel; früher im Retail zu $3 bis $6 verkauft; einige leicht fehlerhaft, aber alle Größen und Farben sind in diese Partie eingeschlossen — ein großer Bargain — soweit sie vorhalten — zu nur.............. 98c

Bargain-Basement.

Beacon Bade-Roben

Verkauf Ueberschuß-Lager eines großen Postversand-Geschäfts

Warme praktische Beacon Damen-Baderoben in hübsch. Plaidmustern; große Farben-Auswahl; Kragen, Cuffs u. Tasche satinbes.; Schnurgürtel mit Quaste, sowie indian. Muster, nur cadetblau; Gr. 34 bis 44; regul. 5.98 Wt.; speziell für Dienstag.

2.98

Bargain Basement.

Verkauf von Taschentüchern

Einfach weiße hohlgesäumte Männer-Taschentücher; Seconds; 5c das Stück 6 Stück für 27c

Farbige Prints hohlgesäumte Taschentücher für Damen, ebenso mit gerollter Kante, bestickte Ecke; sehr speziell — 6 Stück für nur...................... 25c

Gute Sorte Cambric hohlgesäumte Taschentücher für Männer; mit ¼zöll. Saum— jedes.................. 7c

Fancy farbige Border hohlgesäumte Taschentücher für Männer; 9c das Stück — 6 Stück für nur.......... 50c

Bargain-Basement

Amoskeag Flanell

Gebleichter Twilled Shaker-Flanell, einer der besten Stoffe für Dauerhaftigkeit und allgemeine Zufriedenstellung; fein schneeweiß, doppelt gefließt — breite Sorte; 10 Yards an einen Kunden; keine Post- oder Tel.-Bestellungen.

9½c yd.

A Great Bargain

Tassen u. Untertassen

Gutes starkes amerikanisches Halb-Porzellan (abgebildet) — mit hübschem Goldborten-Entwurf verziert. Seconds. Nur 6 Paar an einen Kunden (keine abgeliefert); Dienstag zu

6 for 60c

A Great Bargain

Verkauf Endicott Johnson

$4 Knabenschuhe

1,000 Paar praktische, hübsche Schul- und Dreßschuhe, aus schwarzem Kalbleder, mit soliden Ledersohlen und Absätzen. Eltern sollten diese Gelegenheit benutzen, die Knaben für Monate hinaus mit Schuhen zu versehen. Paar 2.29

Verkauf von Damen-Schuhen

2,000 Paar hohe Schuhe für Damen und junge Mädchen; eine wundervolle Auswahl von Fassons in dieser großen Gruppe Schuhwerk, eine seltene Gelegenheit bietend, die Schuhe auszuwählen, die Ihr doch bald kaufen müßt; diese Ersparnisse werden für lange Zeit nicht mehr geboten werden; Eure Auswahl zu 1.98

Bargain-Basement

64-zöll. Tisch-Damast

Schwer; fein mercerized; voll gebleicht; assortierte Muster; nur 5 Yards an einen Kunden verkauft — großer Bargain; die Yard zu...... 49c

17-zöll. gebleicht. Barnsley Crash Toweling, schwer; gut für Küchen- u. Rollerhandtücher; rote Borten; nur 5 Yds. an 1 Kd., Yd., 8c

Tischdamast, 58 Zoll, rot und weiß kariert; echtfarbig; bestverkäufliches Muster, die Yard.. 64c

Bargain Basement.

Milady Face Powder

Ein Puder, der Euch gefallen wird wegen seiner Glätte u. fein. Aromas; regulär für 25c verkauft; solange 300 Dutzend vorhalten,

6c

A Great Bargain

Zum Tragen fertige und ungarnierte Hüte

Zögert nicht, aus dieser ungewöhnlichen Gelegenheit Vorteil zu ziehn. Frühzeitiges Kaufen ist anzuraten. Quantitäten sind beschränkt.

Werte bis $3.50

Seidensammet

Lyoner Sammet

Panne Sammet

Paon Sammet

1.19

Moden und Fassons jeder Art — jede beliebte neue Herbstfarbe ist vorhanden.

Bargain-Basement.

Gesalzene Peanuts

Quality Marke Nr. 1 spanische gesalzene Peanuts, alle frisch geröstet. Ein Pfund an einen Kunden,

7c lb.

A Great Bargain

Verkauf von weichen Männerhemden

Fein bedrucktes Corded Madras, hübsch gearbeitet und gut gemacht. Größen, die sonst zu $1.85 verkauft werden. Nur in Größen 14½, 15 u. 15½. Um zu räumen, d. Stück 77c

Bargain-Basement.

Strümpfe

39c und 29c Damenstrümpfe, schwarz, weiß und braun; extra Größen für korpulente Damen, sowie auch reguläre Größen; alle erster Qualität. Sehr billig von einem östlichen Fabrikanten gekauft. Das Paar zu

21c

A Great Bargain

Großer 7.95 Verkauf

Für Männer, Jünglinge und Knaben

Jünglings-Anzüge, einzelne Partie Herbst Top-Coats, garantierte Regenmäntel, einzelne schafspelzgefütterte Mäntel, Gabardines und Knaben Norfolk-Anzüge mit zwei Paar gefütterten Knickers — die Auswahl zu $7.95.

Viele dieser Kleider regulär bis zu $20 verkauft. Und um dies zu einem großen Kleiderverkauf in unserem Bargain-Basement zu machen, fügen wir hunderte Norfolk Knaben-Anzügen hinzu, mit 2 Paar gefütterten Knickerbockers.

Sowie Chinchilla Knaben-Ueberzieher, Werte bis $12.75; zu.... 7.95

Bargain-Basement.

Charmeuse Satins

40-zöllige reinseidene Charmeuse Satins in schönem glänzendem Schwarz, marineblauen und braunen Schattierungen. Eine Qualität, die kürzlich zu $2.95 per Yard verkauft wurde; yardbreit und reinseiden. Morgen, die Yard zu.......... 1.79

40zöllige reinwollene französ. Serge

40-zöll. reinwollene französische Serge, in den beliebten modernen Schattierungen. Viele navyblaue und schwarze. Strikt reinwollen. Morgen weit unter dem Preise; Yard.. 1.10

Beste „Duckling Fleece" fancy Kimono und Wrapper Flanelle — lange Fabriklängen bis zu 10 Yards jedes; beste 25c Qualität; Yard zu....... 17c

Novelty Percales, bester fancy heller Grund für Kleider, Shirtings etc., volle Yard breit, Fabrikstück Längen bis 25 Yards, die Yard 17c

Novelty Nachtgewand und Pajama Flanelle — schwere Amoskeag Novelty gestreifte Fassons; doppelt gefließt; die Yard zu...... 17c

Bargain Basement

Häkelgarn

Collingbourne's Mercerized American Maid Häkelgarn, meist weiß; nur Nummern 50 und 60; solange 500 Dtzd. vorhalten; per Ball,

3c

A Great Bargain

Einzige Stütze der Mutter.

Josie Reynolds wurde das Opfer eines Kraftwagenunfalls.

An der 25. und Canal Straße wurde gestern Frl. Josie Reynolds, Nr. 466 W. 26. Str., die einzige Stütze ihrer 76jährigen vollständig gelähmten Mutter, von einem Kraftlastwagen überfahren. Sie erlitt innerliche Verletzungen, deren Folgen sie später im Wesley Hospital erlag. James Barnivale, Nr. 1206 West Harrison Str., und Edward Buggie, Nr. 2950 Union Ave., welche das Gefährt lenkten, wurden in Untersuchungshaft genommen. Frl. Reynolds war als Clerk bei der Chicago Eastern Illinois Bahn angestellt.

Der sechsjährige Stanley Stycek, Nr. 3407 S. Hermitage Ave., welcher unter die Räder eines von James Teague, Nr. 6544 Normal Avenue, gelenkten Kraftwagens geriet, erlag im Countyhospital den erlittenen Verletzungen.

Im St. Antonius-Hospital starb der dreijährige Robert Haas, Nr. 3705 S. Paulina Str., welcher von einem von Hermann Sievers, Nr. 1707 W. 66 Str., gelenkten Auto überfahren wurde.

Unfall auf der Jagd.

Carl Alfrey, 2424 Nord Lorel Avenue, Austin, liegt mit einer lebensgefährlichen Wunde im St. Charles Hospital, Aurora. Er war mit Chicagoer Freunden auf der Jagd gewesen und hatte sein geladenes Gewehr gegen das eine Bein gelehnt, während er in seiner Tasche nach Patronen suchte. Die Waffe entlud sich, und die Ladung drang ihm in die linke Hüfte.

Andrew Sondahl, 1542 Nord Rockwell Straße, hat den Verlust seines linken Ohres zu beklagen. Er geriet mit seinem Kraftfahrrad in ein Schaufenster des Hauses 3955 Irving Park Boulevard, als er einem Kraftwagen auszubiegen versuchte.

Aus dem Wagen geschleudert.

Vor der Town Hall Polizeiwache stieß ein von P. J. Kutten, 5909 Winthrop Avenue, geführter Kraftwagen von hinten mit solcher Gewalt gegen einen anderen, daß Frl. Adelaide Zapf, welche in dem zweiten Gefährt fuhr, auf die Straße geschleudert wurde und schwere Verletzungen davontrug. Mit dem jungen Mädchen zusammen fuhren ihr Vater J. Zapf, 3621 Ellis Ave., dessen Frau, J. B. Lawleß und Frl. Florence Hemmers, 4341 Greenwood Avenue, welche sämtlich ebenfalls verletzt wurden. Kutten wurde von der Polizei befragt, dann aber entlassen.

Ertrunken.

Der Zimmermann Alfred Jutze, Ecke 71. und Morgan Straße wohnhaft, ist in St. Charles ertrunken, als ein Ruderboot, in dem er mit seinem Bruder und drei Kindern fuhr, über den Mühlendamm getragen wurde und umschlug.

Als James O'Leary, 2449 Taylor Straße, welcher bei der American Expreß Co. als Wagenführer angestellt ist, einen 800 Pfund schweren Stahlrahmen abladen wollte und diesen auf zwei gegen seinen Wagen gelegte Bretter geschoben hatte, brachen diese plötzlich zusammen. Der Rahmen fiel herab und zwar so unglücklich, daß er O'Leary beide Beine brach.

Verletzungen, welche er am Freitag erlitt, als er von einem Kraftwagen überfahren wurde, erlag der sechsjährige Edwin Podolski, Nr. 542 W. 20. Straße. Charles C. Skaafgaard, Nr. 2221 School Str., der Lenker des Kraftwagens, wurde verhaftet.

Frau J. W. Stehlik, Nr. 1446 S. Harding Ave., erlitt einen Schädelbruch, und Frau W. E. Goodspeed, Nr. 2840 W. Polk Straße, trug einen Bruch des Schlüsselbeins davon, als der Kraftwagen, in dem die Frauen mit ihren Gatten fuhren, in der Nähe der 21. und Desplaines Straße von einem anderen Kraftwagen angefahren und in den Graben geschleudert wurde. Der Lenker des anderen Kraftwagens sauste nach dem Unfall davon.

Farbige Luftschifferin.

Die erste farbige Luftschifferin, die 24jährige Bessie Coleman, Chicago, die in den letzten zehn Monaten eine Fliegerschule in Frankreich besucht hat, ist gestern mit dem Dampfer „Manchuria" zurückgekehrt. Frl Coleman, die Nr. 4533 Indiana Avenue wohnt, beabsichtigt, sich in den Ver. Staaten als Fliegerin zu produzieren.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Leset die „Sonntagpost".